Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 242 — Sonntag, den 15. Oktober 1899. — XIV. Jahrgang.

An unsere geschätzten Leser!

Die Verlegung unserer gesammten Betriebe in unser **eigenes Haus Mauritiusstraße 8** ist nach Beendigung unseres Umzuges mit dem heutigen Tage erfolgt.

Trotz der Umstände und erklärlichen Schwierigkeiten, welche die **vollständige Neueinrichtung** unserer Druckerei mit sich brachte, sind wir auch während der 3wöchentlichen Umzugszeit bestrebt gewesen, den gerade am Quartalsschluß gesteigerten Ansprüchen unserer verehrlichen Geschäftsfreunde bestmöglichst Rechnung zu tragen.

Nachdem wir aber nunmehr unsere **Expedition, Redaction, Druckerei, Stereotypie und Buchbinderei** unter einem Dache vereinigt, noch leistungsfähigere Maschinen, elektrischen Betrieb 2c. eingeführt und die Zahl unserer redactionellen und technischen Mitarbeiter wiederum vermehrt haben, sind wir im Stande, noch mehr als bisher den weitgehendsten Anforderungen, die an einen **Großbetrieb** gestellt werden können, zu genügen und hoffen, daß die Sympathien unserer werthen Geschäftsfreunde, Inserenten und Leser uns auch in unser neues Heim begleiten, wie wir andererseits bestrebt sind, auch die unserem Unternehmen noch Fernstehenden für uns zu interessiren und dauernd zu fesseln.

Hochachtungsvoll

Verlag und Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger".
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Telephon No 199.

Erste Ausgabe.

Politische Wochenrundschau.

* **Wiesbaden**, 14. Oktober.

(Einer der gegangen wurde. — Die Treppe hinaufgefallen. — Vom Stumm'schen Schleifstein. — Die kranken Männer. — Kronprinzessin Stephanie. — Aus der Lichtstadt. — Die Sehnsucht nach dem Zaren. — Englische Liebenswürdigkeiten. — Transvaal.)

Es war zweifellos, daß der Rücktritt des Seehandlungs-Präsidenten, Herrn v. Zedlitz und Neukirch auf die eigenste Initiative des Kaisers zurückzuführen ist. Sein Entlassungsgesuch ist mit verblüffender Geschwindigkeit genehmigt worden und Herr v. Zedlitz ist nun in seiner publizistischen Thätigkeit durch keine Schranke mehr gehemmt. Man wird noch mancherlei von dem großen Kanalgegner hören, denn, wie es heißt, ist der Mann mit den schlimmen Augen und dem litterarischen Ehrgeiz dazu auserkoren, künftighin den großen Stumm'schen Schleifstein, „Die Post", als Chefredakteur zu leiten. Man sieht, daß Leute von König Stumm's Gnaden auch noch dann Aussicht auf ein nettes Pöstchen im Privatdienst haben, wenn sie aus einer staatlichen Stellung als Halbinvaliden ausscheiden mußten. Herr von Zedlitz wird das hübsche Gehalt von 30 000 Mark beziehen, das sind 20 000 Mark mehr als sein Vorgänger Kronsbein erhielt, der bekanntlich aus Wiesbaden bezogen wurde. Man sagt, Herr Kronsbein werde die geschäftliche Oberleitung des Blattes beibehalten, doch können wir das Gerücht nicht verbürgen. Wenn man denkt, welche Wandlungen „Die Post" schon mitgemacht hat, und die stattliche Liste ihrer Chefredakteure von Kapzler bis Zedlitz überblickt, so kann man nur sagen: „Schade um das viele Geld, das da so zwecklos zum Fenster hinausgeworfen wird." Es hieß auch schon einmal, das Blatt werde eingehen, doch bezeichnete das die Redaktion als böswillige Erfindung. Herr von Zedlitz kann jetzt wenigstens nach Herzenslust seine Kanalpolitik betreiben und das ist auch etwas werth.

Doch nicht nur der verflossene Seehandlungspräsident ist, als seine Zeit erfüllet ward, krank geworden, auch Herr v. Hohenlohe hatte in diesen naßkalten Oktobertagen den Schnupfen gekriegt und merkwürdigerweise Herr von Miquel auch. Obgleich bei den beiden Herren sehr rasch Besserung eingetreten ist, bleibt abzuwarten, ob sich die Erkältung nicht schließlich doch noch bei Einem oder dem Anderen auf die Augen schlägt. Augenschwache Diplomaten nehmen bekanntlich gerne ihren Abschied.

Während es bei uns noch immer in allen Ecken kriselt, kommen aus Oesterreich Meldungen, welche die alte Devise „Tu felix Austria nube" illustriren. Die Wittwe des Kronprinzen Rudolf gedenkt sich wieder zu vermählen. Diesmal scheint wirklich etwas Wahres an der Nachricht zu sein, die allen offiziösen Dementis zum Trotz unter Namensnennung des Bräutigams von den ungarischen Blättern aufrecht erhalten wird. Der Botschaftsattache Graf Lonyay wird dann allerdings keine „Kronprinzessin" mehr heimführen, da seine Braut auf alle Vorrechte eines Mitgliedes des österreichischen Kaiserhauses zu verzichten gedenkt. Der Verzicht wird ihr im Hinblick auf das Drama von Meyerling nicht allzuschwer werden.

Daß aus Paris wieder abenteuerliche Dinge gemeldet werden, darf nicht Wunder nehmen, ist doch die Lichtstadt eine kleine Welt für sich, aber eine verkehrte Welt. Die grünen Leutnants, die sich berufen fühlten, gegen ihr Staatsoberhaupt Loubet zu demonstriren, sind gewiß französische Spezialmarken, die anderwo nicht vorkommen. Die „grande nation" scheint übrigens das Bedürfniß zu fühlen, die etwas erkaltete Freundschaft des Zarenreiches wieder zu einer wärmeren zu gestalten. Man will zur Weltausstellung nur den russischen Kaiser als einzigen Souverän einladen. Ob aber Zar-Väterchen sich beeilen wird, selbst zu kommen, bleibt abzuwarten. Es soll ihm in Deutschland eben im Grunde genommen besser gefallen, als im Lande des Wankelmuths jenseits der Vogesen.

England ist nach wie vor an der Arbeit, uns Deutschen Verlegenheiten und Scherereien zu bereiten. Die Meldung von der bevorstehenden Besetzung Angolas durch Deutschland ist eine aus englischer Quelle fließende tendenziöse Erfindung. Das Ränkespiel John Bulls bezweckt, Mißtrauen und Erbitterung gegen uns an der Seine zu bereiten, es dürfte aber wahrscheinlich seinen Zweck verfehlen.

In Transvaal ist, nachdem es in letzter Stunde schien, als könne der Ausbruch der Feindseligkeiten doch noch vermieden werden, das Unvermeidliche Ereigniß geworden. England hat im Interesse seines Geldsackes auf das Ultimatum der Transvaalregierung nicht in friedlichem Sinne reagirt, sodaß nunmehr das schlimme Wort „Krieg" thatsächlich Geltung erlangt hat. Nun knattern die Dumdum-Geschosse einen Epilog zur Friedenskonferenz im Haag! M. Sch.

Politische Tagesübersicht.

* **Wiesbaden**, 14. Oktober.

Vom Kriegsschauplatz

in Südafrika wird unterm 13. Oktober gemeldet: Bei Bryburg ist ein gepanzerter Eisenbahnzug zerstört worden. Man befürchtet große Verluste an Menschenleben. In Capstadt haben die Buren mit den eingeborenen Häuptlingen des Basutolandes Vereinbarungen getroffen, damit diese die Engländer angreifen sollen. Es sind zahlreiche Waffen vertheilt worden. Demgegenüber lautet eine Meldung aus englischer Quelle, der Häuptling der Basutos habe dem Vertreter der britischen Regierung gegenüber seine Neutralität zugesagt. Das englische Hauptquartier ist nach Ladysmith verlegt worden. Präsident Krüger lehnte es ab, Prätoria zu verlassen. Er erklärte, er werde wie ein braver Kapitän auf der Brücke bleiben, gleichviel ob sein Schiff sicher in den Hafen einlaufe oder in die Tiefe sinke.

Im Londoner auswärtigen Amt fand Mittags ein Ministerrath statt. Die seit vorgestern herrschende Begeisterung hat sich an der Themse bedeutend gelegt, da man überzeugt ist, daß die englischen Truppen vor der Hand einige Niederlagen erleiden dürften und die Offensive nicht vor Ende Dezember ergriffen werden kann. Die im Kriegsministerium eingelaufenen Meldungen schätzen die Zahl der kampfbereiten Buren auf 25 000. Der englische Heerführer giebt zu, daß diese Truppen vortrefflich bewaffnet und ausgezeichnete Schützen sind, kritisirt dagegen die mangelhafte Organisation der Kavallerie und das ungenügende Feldartillerie-Material. Der englische Generalstab wird gegen die Zahl der Buren eine doppelte Anzahl Engländer ins Feld stellen, sodaß ein endgültiger Sieg der Engländer unausbleiblich sein dürfte. Es sind augenblicklich 52 000 Mann zur Einschiffung bereit und die Regierung beabsichtigt außerdem noch die Mobilisation eines weiteren Armeekorps.

Ein neues Aichgesetz.

Im Aichwesen steht eine wesentliche Umgestaltung bevor und zwar durch die Einführung der periodischen Nachaichung, welche in Oesterreich, Frankreich und innerhalb des Reiches in Bayern schon lange durchgeführt ist und sich vortrefflich bewährt hat. Die Waagen, Maße und Gewichte werden nicht erst beim Eintreten ihrer Unbrauchbarkeit, welches bisher durch polizeiliche Revisionen festgestellt wurde, zur Neuaichung herangezogen, sondern sollen alle Jahre von selbst durch die Industriellen zur Aichung eingeliefert werden. Das Gesetz, welches augenblicklich noch in der Bearbeitung ist, dürfte in Kürze dem Reichstage zugehen.

Der Kampf auf den Philippinen

hat nach Abschluß der die amerikanischen Operationen hindernden Regenzeit wieder begonnen, aber nicht sehr verheißungsvoll für die Amerikaner. Es wurde bei Cavite, Imu. und Santa Cruz gekämpft. Ihre Kriegsschiffe haben eingegriffen, ohne diese Hilfe wäre es ihnen wahrscheinlich noch übler gegangen. Für den ungebrochenen Muth der Philippinos spricht, daß sie in allen Fällen die Angreifer waren.

Die neueste Pariser Komplott-Affaire.

Die angebliche Komplottaffaire Cavaignac-Roget-Beaurepaire-Grosjean ist in nichts zerronnen. Man telegraphirt dem Berliner Tageblatt aus Paris, 13. Oktober: Nachdem der Senatsausschuß die Affaire Grosjean definitiv niedergeschlagen hat, sandte der Richter Grosjean dem gegenwärtig in Cayeux weilenden Generalprokurator Melcot, welcher diese angebliche Komplottaffaire zur Anzeige gebracht hat seine Zeugen, den nationalistischen Deputirten de Mahy und den Stadtverordneten Escudier. Der Senatsausschuß billigte Berengers Entscheidung, nur je einen Advokaten zu den Verhören zuzulassen, er gestattet jedoch dem Angeklagten die Zuziehung mehrerer Vertheidiger bei der Hauptverhandlung. Der Ausschuß hieß außerdem die sonstigen Maßnahmen Berengers gut. Das Zuchtpolizeigericht in Paris verurtheilte den Anarchisten Sebastien Faure zu 2 Monaten Gefängniß wegen Verursachung der Kundgebung auf der Place de la Republique am 20. August. Ferner wurden 2 Personen Namens Turman und Dujardin, welche in der Rue Boulets den Polizeikommissar verwundet hatten, zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Oktober. Aus England kommt eine sensationelle Nachricht über die angebliche Niedermetzlung einer deutschen Expedition in Kamerun. In hiesigen maßgebenden Kreisen ist jedoch von einer solchen Angelegenheit nichts bekannt. Man zweifelt die Richtigkeit der Meldung an und ist der Ansicht, daß der Gouverneur von Kamerun zweifellos von einem Ereignisse von solcher Tragweite Kunde erlangt hat und auf telegraphischem Wege der Reichs-Regierung davon Mittheilung gemacht hätte. — In der bekannten Angelegenheit des Afrikareisenden Dr. Esser wird berichtet, daß derselbe unter Belassung seiner Offiziers-Qualität den schlichten Abschied aus dem Militär-Dienstverhältniß erhalten hat. — Wie der „Reichs-Anzeiger" meldet, ist der Staatsminister Botho Graf zu Eulenberg nach Berlin in das preußische Herrenhaus berufen worden. — Wie das „Berl. Tagebl." hört, wird die sozialistische Fraction des Reichstages alsbald nach dem Wiederbeginn der Sitzungen darauf drängen, daß von den von ihr eingebrachten Initiativ-Anträgen derjenige, welcher die Aufhebung des Majestäts-Beleidigungs-Paragraphen des Strafgesetzbuches bezweckt, mit an erster Stelle zur Verhandlung kommt. — Die Novelle zum Unfall-Versicherungsgesetz dürfte dem Bundesrath erst nach Neujahr zugehen. Gegenwärtig unterliegen die vom Reichsamt des Innern ausgearbeiteten Abänderungs-Vorschläge erst der Begutachtung des preußischen Staatsministeriums. — In der heutigen Magistratssitzung beschloß das Collegium, gegen das Erkenntniß des Bezirks-Ausschusses in der bekannten Angelegenheit des Friedhofs-Portales im Friedrichshain beim Ober-Verwaltungsgericht Berufung einzulegen. — Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 3 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in seinem Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

* **Hannover**, 13. Oktober. Auf dem sozialistischen Parteitage wurde heute die Resolution Bebel bezüglich der künftigen Taktik der sozialistischen Partei mit 216 gegen 21 Stimmen angenommen.

Ausland.

* **Paris**, 13. Oktober. Die Budget-Kommission beschloß die Abschaffung der Gehälter von 35 Bischöfen, sowie die von General-Vicaren und ca. 700 Vicaren.

Aus aller Welt.

— Ein Entführer vor Gericht. Der Entführer einer sicilianischen Baronesse di Valpetrose, ein junger Student Namens Girolamo Campisi, stand dieser Tage vor dem Schwurgericht in Palermo. Campini, der in die blendend schöne Baronesse bis über die Ohren verliebt war, hatte im Juli vorigen Jahres im Verein mit mehreren Freunden der Baronesse, als sie in den Anlagen von Palermo mit ihrer Mutter spazieren ging, aufgelauert und das junge Mädchen, sie gewaltsam von der vor Schreck ohnmächtigen Baronin trennend entführt. Die Entführte wurde in einem bereitstehenden Wagen nach einem Bauernhaus vor der Stadt geschleppt, wo sie der Student zwang, einen Brief zu schreiben, der vom Tage vorher datirt war, und eine Aufforderung der Baronesse an den Studenten enthielt, sie zu entführen. Tags darauf sollte die Dame nach dem Landgute des Entführers gebracht werden, unterwegs jedoch stieß die Gesellschaft auf Jäger, die die Baronesse befreiten. Der Student und seine Genossen wurden verhaftet, und obgleich der Schuldbeweis klar feststand, über ein Jahr in Untersuchung gehalten. Die Baronesse hatte sich inzwischen vermählt und ist heute Gräfin Cascio-Ferro. Die Zeugenaussagen waren für die nunmehrige Gräfin wenig schmeichelhaft. Es ging daraus hervor, daß sie sich die Huldigungen des jungen Campisi nicht nur gefallen ließ, sondern ihre Zofe veranlaßte, ihn durch Andeutungen in seiner Absicht zu bestärken. Die Zofe betheuerte ihm schließlich sogar direkt, daß ihre Herrin in ihn verliebt sei, und erhielt dafür von dem bethörten Studenten 2000 Lire. Kurz vor der Entführung hat die Zofe ihm mitgetheilt, daß der Graf Cascio-Ferro um die Hand der Baronesse angehalten habe. Verzweifelt und fest überzeugt, daß er von der Baronesse geliebt wurde, beschloß Campisi die Entführung. Seine Mitschuldigen erklärten vor dem Richter, es sei ihnen selbstverständlich erschienen,, dem Freunde zu helfen. Die Baronesse selbst behauptete, daß sich Campisi rücksichtsloser benommen hätte, als die Straßenräuber, die ihn bei der Entführung unterstützten. Die Geschichte kam den jungen Leuten theuer zu stehen. Girolamo Campisi und drei seiner Kumpane wurden zu drei Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

— Ein hundertjähriger Deserteur. Es ist geradezu auffallend, wie häufig in der letzten Zeit die Hundertjährigen geworden sind. Aus allen Weltgegenden wurde in den letzten Wochen von hundertjährigen Männern und Frauen berichtet, die offenbar das Ende unseres Jahrhundert abwarteten, um der Welt von ihrer Existenz Kunde zu geben. Eine höchst merkwürdige Geschichte von einem Hundertjährigen wird aus Warschau berichtet. Ein Mann, der die Hundert sogar überschritten hatte, wurde dieser Tage in der Gemeinde Lanzkorana im Gouvernement Witebsk aufgegriffen. Der Betreffende, ein Bauer Namens Mutasiewicz, ist im Jahre 1865 mitsammt 13 anderen Bauern vom Kriegsgericht in Wilna zu sechs Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt worden, als Anstifter von Umtrieben, die eine Verminderung der Ablösungssteuern bezweckten. Während des Transportes nach Sibirien, der sechs Monate dauerte, lernte M. mehrere österreichische Bürger kennen, die gleichfalls nach Sibirien deportirt werden sollten; in Irkutsk aber langte eine Ordre an zur Rücksendung dieser österreichischen Bürger. Einer von ihnen, ein gewisser Wiczkowski, war nun gerade gestorben, und man begrub ihn unter dem Namen des Matusewicz, während dieser entfloh und eine Zeit lang unter dem Namen Wiczkowski im Gouvernement Taurien als Gärtner lebte, später aber in Galizien ansässig wurde. Den 100jährigen Greis ergriff nun vor Kurzem das Heimweh so stark, daß er zu Fuße nach Lanzkorona wanderte. Hier nun wurde er arretirt und als Deserteur zu Hieben und zu Zwangsarbeit für eine doppelte Anzahl Jahre (12) verurtheilt, zugleich aber beschloß das Gericht die Begnadigung des 100jährigen zu erwirken.

— Eine Bettlerakademie. Die Polizei in Budapest ist einer eigenartigen Ausbeutung des Mitleides, welche das Publikum armen Kindern entgegenbringt, auf die Spur gekommen. Der Maschinenschlosser Johann Wagner hielt in seiner gut eingerichteten Wohnung eine Anzahl von Bettelkindern mit Vorwissen der Eltern derselben als Pensionäre. Er gab den Kindern Kost und Unterstand wofür ihm diese den Ertrag ihrer Straßenbettelei abliefern mußten. Wer von ihnen weniger als 2 Gulden per Tag nach Hause brachte, wurde unbarmherzig geprügelt. Ein Detektive, der Wagner in seiner Wohnung beobachtete, sah sieben Kinder von der „Arbeit" heimkehren und ihrem Brotherrn als Ergebniß ihrer Thätigkeit 18 Gulden auf den Tisch legen. Daß das Geschäft Wagners florirte, ist daraus zu ersehen, daß man bei ihm ein auf 4000 Gulden lautendes Sparkassenbuch vorfand.

— Ein Kulturbild von anno 1899. Das Ritualmordmärchen hätte, wie die „Bresl. Ztg." mittheilt, dieser Tage um Haaresbreite in der königlichen Provinzialhaupt- und Residenzstadt Breslau sein Opfer gefordert. Im Gasthause von M. Widawer auf der Karlsstraße in Breslau war der Kaufmann S. Wittelsohn aus Luttetow, ein circa 30 Jahre alter Mann von prononzirt jüdischem Aussehen, welcher in Berlin Einkäufe für sein Geschäft zu machen pflegt, mit seinem etwa 4 Jahre alten Töchterchen Rahel, einem Kinde mit blondem Haar, abgestiegen. Als Vater und Tochter Abends in der Dämmerstunde vom Märkischen Bahnhofe, wo Wittelsohn Jemanden empfangen gewollt, aber nicht angetroffen hatte, über den Berliner Platz zu ihrem Gasthause heimwärts wanderten, trat plötzlich eine Frau aus dem Volke an den in polnische Nationaltracht gekleideten Wittelsohn heran und frug ihn, wem das Kind gehöre. Auf seine Antwort: „Das ist mein Kind," rief die Frau mit erregter Stimme: „Das ist nicht wahr, das ist kein Judenkind, das Kind habt Ihr gestohlen, um es abzuschlachten, um sein Blut in Euern Mazzes zu verbacken," und was der gleichen Reden mehr sind. Die Scene hatte, da die Frau sich immer mhr in Erregung hineinredete, einen Menschenauflauf zur Folge, der so große Dimensionen annahm, daß der bedrängte Jude im nächsten Polizeikommissariat Hilfe suchen mußte. Während sich dort bald herausstellte, daß seine Angaben richtig seien, schwoll die Menschenmenge immer mehr an, und als schließlich Wittelsohn und Kind, von einem Schutzmann begleitet, den Heimweg nach seinem Hotel antraten, liefen hunderte Menschen hinterher, die besonders am Karlsplatz, wo sich die Menge staute und als ein betrunkener Schnapsbruder aufreizende Reden hielt, eine bedrohliche Haltung annahm, sodaß der Schutzmann mit seinen Schützlingen noch kurz vor dem Gasthaus in das Geschäft von Leopold Maizner flüchten mußten. Erst als sich die Menge einigermaßen verlaufen hatte, langten Vater und Kind glücklicherweise unversehrt in ihrem Absteigequartier an.

— Die neueste Schönheit. Miß Adele Clemmons ist die neueste preisgekrönte englische Schönheit; auf einem Bazar in South Kensington, der unter dem Vorsitz der Herzogin von York eröffnet worden war, erhielt sie vollzählig die Stimmen des Comitees, trotzdem die bekanntesten Schönheiten mit ihr concurrirt hatten. Sie hat eine große, königliche, prachtvoll entwickelte Figur. Ihr Haar ist goldig braun, und sie kann sich wie in einen Mantel darin hüllen, wenn sie es auflöst und bis auf ihre Füße fallen läßt. Ihre großen, feuchten Augen, deren Farbe an die Haselnuß erinnert, sind von schwarzen Wimpern umsäumt. Ihre Schönheit ist, was Frische und Gesundheit anbelangt, von echt englischem Typus, nur vereinigt sie eine angeborene Grazie damit, die man bei den Töchtern Albions selten findet. Miß Clemmons ist von guter Familie, doch dank ihrer unvergleichlichen Schönheit stehen ihr die Thüren der verschlossensten Aristokratie offen. Herzoginnen kämpfen um die Ehre, sie bei ihren Gesellschaften bei sich zu sehen. Die jungen Leute der oberen Zehntausend erklären offen, daß sie jede Art von Sport, Trinken, Spielen, Rauchen usw. den Mittag- und Abendeinladungen vorziehen, und es bedarf der außerordentlichsten Anstrengungen, sie zu der Annahme eines Tanzes etc. zu bewegen. Selbst die großen Sänger und Sängerinnen, für die man gern Tausende zahlt, damit sie die Gäste unterhalten, ziehen nicht mehr; seitdem aber auf den Einladungen vermerkt ist, daß Miß Clemmons erscheinen wird, erhalten die Gastgeber fast keine Absagen.

— Der Weg des Champagners. Der in Paris erscheinende „Figaro" bringt in seiner letzten Nummer anläßlich der Weinernte eine interessante Zusammenstellung des Champagnerverbrauchs der einzelnen Länder. Nach derselben hat Frankreich im vorigen Jahre insgesammt 19 682 000 Liter Champagner an fremde Staaten verkauft, was ihm eine Einnahme von 91 327 552 Fr. einbrachte. An erster Stelle unter den Consumenten steht England mit 10 599 300 Litern, es folgen Deutschland mit 1 859 200, Rußland mit 498 500, Oesterreich mit 152 300 und Italien mit 129 700 Litern. Der Verbrauch Rußlands ist also ein ziemlich geringer, dafür kann das Zarenreich aber neben England und den Vereinigten Staaten den Ruhm für sich beanspruchen, die besten und theuersten Marken zu beziehen. Die französische Steuerverwaltung schätzt den reellen Werth der nach England, Rußland und den Vereinigten Staaten ausgeführten Champagnerweine durchschnittlich auf 5 Frs. per Flasche, während die Flasche Champagner in den anderen Ländern einen reellen Werth von 4 Frs. hat. Es sind hierunter natürlich Engros-Preise verstanden, welche mit den Preisen, wie sie in den großen Weinhandlungen und Hotels von London, Berlin, New-York und Petersburg gefordert und gezahlt werden, nicht gemein haben. Die Kundigen wissen das ja auch ganz genau.

— Auf der Hochwildjagd. Die Grazer Tagespost erzählt folgendes Geschichtchen: Bei einer vor ein paar Tagen in Obersteiermark stattgefundenen, durch die Unbilden der Witterung leider sehr beeinträchtigten Hochwildjagd war unter anderen Jagdgästen auch der Prinz von Orleans anwesend, der in fremden Zonen schon unterschiedliches Wild, sogar Elephanten, aber noch nie Gelegenheit gehabt hatte, in den Alpen einen Hirsch zu erlegen. Natürlich wendet sich das allgemeine Interesse dem fremden Jagdgast zu, und die Worte „Prinz" — — „Prinz von Orleans" gingen von Mund zu Mund. Nach einigem Zögern wendet sich ein obersteierischer Jäger, mit der bekannten gemüthlichen Zutraulichkeit auf den fremden Jagdgast zutretend, mit der Frage an ihn: „Nix für ungut, Euer Gnaden! San Sö vielleicht a Sohn von der Jungfrau von Orleans?"

— Eine Wurst als — städtische Ehrengabe. Der Magistrat der Stadt Waldenburg in Schlesien hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem im benachbarten Hermsdorf wohnenden Kaufmann Wilh. Kühn'schen Eheleuten, welche demnächst das Fest der silbernen Hochzeit feiern, an diesem Tage eine — Wurst zum Geschenk zu machen. Das früher in Waldenburg wohnhaft gewesene Paar war nämlich das „allererste", welches auf dem dortigen Rathhause standesamtlich getraut wurde. Der damalige Standesbeamte, Bürgermeister Ludwig, äußerte hierbei zu den jungen Leuten im Scherz, daß ihnen die Stadt zu ihrer Silberhochzeit eine Wurst offeriren werde! Nach Verlauf von nunmehr 25 Jahren haben sich die Eheleute dieser eigenartigen „Offerte" erinnert und demzufolge an den Magistrat ein diesbezügliches Ersuchen gerichtet, worauf die Behörde jetzt den oben mitgetheilten Beschluß gefaßt hat. Dieser Wurst wird unzweifelhaft die erste Stelle unter allen Silberhochzeitsgeschenken eingeräumt werden.

Aus der Umgegend.

§ **Hochheim**, 13. Oktober. Seitens einiger Landwirthe schreibt man uns: Die Mehrzahl unserer Feldwege befindet sich in einem ganz erbärmlichen Zustände; wenn sich unser Herrgott nicht darum annähme und sie während einiger Zeit des Jahres durch Frost oder Trockenheit passirbar machte, würde sich, dem Anschein nach, überhaupt Niemand darum kümmern. Es ist doch Sache der betreffenden Kommission, hier helfend einzuschreiten, wie dies auch bei der Straßenbau-Kommission geschieht. Soviel bekannt, sind doch viele Sachverständige in der Kommission.

§ **Breckenheim**, 13. Oktober. Der Nassauische Bienenzüchterverein, Sekt. Wiesbaden, hält seine nächste Versammlung am 22. d. M. bei Gastwirth J. Stamm hierselbst ab. Herr Förster Ilgen von Naurod wird einen Vortrag über Bienenweide halten; außerdem soll über Ein- und Auswinterung der Bienenvölker verhandelt werden.

§ **Zollhaus**, 12. Oktober. Herr Fabrikbesitzer Beyer hat der allgemeinen Wohnungskalamität dahier dadurch Abhilfe geschaffen, daß er seine Lackfabrik in ein großes Miethshaus umbaute und prachtvolle Familienlogis darin einrichtete. — Herr Bahnhofsrestaurateur Jung kaufte die dem Rentner Wilh. Georg gehörige Besitzung vis-a-vis dem Bahnhof. Herr Georg beabsichtigt ein großes Hotel daselbst zu erbauen. — Der Fremdenverkehr auf hiesiger Station war in diesem Jahre ein sehr bedeutender; namentlich waren es unsere schönen Burgen Burgschwalbach und Hohlenfels, welche mit ihren vorzüglichen Restaurationen den Hauptanziehungspunkt bildeten.

e **Wehen**, 12. Oktober. Amtsgerichtssekretär Höftike dahier ist nach Frankfurt a. M. versetzt.

Hahnstätten, 12. Oktober. Herr Lehrer Paul dahier tritt mit dem 1. Januar d. J. in den wohlverdienten Ruhestand.

Burgschwalbach, 12. Oktober. Der Maurer Ph. Bußbach, der sich am 17. August d. J. trotz mehrfacher Aufforderung seitens des Gastwirths M. aus dessen Lokal nicht entfernte, wurde mit Rücksicht auf seine seitherige Unbescholtenheit vom Schöffengericht Diez zu 30 ℳ Geldstrafe, ev. zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Weyer, 12. Oktober. Vor einigen Tagen stürzte der betagte Weißbinder J. Kern beim Verputzen eines Hauses hier so unglücklich vom Gerüst, daß er eine schwere Gehirnerschütterung davon trug und noch geistesgestört ist.

Dillenburg, 12. Oktober. Zu der gestern dahier stattgefundenen Aufnahmeprüfung in die Präparandenschule hatten sich, trotzdem der Termin zu derselben nicht bekannt gegeben war, 24 junge Leute eingefunden. Davon bestanden 20 und zwar 17 für die 2. und 3 für die 1. Klasse; 4 wurden zurückgewiesen. — Die Aufnahme-Prüfung für die hiesige Bergschule bestanden 22 Bergbaubeflissene.

§ Von der unteren Aar, 12. Oktober. Bis zum 15. Oktober müssen die in den Kalksteinbrüchen beschäftigten russisch-polnischen Arbeiter das deutsche Gebiet verlassen.

Locales.

* **Wiesbaden**, 14 Oktober.

Die Eröffnung der Kolonial-Ausstellung.

Im ehemaligen Paulinenschlößchen wurde heute Vormittag in Gegenwart von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, sowie einer Anzahl geladener Gäste die Kolonial-Ausstellung der deutschen

Unser Umzug.

II.

Der Redakteur denkt und der Verleger lenkt. Das ist ein altes Wort. Und dessen Wahrheit sollte sich auch diesmal bei unserem Auszuge erproben.

Die Redaktion hatte ein großartiges Feuilleton geschrieben, das, davon war sie felsenfest überzeugt, großes Aufsehen erregen und ungetheilten Beifall finden, das der Zeitung mindestens so und so viele Abonnenten zuführen würde. Mit welcher Lust hatte sie sich an die Aufgabe gemacht, wie hatte sie den Kopf angestrengt, wie gemodelt und gemeißelt! Wie eine Bombe mußte es einschlagen, es mußte auch die gleichgültigsten Gemüther aufrütteln, mußte geradezu sensationell wirken. Aber es war aktuell, hatte also nur Zweck an einem bestimmten Tage. Und gerade deshalb ist es auch zwecklos, heute noch etwas Näheres über seinen Inhalt zu sagen.

Nachmittags war es dem Maschinensetzer, dem Bediener des „eisernen Kollegen", feierlich überreicht und ihm größtmöglichste Vorsicht angerathen worden. Dem Korrektor hatte man extra eine neue Korrekturtabelle und eine neue Brille angeschafft, damit er nur ja keine Fehler übersähe und um noch ein übriges zu thun, hatte man ihm sogar seine Schnupftabaksdose neu füllen lassen. Man sieht also, man ließ es sich etwas kosten. Und wohlgemuth denn genossen wir den Abendschoppen und schliefen vor lauter Aufregung sehr schlecht die Nacht durch, so daß wir bereits zwei Stunden früher aufstanden, als es sonst der Brauch war. Ein Vater hätte um sein Kind nicht mehr bangen können, als wir um unser Manuskript.

Jetzt stehen wir vor dem Setzmaschinenzimmer, aus dem uns eine unheimliche Stille entgegentönt. (Sehr schön gesagt, nicht?) Ahnungsvoll reißen wir die Thür auf. Die Setzmaschine ist fort, kein Setzer zu sehen. Doch da, da auf der Erde einige Blutstropfen — —

Uns stand das Herz stille. Nur der Spezialist für Unfälle und Verbrechen jubelte. Da war zweifelsohne etwas ganz Geheimnißvolles passirt, ein Raubmord unter erschwerenden Umständen. Die Setzmaschine gestohlen, jedenfalls von Leuten, die auf ihre Erfolge eifersüchtig waren und der Setzer selbst gefallen, als Opfer der Pflicht. Welche Perspektive!

Noch standen wir da und suchten dem Verbrechen auf die Spur zu kommen, da naht — der Ermordete.

Ein Stein fiel uns vom Herzen (er wird in unserem Raritäten-Kabinet aufbewahrt), nur der Spezialist für etc. (siehe oben) machte sein griesgrämlichstes Gesicht.

Zunächst verstand uns der Setzer nicht, da wir alle mit Fragen auf ihn eindrängten. Nachdem aber bestimmt worden war, daß nicht weniger als sechs Mann zu gleicher Zeit sprechen dürften, begriff er, allmählig, was wir wollten.

„Ach so, die Setzmaschine? Ja, die ist bereits umgezogen worden."

„Bereits um—"

„Gezogen worden," bestätigte er nochmals. „Gerade, als ich gestern Abend anfangen wollte zu setzen —"

„Anfangen wollte zu setzen —" echoten wir.

„Kamen die Monteure und Arbeiter und brachen sie ab. Ich konnte nach Hause gehen, nachdem ich noch gesehen habe, wie sich einer an dem heißen Bleikessel ganz energisch die Finger verbrannte."

„Und unser Manuskript?" frug ich spannungsvoll.

„Ja, das weiß ich nicht. Ich hab's nicht setzen können."

Wir dachten, es sei schon der 13. November gekommen und Falb habe Recht behalten, daß die Welt untergehe. Also das großartigste Manuskript, das jemals einem Setzer gegeben wurde, es wurde nicht nur nicht gesetzt, es war — wir suchten nämlich sofort danach — auch verschwunden, spurlos verschwunden. — —

Da trat unser Spezialist für etc. (siehe oben) vor. Der arme Mensch hatte noch immer Hoffnung.

„Aber da, die Blutstropfen auf der Erde?" frug er und griff nach seinem Bleistift.

„Die Blutstropfen? Ach so; da ist beim Abbrechen einem der Hebel auf die Nase geschlagen und die fing an — — —"

Er brauchte nichts weiter zu erzählen, denn der arme Frager war ohnmächtig geworden und zusammengeknickt.

Und so lag er wie 'ne Leiche
An dem Morgen da,
Nach dem Blute noch das bleiche

usw. (Siehe 1. Preis für unser Preisräthsel. Die Deutschen Klassiker in 6 Bänden. Schillers Toggenburg.)

— — — — — — — — — — — — —

Nun, „alles geht vorüber", sagte schon der Fuchs, als man ihm das Fell über die Ohren zog. Auch der Umzug wurde bewerkstelligt, hier wurde abgebrochen, dort aufgebaut. Und sogar die große, neue Rotationsmaschine stand gerade, als man sie unbedingt nöthig hatte, der elektrische Motor treibt an und — —

Himmel, unsere Ohren!

Draußen im Hofe hatte gerade ein italienischer Leiermann das Intermezzo aus der „Cavalleria rusticana" begonnen. Man hörte nichts mehr von ihm. Er war ganz paff zunächst. Dann verlangte er den Verleger zu sprechen und erklärte ihm in gebrochenem Deutsch und halbem Italienisch, er würde ihn wegen Geschäftsschädigung und unlauterem Wettbewerb verklagen, da seine Musik in diesem Lärm unterginge.

Erschrocken stürzten die Leute an die Fenster und dachten, ein Erdbeben wäre eingetreten. Und das schrie und schimpfte und tohuwabohute durcheinander. Aber keiner verstand den Anderen, gegen die Rotationsmaschine waren die stärksten Lungen machtlos.

Da, stopp!

Die Maschine will nicht. Sie wollte noch verschiedene Male nicht, denn so ein Ding will gerade, wie neue Schuhe erst eingetreten sein wollen, eingelaufen sein. Und das dauert schon eine geraume Zeit. Und viel zu früh kam der Abend und mit ihm keine Zeitung. Die konnte immer nur ruckweise gedruckt werden. Zudem nahm die Maschine den ganzen elektrischen Strom in Anspruch, so daß sich plötzlich halb Wiesbaden im Dunkeln sah — nein, also nicht sah — — — —

Und so kam denn die erste Nummer im neuen, vergrößerten Format erst 12 Stunden später heraus, statt Nachmittags um viere, am anderen Morgen um viere. Aber sie war doch da und das war die Hauptsache.

*

Jetzt ist der Umzug bewältigt, die Einrichtung der neuen Lokalitäten fertig und Wiesbaden um ein neues, prunkvolles Geschäftshaus reicher. — — —

F. K. K.

Kolonial-Gesellschaft, Abtheilung Wiesbaden, eröffnet. Herr Dr. Wibel als Vorsitzender der hiesigen Sektion begrüßte die Anwesenden, wies auf die Ziele der deutschen Kolonialpolitik hin und brachte auf den Schirmherrn aller kolonialen Bestrebungen, unseren Kaiser, und den Präsidenten des Gesammtvereins, dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, ein von den Versammelten begeistert aufgenommenes Hoch aus. Sodann hieß namens des Ausstellungskomitees Herr Colonialdirektor Canstatt die Anwesenden nochmals willkommen und sprach den derzeitigen Besitzern des Paulinenschlößchens für die Ueberlassung des letzteren herzlichen Dank aus.

In sieben Räumen des zur Ausstellung vorzüglich geeigneten Paulinenschlößchens sind, zugleich mit malerischer Wirkung, die reichen zur Verfügung stehenden Sammlungen untergebracht. Sie wurden geographisch geordnet und bieten nunmehr ein hochinteressantes Bild, nicht nur von der Kultur und den Erzeugnissen unserer deutschen Schutzgebiete und Kolonien, sondern auch von vielen Ländern nichtdeutscher Staatsoberhoheit. So findet man neben unseren afrikanischen und Südseebesitzungen gleichermaaßen China, Japan, Java, Sumatra, Borneo, Indien, Brasilien, Kapland und eine Menge anderer Gebiete vertreten. Dieser Umstand verleiht dem Unternehmen beinahe den Charakter einer allgemeinen geographischen, ethnographischen und culturellen Ausstellung.

Die Anordnung ist derart getroffen, daß die Zimmerflucht des rechten Schloßflügels von den deutschen, die des linken Flügels von den fremdländischen Besitzungen eingenommen wird. Im Mittelraum bezw. Vestibul, welches der Besucher zuerst betritt, hat das Deutsche Kolonialhaus (Bruno Antelmann) aus Berlin, von dessen Seite soeben eine Filiale am hiesigen Platze ins Leben gerufen wurde, seine reichhaltige Ausstellung von Waffen, Geräthschaften, Webereien, Landesprodukten, Schmetterlingen usw. etablirt. Hier ist den Besuchern auch die Möglichkeit gewährt, eine Probe von Chokolade, Cacao, Kaffee, Thee, Likör und dergl. aus deutsch-kolonialen Produkten einzunehmen.

Aus Deutsch-Ostafrika interessirt zunächst in hohem Grade die Sammlung des Herrn Plantagenbesitzers K. Perret-Wiesbaden, die eine werthvolle Serie von Gehörnen, Waffen, Hausgeräthen und Geweben aufweist. Aus demselben Gebiete stellt Herr Oberförster Krüger-Erlenhof Produkte der verschiedensten Völkerschaften aus, ferner Geweihe, Schädel und Zähne von Thieren und eine interessante Sammlung von Photographien, endlich aus Centralafrika Geräthschaften, Waffen, Musikinstrumente usw. Kleiner, aber nicht minder werthvoll, sind die Sammlungen des Herrn Hauptmann Heymons-Wiesbaden und des Herrn Joost-Wiesbaden.

Nach Togo und Kamerun führt uns die Sammlung des Herrn Diehl-Oppenheim; darunter sind besonders bemerkenswerth die verschiedenartigen Fetische. Deutsch-Südwest-Afrika repräsentiren wirkungsvoll die Sammlungen des Herrn Oberstleutnant a. D. M. Troost-Wiesbaden und des Herrn Oberleutnants Kepler-Berlin.

Von dem Gewerbefleiß der Südseeinsulaner (Kaiser Wilhelmsland, Bismarck- und Salomonsarchipel) giebt die Sammlung des Herrn Hofrath Dr. Hagen-Frankfurt a. M. ein anschauliches Bild; aus Sumatra werden uns die Erzeugnisse der Battak- und Gajo-Länder im Centralgebirge und aus dem Redjang-Gebiete vor Augen geführt.

Hochinteressant sind ferner die Ausstellungsgegenstände aus dem malayischen Küstengebiet, aus den Lampeng'schen Distrikten, aus Java und China und eine Gruppe botanischer Raritäten. Fast aus sämmtlichen genannten Gebieten bringt uns das schon erwähnte Deutsche Kolonialhaus prachtvolle Sammlungen.

Die fremdländischen Kolonien und Staaten sind in den Kollektionen der Herren Rentner Kufahl, Boeck, Regierungsrath Dr. Luyken, Stadtverordneter Dr. Dreyer, Consul Freudenberg, Kolonialdirektor Canstatt, J. B. Willms, Carlos Rheinganz und Rentner Tasch, sämmtlich Wiesbaden, überaus reichhaltig vertreten; Herr Tasch hat u. A. brasilianische Edelsteine vom reinsten Wasser ausgestellt. Auch ein 7jähriger schwarzer Landsmann von gesittetem und gefälligem Benehmen ist unter den Ausstellungsobjekten zu sehen.

Das hochinteressante Unternehmen wird nicht verfehlen, seine Anziehungskraft auf alle Freunde unserer kolonialen Bestrebungen auszuüben. Wir wünschen den Ausstellern, die sich der mühevollen Aufgabe unterzogen und sie so verdienstvoll gelöst haben, reichen Erfolg ihrer Bestrebungen, wie denn auch allen Denen, die das Unternehmen gefördert haben, der lebhafteste Dank der Gesammtheit gebührt.

M. Sch.

---

* **Aus dem Hause Nassau.** Man meldet aus Lenggries: Die Taufe an dem vierten Töchterchen des Erbgroßherzogs Wilhelm von Luxemburg vollzog Herr Pfarrer Andreas Lidl von Lenggries, Pathen standen der Herzog und die Herzogin von Parma, bei dem Taufakt waren zugegen die Frau Großherzogin und der Erbgroßherzog von Luxemburg. Die hohe Mutter befindet sich sehr wohl. Der Großherzog von Luxemburg weilt zur Zeit auf der Vereinsalpe und huldigt der Jagd.

* **Gerichtspersonalien.** Herr Gerichts-Assessor Hennebroek ist zum Königl. Amtsrichter ernannt und als solcher an das Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. versetzt worden.

* **Neue Reichsbanknebenstellen.** Am 1. November d. J. wird in Gevelsberg eine von der Reichsbankstelle in Elberfeld abhängige Reichsbanknebenstelle mit Kassen-Einrichtung und beschränktem Giro-Verkehr eröffnet werden.

* **Das Comitee für das Gustav-Freytag-Denkmal** hielt nach der sommerlichen Pause, gestern seine erste Sitzung, in welcher die Dispositionen für die weitere Thätigkeit festgesetzt wurden. — Mit Befriedigung wurde der Bericht entgegengenommen, welcher aller Orten eine rege Theilnahme für das Denkmal in Wiesbaden konstatirt. Herr Architekt Dr. Hagemann dahier ist demgeschäftsführenden Ausschuße als Mitglied beigetreten.

* **Einen schrecklichen Fund** hat der Aufseher des hiesigen Thierschutz-Vereins vor einigen Tagen gemacht. Auf dem Grundstück eines Gärtners entdeckte er einen Kettenhund, welcher in der Hütte verendet war. Das arme Thier hatte weder Wasser noch Essen, Stroh war in der Hütte nicht vorhanden, der Boden derselben war verfault. Außerdem war sie so klein, daß der Hund nicht richtig hineinkriechen konnte. Vom Vorstand des Vereins wurde die Sektion des Hundes veranlaßt. Diese ergab, daß das Thier an schlechter Behandlung und an Hunger gestorben ist. In dem Magen befanden sich nur Holzsplitter, welche das bedauernswerthe Thier von der Hütte abgebissen hatte. Dieser Fall beweist von Neuem, wie sehr nothwendig der Thierschutz ist. Der Besitzer des Hundes sieht seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen, die hoffentlich eine entsprechende sein wird.

* **Patentwesen.** Patenamtlicher Schutz wurde ertheilt Herrn Leo Braun, Kaufmann, hier unter Nr. 121932 auf: „Roll-Tintenlöscher mit sich ab bezl. aufwickelndem Löschstreifen auf Rollen mit schwingendem Zahngetriebe", Herrn K. W. Ottstadt, Mech. Schreinerei Kostheim, unter Nr. 123178 auf: „Kasten-Möbel, deren Schließfalz und Thüren gegeneinander durch eingeleimte Gummistreifen zwecks Abhaltung von Staub etc. in's Innere abgedichtet sind. Der Schutz wurde durch das Patent-Bureau Ernst Franke erwirkt.

G. Sch. **Residenztheater.** Die für Sonntag angesetzten Vorstellungen sind in jeder Hinsicht interessant und werden nicht verfehlen, dem Residenztheater volle Häuser zu schaffen. Nachmittags die Novität: Pauline" von G. Hirschfeld und Abends der lustige Schwank: Die Goldgrube, welcher stets wahre Lachstürme erregt und das Publikum aufs Beste unterhält und amüsirt. „Die Goldgrube" ist nebst dem Lessingtheater in Berlin von folgenden namhaften Bühnen: Stadttheater Hamburg, Königsberg, Magdeburg, Residenztheater Hannover etc. zur Aufführung erworben worden und wird bald ihren Siegeszug über sämmtliche Bühnen antreten und ein Schlager für die Saison werden. Montag geht der 21. Fulda-Abend in Scene: In dem ersten Stück: „Die Jeche" debütirt der neue Charakterspieler Franz Keßner von München als Freiherr von Retzersdorf.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse**
mitgetheilt von der
Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter Anfangs-Course vom 14. Okt. 1899	Berliner Anfangs-Course vom 14. Okt. 1899
Oester. Credit-Actien	227.10	227.30
Disconto-Commandit-Anth.	190 70	190 60
Berliner Handelsgesellschaft	163 —	162 62
Dresdner Bank	161.70	161 40
Deutsche Bank	201.80	201 80
Darmstädter Bank	148.—	148.—
Oesterr. Staatsbahn	139 1/2	139.70
Lombarden	31.80	31 60
Harpener	194.—	194 10
Hibernia	211.70	211.70
Gelsenkirchener	193 —	193.1/2
Bochumer	254 1/2	254 90
Laurahütte	250 1/4	251.—

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2%	98.20
" " 3%	88 60
Preuss. Consols 3 1/2%	97 80
" " 3%	88.60

Tendenz: unverändert.

Bank-Diskont.

Amsterdam 5. Berlin 6. (Lombard 7.) Brüssel 4 1/2. London 5. Paris 3. Petersburg u Warschau 6. Wien 6. Italien. Plätze 5. Schweiz 5 1/2. Skandin. Pl. 5 1/2. Kopenhagen 6. Madrid 4. Lissabon 4.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der Krieg.

* **London**, 14. Oktober. Die Meldungen über die ersten kriegerischen Operationen der Buren, wobei die Engländer 15 Todte zu beklagen haben, erregen großes Aufsehen in allen Kreisen. Die Promptheit, mit welcher die Buren bei der Kriegserklärung vorgehen, läßt darauf schließen, daß sie längst ihren Kriegsplan vorbereitet haben und denselben ohne Verzug ausführen werden. In militärischen Kreisen erwartet man ein gemeinschaftliches Vorgehen der Buren und der Streitkräfte des Oranje-Freistaates gegen das englische Haupt-Quartier in Ladysmith, wo ein Hauptreffen zu erwarten ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Buren sogar den Plan hegen, bis nach Durban vorzudringen.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für den Inseratentheil Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine illustrirte Preisliste der Firma Leonhard Tietz in Mainz bei. — Das gute Renommee der Firma bürgt der Kundschaft für reelle Bedienung, die grosse Auswahl und billigen Preise bieten zu vortheilhaftem Einkauf die beste Gelegenheit.

Lichtheil-Institut
Electrische Lichtbäder und locale Anwendung des electr. Lichtes. Electric-light baths).
(Behandlung von Rheumatismus [Muskel- und Gelenkrheumatismen], Gicht, Ischias, Fettsucht [auch Herzverfettung etc.], Diabetes, Anaemie, Bleichsucht, Chron. Bronchialkatarrhe, Asthma, Emphysem, Verdauungsstörungen, Nierenleiden, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Neurasthenie, Hautkrankheiten etc., Lupus, Gesichtsausschläge [Acne], Unterschenkelgeschwüre, Röntgenstrahlengeschwüre etc. etc.)
von
Dr. med. Kranz-Busch,
Specialarzt für Homoeopathische Therapie.
Homoeopathic Physician.
Langgasse 50, am Kranzplatz.
Consult.: 8—9 u. 3—4, Donnerstags u. Sonntags 8—9.

C. W. Deuster, Wiesbaden
12 Oranienstrasse 12.
Bill. Bezugsquelle fert. Herren- u. Knaben-Garderoben.
Eingetroffen sämmtliche Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison:

Herren-Anzüge	von 12,— Mk.	an	
Burschen-Anzüge	„ 8,—	„	„
Knaben-Anzüge	„ 2,25	„	„
Herren-Paletots	„ 12,—	„	„
Herren-Havelocks	„ 10,—	„	„
Herren-Hosen	„ 1,75	„	„
Herren-Westen	„ 1,—	„	„

Lodenjoppen, einz. Sacco's, Schlosser-Anzüge
Kinderhosen in jeder Preislage.

Verlobungs-Karten
in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Spar-Verein „Glück auf!"
veranstaltet am Sonntag, den 15. Oktober, sein 6613*
Stiftungsfest
im Saale „Zur Waldlust",
wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Infolge Erhöhung des Disconts der Reichsbank vergüten wir bis auf Weiteres
für Spar-Einlagen im Depositen-Verkehr

1. auf Check-Conto	2 %
2. bei täglicher Kündigung	3 %
3. „ 8-täglicher „	3 1/4 %
4. „ 14- „ „	3 1/2 %
5. „ 3-wöchentlicher Kündigung	3 3/4 %
6. „ 1-monatlicher „	4 %
7. „ 2- „ „	4 1/4 %
8. „ längerer Kündigungsfrist je nach Vereinbarung.	

Wiesbadener Bank,
S. Bielefeld & Söhne,
8 Webergasse 8. 298

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhallatheater,

als Special-Geschäft für fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

überall bekannt,

empfehlen in **größter Auswahl:**

Herren-Anzüge, ein- und zweireihig, in Cheviot, Kammgarn, Burkin u. Velour von **15—45 Mk.**

Herren-Frack-, Jaquet- u. Gehrock-Anzüge in Kammgarn, Drape u. Tuch von **28—50 Mk.**

Herren-Radfahranzüge in Sack- u. Joppen-Facon, garantirt wasserdicht, von **12—30 Mk.**

Herren-Paletots, ein- und zweireihig, bis zu den hochmodernsten Facons, in Cheviot, Eskimo, Diagonal, Floconné und Rattiné von **15—45 Mk.**

Herren-Havelocks, Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel, erstere garantirt wasserdicht, letztere mit langer abknöpfbarer Pelerine von **12—48 Mk.**

Herren-Haus-, Jagd-, Sport- und Touristen-Joppen in allen möglichen Farben und Facons von **8—20 Mk.**

Herren-Winter-Lodenjoppen für Geschäftsleute, zweireihig, hochgeschlossen, mit Gurte und Mufftaschen, warm gefüttert, in allen Farben von **6—15 Mk.**

Herren-Schlafröcke von **9—35 Mk.**

Herren-Sackröcke, Hosen u. Hosen und Westen von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung in allen Preisen.

Sämmtliche Ausrüstungsstücke für die Jagd.

Burschen- und Jünglings-Anzüge für das Alter von 14—18 Jahren, ein- und zweireihig, genau gearbeitet, wie die Herren-Anzüge von **12—30 Mk.**

Tanzstunds-, Ball- und Gesellschaftsanzüge in Sacko- u. Jaquet-Facon von **20—45 Mk.**

Burschen- u. Jünglings-Paletots und Pelerinen-Mäntel in allen Farben und Facons, nach engl. Schnitt von **12—30 Mk.**

Burschen- und Jünglings-Lodenjoppen in allen Größen, warm gefüttert von **5—10 Mk.**

Knaben-Schulanzüge aus guten haltbaren Burkinstoffen in allen Facons von **3—8 Mk.**

Knaben-Lodenjoppen von **3 Mk.** an

Lodenanzüge von **5 Mk.** an

Knaben-Anzüge in Blousen- u. Jacken-Facon, **nur Neuheiten der Saison,** in Cheviot und Kammgarn, in blau und grün, mit hellen und farbigen Kragen von **6—20 Mk.**

Knaben-Peyacks u. Pel.-Mäntel in hocheleganter Ausstattung von **3—18 Mk.**

Knaben-Schulhosen mit Leibchen von **0.80 Pfg.** an.

Arbeiter-Kleider

für alle Geschäftszweige prima Näharbeit, in Stoff, Zwirn, Halbtuch und englisch Leder

zu fabelhaft billigen Preisen.

Niederlage und Alleinverkauf

ächter bayrischer u. Tyroler Loden-Artikel, für Herren und Damen, der Loden-Versandthäuser von Fritz Schultze, Kgl. Hofl. München und Rudolf Baur, Innsbruck (Tyrol).

Großes Stofflager

in- und ausländischer Fabrikate ausschließlich zur

◆◆ Anfertigung nach Maaß ◆◆

unter Leitung vorzüglicher Zuschneider u. nur tüchtiger Arbeitskräfte.

Garantie für tadellosen Sitz. 6396

Großer
Eiskeller

mit großem Vorkeller für Eishandlungen oder Bierbrauereien sehr gut geeignet zu verm. 5213
Näh. „Bergschlößchen", Karlstr. 24

Lehrerinnen-Verein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule **Rheinstraße 65, I.**

Sprechstunden **Mittwoch u Samstag 12—1.**

Pensionat Worbs,

Luisenstraße 43.

Daselbst Pension für Schüler der höheren Lehranstalten mit u. ohne Arbeitsst. von Beginn des Wintersemesters an.

Worbs, wissensch. Lehrer, Luisenstraße 43.

Persönlich ertheilt derselbe Unterricht in allen, sogar den kaufm. Fächern, auch für Ausl., und er bereitet auf sämmtl. Schul- und Militärexamina vor.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 38. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System.

Freizusendung für 1 M. in Briefmarken. • Curt Röber, Braunschweig.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20%, Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pf. nur echt i. d. Drogerien: **Otto Siebert**, Marktstr. 10, **Sanitas**, Mauritiusstr. 3, **Moebus**, Taunusstr. 25, und **C. Brodt**, Albrechtstr. 16. 19/165

Flechten

Hautausschlag, speziell chron. Schleimhautleid., beh. schnell und sicher, auch brieflich **Homöop. Anstalt** Frankfurt a. M., Schnurgasse 5, Spr. v. 10—1 Uhr.

Magenleidenden

und Denen, die an **Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen, Unbehagen** rc. leiden, sei als bestbewährtes Hausmittel der treffliche Kräuter-Magenbitter **„Puritaner"** empfohlen. Derselbe ist patentamtlich geschützt und nach einem alten probaten Recept fachmännisch bereitet und an Güte u. Bekömmlichkeit von keinem anderen Fabrikat nur annähernd erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben in Flaschen à 1.20, 2.— und 2.50 Mk. Probeflasche 50 Pf.

Es giebt nichts Wohlthuenderes für den Magen.

„Drogerie Sanitas", Mauritiusstraße 3. 2708

Müller's Palmitin-Seifenpulver

Ersatz für Rasenbleiche (pro Packet 15 Pfg.)

Bestes Reinigungsmittel von **unübertroffener** Waschkraft, macht die Wäsche **blendend weiß,** ohne Hände und Gewebe anzugreifen. **Man verlange stets Müller's Palmitin-Seifenpulver** mit nebenstehender Schutzmarke und Namenszug.

Gesetzl. geschützt.

Alleiniger Fabrikant: **Joseph Müller, Seifenfabrik, Limburg a. Lahn.**

Zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Droguerien- und Seifengeschäften. 39/157

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Ruff., Span. **für Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Wiesbadener Consum-Halle,

Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner **Mk. 2.30,** gelbe Englische per Centner **Mk. 2.20** frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Gelbe Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pfg. Haiger per Kumpf 20 Pfg. 688

Carl Koch, Dorkstraße 6, Rath in Rechts-, Bitt- u. Gnadengesuche, Ehe-Güter nn. u. f. Vertr. rc. Beitreib. v. Forderungen. 6532

Polster- und Dekorations-Geschäft

Louis Wölfert, 2894

Souterrain **29 Schwalbacherstr 29,** Souterrain.

Großes Möbellager zu den billigsten Preisen.

Eigene Werkstätte.

Tüncher-Rüststangen,

Geländerpfosten, Latten und Riegel zu haben
1121 **Feldstraße 18.**

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: **melirte, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- u. Eier-Brikets, Coks, Anzünde-Holz.**

(6) **Der Vorstand.**

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse

alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos.** 1091

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis.**
Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.

Taxator und Auctionator.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungserleichterung. 970
A. Leicher, Adelheidstraße 46.

Mein **Zahn-Atelier** befindet sich von jetzt ab **Langgasse 28.** Sprechstunden von 9—6 Uhr.

897 **Paul Rehm.**

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Echter Rheinwein-Sect

in ganz vorzüglicher Qualität

pro ganze Flasche M. 1,35, incl. Glas

6461* **C. F. W. Schwanke,** Schwalbacherstr. 49. Telephon 414.

Salon-Garnitur,

1 Sopha, 4 Sessel, sehr schön und gut gearbeitet, **1 Kameeltaschen-Garnitur, einfache Garnituren, Sophas, Sessel** sind billig abzugeben. 264

J. Fuhr, Goldgasse 2.

Zwetschenkuchen!

von mürbem Brödchenteig

Stück 10 Pf., tägl. frisch

Hugo Veith,

200 **Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnenstraße 10.**

Einladung zum Abonnement
auf die

MÜNCHNER

Jugend

Illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben.

Mit Oktober 1899 beginnt ein neues, das

vierte Quartal

des vierten Jahrganges.

Preis pro Quartal 3 M. Einzelnummer 30 Pf.

Unter den künstlerisch-litterarischen Wochenschriften nimmt die „JUGEND" die erste Stelle ein und ist die interessanteste, meist gelesene und weitverbreitetste. Täglich erwirbt sie sich neue Freunde, allüberall, wo deutscher Humor und Lebensmuth eingebürgert sind.

Froh und frei — und deutsch dabei!

Alle Buchhandlungen, Postämter u. Zeitungsverkäufer nehmen Aufträge, auch auf die früher erschienenen Jahrgänge der „JUGEND" entgegen. Die Jahrgänge von 1896 bis 1898, in je zwei Bände gebunden, und 1899, I. Band, sind zum Preise von M. 8.50 pro Band erhältlich, ebenso einzelne Quartale und Nummern.

Prospekthefte und Probenummern kostenlos.

München. Verlag der „Jugend" (G. Hirth's Kunstverlag.)

Ia Tauben- u. Hühnerfutter

100 Pfund M. 8, bei 10 Pfd. 85 Pf., empfiehlt
51 **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

---

40 Pfg. Glanzlack-Oelfarben, Pfd.

252 bei **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

Jeder lese! **Weltberühmt!** Streng reell!

(Gesetzlich geschützt) **Polardaunen** Nur 3 Mark per Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an dauernder **Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit** alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Garantirt neu! Beste Reinigung! Vollständig gebrauchsfertig! Für bürgerliche u. feinste Ausstattungen, ebenso für Hôtels- u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum **zollfrei** geg. Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf **unsere Kosten** zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** Nr. 40 in Westfalen.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) **umsonst u. portofrei!**

Blinden-Anstalt **Walkmühlstr. 13** | **Blinden-Heim** **Emserstr. 51,**

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten rc., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile rc.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. 1510

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, 1. St.

Wiesbad. Beerdigungs-Institut

19 Bleichstraße 19

gegründet **1866.**

Inhaber: **Gebr. Rau.**

Großes Lager in **Metall-, Eichen-, Kiefern- und Tannenholzsärgen** von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.

Große Auswahl in **Leichen-Ausstattung** in allen Preislagen.

Trauerdecorationen zum Verleihen

Reichhaltige Ausstellung in **Perl- u. Metallkränzen.** 195

Männer-Gesangverein UNION.

Zur Feier des

35. Stiftungsfestes

Samstag, den 21. Oktober,
Abends 8½ Uhr:

Vokal- u. Instrumental-Concert

mit Ball im Römersaal,

unter gefälligen Mitwirkung des Königl. Opernsängers Herrn **Hans Schuh** (Tenor) und des Pianisten Herrn **Joachim von Reiswitz** (Clavier) von hier.

Unsere verehrl. Ehren- und inaktiven Mitglieder nebst deren Angehörigen, sowie Gäste und Inhaber von Jahreskarten sind hierzu freundlichst eingeladen.

Für Fremde sind Einladungen durch den 1. Vorsitzenden, Herrn **Th. Schleim**, Schachtstraße Nr. 1, sowie durch den Vorstand erhältlich.

296 **Der Vorstand.**

Männergesangverein „Hilda."

Sonntag, den 15. Oktober:

Ausflug nach Schierstein,

Restauration zum **Deutschen Hof.**

Es ladet freundlichst ein

283 **Der Vorstand.**

NB. Abmarsch Punkt 2 Uhr von unserem Mitgliede **Marx**, Restauration, Schiersteinerstr. 9. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2 Uhr 36 Minuten Rheinbahn. Sonntagsbillet.

Gesellschaft Lohengrin.

Sonntag, den 15. Oktober:

Unterhaltung mit Tanz,

im Saale zur **„Germania"** Platterstraße 100 (Besitzer **H. Schreiner**) wozu freundlichst einladet

6645* **Der Vorstand.**

NB. Anfang 4 Uhr.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Donnerstag, 19. Oktober Abends 8½ Uhr,
im Saale des Hotel Schützenhof.

Süddeutscher

Humoristen-Abend,

gehalten von

Herrn **Otto Beck,**

Charakterkomiker, Regisseur, und **Recitator**
am Stadttheater in **Cöln a. Rh.**

Mitglieder und deren Angehörigen haben **freien Eintritt.** Nichtmitglieder erhalten Karten zu M. 1 — und M. —.50 Pf. in der Buchhandlung von Herrn Heinrich Römer Langgasse 32, sowie Abends an der Casse. Die Schüler unserer Fortbildungsschule wollen ihre Freikarten bei Herrn Georg Hering Michelsberg 13, in Empfang nehmen. 267 **Der Vorstand.**

Deutscher Tapezierer-Verband.

Filiale Wiesbaden.
Sonntag, den 15. Oktober:

Familien-Ausflug nach Biebrich,

Restaurant Rheinischer Hof,

wozu wir alle unsere Collegen, Freunde und besonders die Mitglieder der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tapezierer Deutschlands höflichst einladen

Der Vorstand.

Abmarsch punkt **3 Uhr** vom Luisenplatz. Der **Ausflug** findet **bestimmt** statt. 6637

Welt-Vergnügungs-Etablissement.

Theater Variété

„Zum Bürgersaal"

40 Emserstraße 40
Haltestelle der electrischen Bahn

Sonntag, den 15. Oktober cr.,
von 11¼—1½ Uhr:

Grosse Künstler-Matinée

bei freiem Entree.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Grosse Abschieds-Vorstellungen

mit glänzendem Programm.

Montag, den 16. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Auftreten des neuen Künstler-Personals
17 Personen — 11 Damen 6 Herren — **17** Personen.
Alles Nähere durch Plakate und Annoncen.

279 **Die Direktion: Max Eller.**

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9:

Familien-Abend.

Vortrag des Herrn **Dr. Schneider** über: 292

„Aus vergangenen Tagen des Handwerks".

Vorträge des **Sänger- und Zitherchors**, geselliges Zusammensein. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 15., Montag, den 16. und Donnerstag, den 19. d. Mts., findet unser diesjähriges

Geflügelschießen

statt.

Donnerstag, Abends, gemeinschaftliches Abendessen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein 278

Der Vorstand.

Saalbau „Friedrichs-Halle",

Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr 1880

„Saalbau Drei Kaiser"

Stiftstraße 1.
Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. **Ende 12 Uhr.**

Es ladet höflichst ein

1879 **J. Fachinger.**

Im Rosenhain,

Dotzheimerstraße 62.

von 4 Uhr ab **heute und allsonntäglich**

Tanz-Musik

6 **Aug. Presber.**

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Jeden Sonntag: **Concert.**

Wozu höflichst einladet

28 **Heinrich Kaiser.**

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute Sonntag:
Grosse

Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet

1065 **Ph. Schiebener.**

Rambach.

„Gasthaus zum Taunus".

Heute, sowie **jeden folgenden Sonntag:**

Oeffentliche Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet

2920 **Ludwig Meister.**

Bierstadt.

Heute, Sonntag im Saal **„Zum Bären":**

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein 2302

Wilh. Hepp

Bierstadt.

Gasthaus zum „Adler".

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Tanzgeld 40 Pfg. **Glas Bier 12 Pfg**

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
billigster Sterbebeitrag.
Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von **40 Jahren.**

600 M. **Sterbegelder** werden **sofort** nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. **Bis Ende 1898 gezahlte Renten Mk. 115.218.—** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Brill,** Hellmundstr. 37, **Lenius,** Hellmundstraße 6, und **Kübsamen,** Wellritzstr. 50; sowie beim Kassenboten **Noll-Hassong,** Oranienstr. 25. 710

Thee-Import AUGUST ENGEL

Wiesbaden.

Bitte probiren Sie in Ihrem eigenen Interesse meine seit Jahren bekannt und beliebt gewordenen

Engel's Thee-Mischungen

von Mk. 2.— an per Pfund in 1/1, ½ u. ¼ Pfd.-Packeten

Der beste und deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten Qualitäten dürfte wohl dadurch angetreten sein, dass sich mein Theeumsatz von Jahr zu Jahr ganz erheblich vergrössert hat.

So sind Anfang August d. J. für mich mit dem Dampfer „Sachsen" aus Foochow

113 Original-Kisten Thee

und Ende August d. J. mit dem Dampfer „Bayern" aus Foochow weitere

155 Original-Kisten Thee

eingetroffen.

Mein Thee-Lager ist somit in allen Preislagen reichhaltig assortirt und offerire ich

ENGEL's Thee-Mischungen

in gesetzlich geschützter Verpackung
nach sorgfältiger Prüfung sich gegenseitig ergänzender Sorten nachgemäss zusammengestellt.

Mischung		Packete von 500 gr. Mk.	250 gr. Mk.	125 gr. Mk.
Nr. 1	**Engel's Haushaltungs-Thee** (blauweisse Packung)	2.—	1.—	—.50
Nr. 2	**Engel's Familien-Thee** (graue Packung)	2.50	1.25	—.65
Nr. 3	**Engel's Frühstücks-Thee** (braune Packung)	3.—	1.50	—.75
Nr. 4	**Engel's Russ. Mischung** (rothe Packung)	3.50	1.75	—.90
Nr. 5	**Engel's Gesellschafts-Thee** (grüne Packung)	4.—	2.—	1.—
Nr. 6	**Engel's Five o clock Thee** (gelbe Packung)	4.50	2.25	1.15
Nr. 7	**Engel's Kaiser-Thee** (rosa Packung)	5.—	2.50	1.25
Nr. 8	**Engel's Karawanen-Mischung** (blaue Packung)	6.—	3.—	1.50
Nr. 9	**Engel's Mandarinen-Thee** (violette Packung)	7.—	3.50	1.75

Sämmtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Packeten vorräthig.

Thee-Spitzen (Grusthee),
Nr. I (aus den Mischungen Nr. 1—4) lose pr. Pfd. Mk. **1.75**
Nr. II („ „ „ „ 5—9) „ „ „ „ **2.50**

Von oben angeführten **Engel's Thee-Mischungen** erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren Beurtheilung derselben **Gratis-Proben** und bitte ich dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen.

Niederlagen von
ENGEL's Thee-Mischungen
befinden sich nur in den Verkaufsstellen von Engel's Siroccs-Kaffee.

149

Nachdem ich mehrere Jahre Assistent an der Königlichen Universitäts-Klinik bei Herrn Geh. Med.-Rath Professor **Dr Neisser** in Breslau, alsdann 6 Jahre als Specialarzt und die letzten Jahre gleichzeitig als dirigirender Arzt der Haut-Abtheilung des städt. Krankenhauses zu **Metz** thätig gewesen, habe ich mich hier

Spiegelgasse 1 (Ecke Webergasse)

als

Specialarzt

für Haut- u. Blasen-Krankheiten

niedergelassen. 226

Dr. Ernst Bender.

Sprechzeit: 9½—1 Uhr u. 3—4 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 **Wiesbaden** **Saalgasse 24/26**
(im Neubau)

Grosses Lager in **Holz- u. Metallsärgen aller Arten,** sowie **complette Ausstattungen** derselben prompt und billig. 131

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Echostrasse 3 (Nerothal),

schöne kühle Lage, elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 50

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

im Centrum, bestehend aus 4 Zimmer per 1. Januar 1900 zu miethen gesucht.

Offerten unter **W. 400** an die Exp. dss. Bl. *

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des

Kaiser Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. bestehend, zu vermiethen. Einzus. von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idsteinerstraße 7. 4860

Herrngartenstr. 17, 2

geräumige 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Einzusehen täglich. Näheres Adolfsallee 45, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92

eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche Badezimmer, zu vermieth. 5075

Kaiser Friedrich-Ring 94

nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12 Bel-Etage. 4858

5 Zimmer.

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 u. 4—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Dotzheimerstr. 46 c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug 2c., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf sofort, auch später, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 20,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet, Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Wegzugshalber zu vermieth. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller und Holzstall, alles im guten Zustand. Preis 660 Mk. Schulberg 6, III. 6338*

Weißenburgstraße 6, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät zu vermiethen (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

4 Zimmer.

Bachmeyerstr 14 (Villa Eos) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Mans., Gartenabth. a. sof. od. spät. zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näh. Walkmühlstraße 19, 1. Stock rechts. Anzusehen von Vorm. 11—12½ Uhr. 5994

Gustav-Adolfstraße 8, erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf sofort sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Vor Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche 2c., per sofort abzugeben. Näh. Ex. d. u. Nr. 4913.

Auf 1. Januar

eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör in einem neuerbauten Hause in Schierstein a/Rh. Näh. Wilhelmstraße 46. 6509*

3 Zimmer.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per sofort zu verm. 5046

Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Dotzheim,

Neubau Just. Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden **sofort** zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26, bei **F. Fuss.** 4064

2 Zimmer.

Ellenbogengasse 9,

freundl. Mansardwohnung von 2 Zimmern und Küche, an ruhige Miether, sofort zu verm. 4797

Frankenstraße 28

ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf sof. zu verm. 4767

Platterstraße 28

1 sch. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näh. daselbst Parterre. 5181

1 Zimmer.

Adlerstraße 15 heizb. Zimmer m. od. ohne Bett z. verm. 5115

Hellmundstraße 29

kleine Dachwohnung auf 1. Nov. zu vermiethen. 5150*

Hellmundstr. 42

Mansarden-Wohnung. Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Laden. 5026

Ein Zimmer und Küche zu vermiethen. Ludwigsstr. 10.

Moritzstraße 49

Hinterhaus, großes helles Mansardzimmer sofort zu verm. 5109

1 Zimmer und **Küche** per sof. od. 1. Novbr. zu verm. Näh. Webergr. 7 b. **Zboralski** 5208

Römerberg 30 Hth. 1. St. rechts, ein schönes heizbares Zimmer auf gleich zu vermiethen. 5169

Taunusstr. 19

Stube, Küche u. Keller Hth., mtl. 15 Mk., sofort zu vm. 5195

Bierstadt,

Blumenstraße, Neubau Florreich, jetzt **Brüning**, ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 37 erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 6412*

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, II. 4997

2 Arbeiter erhalten Kost u. Logis Bleichstraße 17, 3. 6532*

Dotzheimerstr. 9, 2. Et.

schön möbl. Zimmer, Salon mit groß. Balkon, an Herren od. Damen der besseren Kreise dauernd zu vermiethen. 5209

Schönes möbl. **Zimmer**, separ. Eing., billig zu vermieth. Dotzheimerstr. 47, Hth. 1. 6638*

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten, 5119 Eleonorenstr. 5.

Frankenstraße 9, 3. St. erh. ein reinl. Arbeiter Kost u. Logis. 6497*

Einfach möbl. Zimmer

zu vermiethen, monatlich 10 Mk 5139 Frankenstr. 24, 3. St.

Zwei anständige Leute erhalten sof. frdl. möbl. Zimmer auf Verlangen auch Kost. 5167

Feldstr. 17, Vorderh. 1. St r.

Feldstraße 19

1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

1 möbl. Zimmer zu vermiethen 6483* Goldgasse Nr. 3.

Herrmannstraße 3, 2. Stiege r. erhält ein anst. j. Mann g. Kost u. Logis, wöchentlich 10 M. auf sofort.

Reinliche Arbeiter

erhalten Kost und Logis 5087 **Hermannstr. 6, 2.**

Hermannstraße 23

möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 6106*

Karlstraße 41, Part. links, fl. möbl. Zimmer sof. z. verm. 6591*

Kellerstraße 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. 4769

Ein nur reinlicher Arbeiter erhält billig **Kost und Logis.** 5166 Marktstr. 21, 1 St.

Mauergasse 13, Bdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein **schön möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6473* Mauritiusstraße 8, 1.

Metzgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6517*

Metzgergasse 18, 1 St., erh. zwei Arbeiter Logis. 6612*

Moritzstraße 28

H. 3 St. r., Logis mit Kost an Arbeiter zu vermiethen. 5201

Moritzstraße 39, H. 1 l., erh. anst. Arb sch. u. bill. Log. 6485*

Ein schön

möbl. Zimmer

zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 6, Vorderh. 2 St. 5156

Römerberg 3 2. Etage erhält ein reinl. Arbeiter schön möbl. Zimmer. 6584*

1 schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 28, 3 St. l. 6435*

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5112

Näh. Seerobenstraße 9, 1.

Eine möbl. Mansarde an ein auch zwei junge Leute zu vermiethen, auf Wunsch mit Kost. 6583* Seerobenstraße 16, Seitenb. r. Part.

Ein auch zwei schöne möbl. Zim. sofort billig zu verm. 5197 Scharnhorstr. 18, Part.

Stiftstraße 25

2 St., großes schön möbl. Zim. in feinerem Hause auf 15. Sept. zu vermiethen. 5056

Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 6601* Wellritzstr. 18 H., II r.

Wellritzstraße 22,

1. St. rechts, ein schön und ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Wellritzstraße 22.

Wellritzstraße 33, 1 Treppe, Hrth. Arbeiter erhält **Logis.**

Ein fein möbl. Zimmer

mit Pension auf gl. zu verm. Westendstr. 5, 2 rechts. 5180

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näheres **Nerostr. 35/37,** im Geflügelladen. 4752

Läden.

Eleonorenstraße 3

ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen. 5099*

Laden

in dem Neubau **Luisenstr. 22** zu vermiethen. 4730

Näh. daselbst od. Platterstr. 12.

Laden u. Wohn. für 500 M. per sofort zu vermiethen. Näh. Römerberg 30, Hth 1 r. 4956

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1900 billigst zu vermiethen. Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstraße, bei **Minor.** 5199

Laden

mit **2 großen** Schaufenstern in **bester Geschäftslage** befindlich, nebst großem hellem Souterrain, für 2200 M. jährl. Miethe per sofort zu vermiethen. **Baldige** Offerten bitte zu richten unter **L. D. No. 333 postlagernd hier.** 6357*

Ecke Marktstraße ein groß. heller **Laden** mit **zwei Schaufenstern** und hellem **Souterrain** per **sofort sehr billig** zu vermiethen. Offert. erbet. **L. W. 230** hauptpostlagernd. *

Mauritiusstr. 8

ein heller, geräumiger

Laden

sofort zu vermiethen.

Näh. daselbst 1. Stock l.

Werkstätten etc.

Herderstraße 6 5050

2 heizbare **Werkstätten**, event. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. das. oder Michelberg 22 Bäckerei **Christian.**

Ecke Körner- und Herderstraße 8,

ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 12, Bel-Etage. 4859

Oranienstraße 31

ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, sof. zu verm. Näh im Hinterhaus 1 St. r 4628

Seerobenstraße 9 große helle Werkstätten oder Lagerräume ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieth. Näh. Lehrstraße 31 od. Steingasse 12. 5193

Große tageshelle Halle,

96 qu.-m., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet. Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder später zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näh. Moritzstr. 72. 4904

Wegen Räumung neue, circa 1000 qm bedeckende

Lagerhalle

im Zollhafen Mainz auf Abbruch billig zu verkaufen. 95/151

Messerschmitt, Kastel.

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Büreau-Räumlichkeiten,

schöne geräumige, per sofort zu verm. Näh. Friedrichstr. 14, P. 5060

Große, helle

Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage**, per **sofort** sehr billig zu vermiethen.

Näheres in der Expedition

Zu verkaufen

Villa

Uhlandstraße 6

Näheres dortselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4377

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers“, mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30.** Eingang Neugasse, Nachmittags **4** Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein **ordentlicher**

Schuhmacher

findet sch. Sitzplatz auch Kost und Logis im Hause. Mauergasse 14, 1. Stock links. 5135*

Ein Schuhmacher aus Woche für dauernd gesucht Riehlstraße 6, bei **Seip.** 6622*

3 Schuhmacher, auf Sohlen u. Fleck, sofort gesucht. 5173

Pius Schneider,

Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.

Tagschneider

für sofort gesucht. 5204

Fr. Vollmer.

Ein Wochenschneider find. dauernde Beschäft. Bleichstr. 17, 3. 6593*

Schneider

2 gute Rockarbeiter außer dem Hause sofort gesucht. 6633*

Gebrüder Weiber.

Junge Arbeiter

gesucht. 6575*

Wiesb. Staniol- u. Metall-Kapsel-Fabrik. A. Flach, 6575* Karstraße 3.

Ein tüchtiger

Krankenwärter

wird **gesucht.** 6618*

Offerten sub W 6618 an die Exped. d. Bl.

Küferbursche sofort gesucht. Helenenstr. 26 H. 1 r.

Karrenfuhrwerk gesucht. 6599* Schwalbacherstr. 37.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste“, W. Hirsch Berl., Mannheim. 8436

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73

im Rathhaus. — Tel. 19

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

2 Dreher, Holz-
3 Friseure
5 Gärtner, 1 Herrschafts-
3 Küfer
4 Sattler — 4 Schlosser
10 Schneider — 12 Schuhmacher
2 Spengler
1 Gärtnerlehrling
1 Schlosserlehrling
10 Hausknechte
4 Fuhrknechte — 3 Schweizer

Arbeit suchen:

4 Schriftsetzer
2 Dreher, Holz-, 4 Eisen-
3 Glaser — 3 Kaufleute
2 Köche — 6 Küfer
5 Maler — 7 Lackierer
4 Maurer — 2 Sattler
10 Schlosser — 4 Maschinisten
4 Heizer — 3 Schmiede
10 Schreiner
4 Spengler — 6 Tapezierer
3 Wagner — 4 Zimmerleute
3 Aufseher — 4 Bureaugehülfen
6 Bureaudiener
8 Hausknechte
4 Herrschaftsdiener
3 Kutscher — 8 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
8 Fabrikarbeiter
15 Taglöhner — 9 Erdarbeiter
5 Krankenwärter

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hirschgraben 10, I. 6626*

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

13. Oktober 1899.

1 Anstreicher
2 Buchbinder
1 Dreher Holz-, 2 Eisen-
1 Dörrfax für Mälzerei
1 Eisenhobler
1 Friseur
1 Fuhrbursche
1 Gärtner
2 Glaser (Rahmenmacher)
2 Elektromonteure
4 Jungschmiede u. Zuschläger
2 Huf- u. Wagenschmied
1 Installateur, 1 Spengler, 1 auf Schwarzblech
1 Kupferschmied
2 Küfer
4 Tapezierer
2 Schlosser f. Maschine
14 Schneider
3 Schreiner
13 Schuhmacher
1 Stuhlmacher
1 Vergolder
1 Wagner
4 Zimmerleute

Lehrlinge: 1 Schlosser f. Mechaniker, 1 Schreiner, 1 Bürstenmacher, 1 Schneider

2 Knechte
1 geübte Taillenarbeiterin
1 „ Mantelarbeiterin
2 Mäntelmachermamen
1 Herrschaftsköchin
5 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen d. Tag über
1 Gasthof- u. Wirthschaftsköchin
5 Küchenmädchen
2 Laufmädchen
1 Mädchen f. Weißzeugnähen
10 Arbeiterinnen f. Conservefabrik
8 Lehrmädchen (Kleidermacher.)
6 Monatfrauen

Weibliche Personen.

Monatfrau

gesucht **Röll,** 1 6 Mauritiusstraße 4, 1.

Lehrmädchen

für Putz sucht 4995

Christ Jatel, Weberg. 16.

Arbeiterinnen bei hoh. Verdienst gesucht. Wiesb. Staniol- und Metallkapsel-Fabrik **A. Flach,** Karstraße 3. 6576*

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621

Georg Pfaff, Kapselfabrik, Dotzheimerstr. 52.

Ein Laufmädchen

sofort gesucht, Gärtnerei **König,** Biebricherstraße 6. 5198

Hausmälterin.

Zur selbstständigen Führung eines größeren bürgerlichen Haushalts, in dem zwei Dienstmädchen beschäftigt sind, wird nach auswärts ein energisches evang.

Fräulein

gesucht, dem auch die Erziehung zweier schulpflichtiger Kinder obliegt. Meldungen nebst Angaben der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehaltsanspr. befördert sub E. H. 40 die Exp. d. „Wiesb. Gen.-Anzeigers“. Photographie erwünscht.

Mädchen vom Lande gesucht. Hermannstr. 23, part. 6589*

Arbeitsnachweis für Frauen

im **Rathhaus Wiesbaden.** unentgeltliche Stellenvermittlung **Abtheilung f. Dienstboten und Arbeiterinnen**

nicht gut empfohlene:

Köchinnen
Allein-, Haus-, Kinder-, Zimmer- u. Küchenmädchen
Monats- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bügelerinnen.

Abtheilung II. für feinere Berufsarten.

Haushälterinnen
Kinderfräulein
Verkäuferinnen
Krankenpflegerinnen 2c.

Heim

für stellen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

Stellenlose Mädchen jeglicher Confession erhalten billigst Kost und Wohnung. Alleinmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Kindermädchen, Monatsfrauen u. s. w. finden bei uns sofort Stelle nach hier und auswärts. *

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen **Schmucksachen** sowie Neuanfertigung derselben in saubester Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege.
682 **Kein Laden.**

Für Kegelliebhaber
ist die **Bahn** noch einige Tage **frei.** 5187
Deutscher Hof.

Restaurant 5185
Deutscher Hof
Süßer Apfelmost.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und reeller Bedienung Wellritzstr. 21. Part. 5127

An vorzüglichem **Privat-Mittags- und Abendtisch** können noch zwei Herren theilnehmen. Preis 1.20 M. Näh. Dotzheimerstraße 7. 2. 5174

An vorzgl. Privatmittagstisch können noch 2 Herren theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7. 2. 5162

Größere Parthie
Maurerklammern
Rollbahnschienen
und alle Sorten
eiserne Röhren
billig abzugeben 5094
Georg Jäger,
Alt-Eisenhandlung.
Hirschgraben 18. Telephon 651.

Kastanien
werden gekauft Albrechtstraße 48. im Laden. 6563*

Reinetten und Kochäpfel
werden centnerweise abgegeben. 5161 Adolfstr. 1.

Anzug
für Radfahrer (Lott. Gew.) neu b. z. verk. Näh. Luisenstr. 43 I.

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Anzündeholz, Kiefern, liefert frei ins Haus, fein gespalten: pr. Centner Mk. **2.00**, grob: Mk. **1.6**, ganz grob: Mk. **1.20**.
Sägewerk A. Grimm,
4564 a. Bahnhof **Dotzheim.**

Gardinen-Wäscherei und Spannerei Römerberg 21 2441*

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1.
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Gardinen-Spannerei per Paar 60 Pfg. Römerberg 38. 5013*

Möbel, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische 2c. bill. zu verk. **Jahnstraße 22.** Part. 5018

Ein **fast neues**
Rad
zu verkaufen. 5089
Walramstr. 25, Laden.

Pneumatikräder
billig zu verkaufen. 5210
C. Stößer, Mechaniker.
Sedanplatz 4.

Eine Federrolle, leicht, aber stark gebaut, ganz neu, ein- und zweispännig eingerichtet, billig zu verkaufen
5120 Feldstraße 22

Täglich Ia Qualität
Hammelfleisch à Pfd. **50 Pf.** zu haben
6614* Adlerstraße 55.

Trauringe
mit eingehauenem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen **Preisen**, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Kartoffeln, beste Sorten, zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Güttler,
5189 Wellritzstraße 20.

Frischgel. Weinfässer,
$1/1$, $1/2$, $1/4$ Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfaß, i. j. Größe, sowie 50 Oxhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Nußkohlen p. Kpf. 21, 23, gesiebt 24 Pfg., meirte 22 Pfg., Ctr. 120, 125, 130 Pfg. **Anzündeholz**, trock., Ctr. 2 Mk. bei 5083
Fr. Walter Hirschgraben 18a.

Eine Grube Pferdemist
zu verkaufen event. auch **Stroh** oder **Heu** in Tausch. 5170
O. Weimer, Emserstr. 40.

Stühle
aller Art werden billig geflochten, polirt und reparirt in der Stuhlmacherei von **Karl Kappes Jr.**, Bleichstraße 24. 5172

Musikunterricht
(Clavier, Violine 2c.) erth. gründl.
Otto Ribbe, Concertmeister,
4773 Dotzheimerstraße 18.

Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin. Stiftstraße 28, **Parterre** links. 5 96

Sonntag, 15. Oktober
Nachkirchweih,
wozu freundlichst einladet 2563
Gastwirth
Anton Mehler II,
„zur goldenen Krone"
Bleidenstadt.

Für Damen
Elegante und einfach garnirte **Damenhüte** billig abzugeben,
5214 Philippsbergstr. 45 part. r.

15% Provision
Agenten sucht Cognacbrennerei H. postl. Bingen. 14/2

Haar-Feind von Franz Schwarzlose entfernt alle lästigen Gesichts- u. Armhaare sicher sofort und unschädlich. Dose 2 M. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56 u. Colonnaden. **Enthaarung.**

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
Gelegenheitskauf in Sopha- und Salongröße à **3.75, 5, 6, 8, 10** bis **500** Mk. **Gardinen, Portièren, Steppdecken, Möbelstoffe** zu **Fabrikpreisen.** 65/37
Prachtkatalog ca. 450 Abbild. gratis u. franco.
Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-Spezialhaus **Oranienstrasse 158.**

A. Lüngen
Station **Oestrich-Winkel**
Bahnamtl. Güterbestätter
der Königl. Preuß. Eisenbahn
Spedition und Möbeltransport.
Miethwagen ein- u. zweispännig.
Postverbindung
von Stat. Oestrich-Winkel nach Johannisberg
täglich 4 mal à Person **50 Pfg.**

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5014.

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße, Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Zu verkaufen
im südl. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus, ca. M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflektanten** unter **B 5009** an die Exped. d. Bl.

Restauration Stickelmühle.
Heute Samstag:

Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet **J. Berger Wtw.**
6656*

Zur gefl. Beachtung!
Meine Wohnung befindet sich jetzt 295
Karlstraße 31.
Wilh. Schwenck.

Mein **Zahn-Atelier**
befindet sich jetzt
6508* **23, I. Schwalbacherstrasse 23, I**
gegenüber dem Faulbrunnenplatz.
Karl Märker.

Obst- und Weinpressen (Keltern), Mühlen mit Guß- und Steinwalzen
empfiehlt **Friedrich Horne, Biebrich.**
Prämiirt: **Wiesbaden 1896.** 2577b
Obstausstellung Biebrich 1898 (Ehrenpreis).

Damen u. Herren
erhalten **gratis** und **franco** gegen Einsendung von **25 Pfg.** in Briefmarken eine **Broschüre** zugesandt, welche ihnen über einen **patentamtlich geschützten** und von **ärztlichen Autoritäten empfohlenen hygienischen Frauenschutz** die **sicherste Auskunft** giebt. Gefl. Anfragen richte man an **Sanitas** hauptpostlagernd Frankfurt a. M. 1242

Hurrah! Auf nach Mainz!
ins
Concerthaus Leininger,
Grebenstraße 5 u. 7 (hinterm Dom).
Bestrenommirtes Vergnügungs-Lokal am Platze.
Jeden Tag: Große **Künstler-Doppel-Concerte. Zwei Truppen.** Anfang an Wochentagen Abends $7\frac{1}{2}$, an Sonn- und Feiertagen Nachmittags 4 und Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, bei Ausschank **echtem Münchener Kloster-Bräu**, sowie prima warmen und kalten Speisen zu billigsten Preisen.
Es ladet ladet ergebenst ein **Fr. Leininger.**
Letzter Zug von Kastel: 12 Uhr 8 Min. 6387*

1000 Freunde
haben meine Cigarrillos, welche ca. 10 cm lang, mit **Sumatradecke** und guter Einlage gearbeitet, mit **Nicotinsammler** versehen und durch das **Kaiserl. Patentamt gesetzl. geschützt** sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmackes — werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen versandt. Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Nachbestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate. Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu gewinnen, versende ausnahmsweise **franco** per Nachnahme:

100 St. Havanillos Nr. 13	für 1.— M.	50 Stück verschied. andere gute Sorten ein interessantes Buch mit Preisliste und 2 hochfeine Ansichtspostkarten füge ich der Sendung vollständig **gratis** bei.
100 „ „ Nr. 34	für 1.10 M.	
100 „ Unsere Sorte Nr. 35	für 1.20 M.	
100 „ Mein Ideal Nr. 8	für 1.60 M.	
100 „ Cyg. Krakowsle Nr. 5	für 1.80 M.	
Summa nur 6.70 M.		

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen. Garantie Zurücknahme oder Umtausch. 18/112
P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpreußen 301.

Bekanntmachung.
Dienstag, 17. Okt. cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokal
47 Friedrichstraße 47
circa **50 Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots** und Pelerine-Mäntel, Herren-Anzüge, Lodenjoppen, Herrenhüte, 1 Parthie Damen-Jaquetts, Capes, Mäntel, Blousen, Costümröcke 2c., ca. hundert Packete Tabak, 500/1 Flaschen Weißwein, **20 Körbe Quitten** und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 308
Wilh. Helfrich,
Auktionator u. Taxator.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die
größte Auflage aller Blätter.
Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für
50 Pfennig monatlich
frei ins Haus
abonnirt werden kann.
Filialen
befinden sich in:
Auringen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Aßmannshausen: Schiffer Reichert,
Aumenau: Chr. Wolf,
Bierstadt: Wilh. Heißner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Wwe. Hübinger,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Camberg: Wwe. Hemmerich, Querstraße 9.
Caub: Carl Kern.
Delkenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Wölpel, Neugasse 4.
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach b. Camberg: Joh. Meub.
Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse.
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Andr. Ilsinger III,
St. Goarshausen: Frau Bender,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Wirschinger, Neugasse 10,
Holzappel: Anton Thorn.
Idstein: Frau Helene Dollas.
Igstadt: Christian Schaal,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Georg Dehl,
Limburg: Jos. Hambach, Roßmarkt 37.
Lorch: Jac. Daum,
Laufenselden: Carl Meilinger,
Lg.-Schwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig.
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlen: Joh. Pütz I.
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eifer
Nordenstadt: Frau Metz.
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße
Niedernhausen: Gg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimar
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Niederbrechen: Wwe. Carl Schmidt.
Oberbrechen: Wwe. Trost.
Oberlahnstein: J. H. Gerharz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Valentin Ringel III.,
Rambach: Christian Schmidt,
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister,
Rüdesheim: Wilh. Knauf.
Sonnenberg: Carl Köhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitzenhahn: Gastwirth Kessel.
Villmar: Peter Roßbach VI.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Wehen: Friedr. Feix,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: Frau Anna Weil,
Wörsdorf A. Bangert

Wegen **vollständiger Geschäftsveränderung** unterstellen wir **von heute an** unser **grosses Lager** in **Kleiderstoffen, Baumwollwaaren, Weisswaaren, Lama, Flanelle** einem

Total-Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Das Lager ist ausserordentlich reichhaltig sortirt und dürfte diese nie wiederkehrende Gelegenheit, gute und solide Waaren

weit unter den sonstigen Preisen

einzukaufen, zum Einkauf Jedermann empfohlen sein.

Abtheilung I: Kleiderstoffe.

Reinwollene Winter-Kleiderstoffe	Mtr. von	**80**	Pfg. an
Reinwollene Loden	„ „	**60**	„ „
Einfarbige reinwollene Stoffe	„ „	**55**	„ „
Beige und Cover-Coat	„ „	**75**	„ „
Damentuche	„ „	**39**	„ „
Reinwollene Lama	„ „	**98**	„ „

Abtheilung II: Weisse Waaren, Gardinen etc.

Handtücher am Stück	Mtr. von	**4**	Pfg. an
Gebleichte Cretonne, Madapolam u. Shirting etc.	„ „	**14**	„ „
Rouleaux-Stoffe in weiss und crême, alle Breiten	„ „	**45**	„ „
Betttuch-, Halb- und Reinleinen, Chiffon, Dowlos, 1,60 Mtr. breit	„ „	**70**	„ „
Weisser Damast zu Bettbezügen	„ „	**28**	„ „

Gardinen in weiss und creme **für kleine und grosse Vorhänge, abgepasste Gardinen, Congressstoff,** Mtr. von **20** Pfg. an.

Abtheilung III: Baumwollwaaren.

Hemden- und Rock-Flanelle	Mtr. von	**20**	Pfg. an
Flockbarchent für Jacken, Kleider etc.	„ „	**22**	„ „
Bettzeuge, 80 cm breit, **achtfarbig**	„ „	**23**	„ „
Schwere achtfarbige **Bett-Cattune**	„ „	**26**	„ „
Blaudruck- und Baumwollzeuge für Kleider	„ „	**25**	„ „

Abtheilung IV: Bettwaaren.

Gestreifte und uni rothe Barchente	Mtr. von	**25**	Pfg. an
Bettbezüge in **Satin Augusta, rothen Damast, weissen Damast, Jaquard-Bettzeug**	„ „	**35**	„ „

Bettfedern und Daunen spottbillig.

Matratzen-Drelle, Strohsackleinen, fertig genäht, **Strohsäcke, Biber-Betttücher, Bett-Coltern, Waffeldecken, Pique-Decken** zu **Schleuderpreisen.**

Grosse Parthien Tischtücher, Handtücher, Servietten, Gedecke, Taschentücher, Möbel-Crepe, -Rips, Pferde- und Bügeldecken, Stoff zu Arbeiter-Kleider, Tuch und Buxkin, Mantelstoffe, Unterjacken etc. etc.

weit unter den seitherigen Preisen.

Reste
mit grossem Verlust.

Seidene Tücher
von 10 Pfg. an.

Die **Ausverkaufspreise** verstehen sich **nur gegen Baarzahlung.**
Den **Ausverkauf** soll Jedermann benutzen.
Der **Ausverkauf** ist für **Brautleute** die **günstigste Kaufgelegenheit.**
Der **Ausverkauf** dauert bis **Weihnachten.**

Guggenheim & Marx

Mainzer Waarenhaus

14 Marktstrasse 14 **Wiesbaden.**

Schuhwaaren-Versteigerung!

Morgen Montag, den 16. Oktober, **Vormittags 9½** und **Nachmittags 2½ Uhr** anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem Saale zu den

3 Kronen 3
23 Kirchgasse 23

circa **500 Paar Schuhe** aller Art, als:
Herren-, Damenzug-, Schnür- und Knopfstiefel, Halbschuhe, **Ballschuhe, Lackschuhe,** Arbeitsschuhe, Winterschuhe, Pantoffeln, **Kinderschuhe aller Art** und Spangenschuhe, sowie **Herren- und Damen-Kleiderstoffe,** circa 80 Pfd **Wolle** und diverse **Kurz- u. Weißwaaren,** ca. **2000 Cigarren** und **2000 Cigaretten**
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 6601*

Georg Jäger,
Hellmundstr. 29. **Auctionator und Taxator.**

Männer-Asyl,

58, Dotzheimerstraße 58,
empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.
Bestellungen nehmen entgegen:
Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,
Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

---

8 Pf. Fst. Sauerkraut bei 10 Pfd. 8 Pf.
90/221 **J. Schaab,** Grabenstr. 3. Röderstr. 19.

Habe mein **Schuhmacher-Geschäft** von Schwalbacherstraße 2 nach
Friedrichstraße Nr. 8. Hth.
verlegt und halte mich meiner werthen Kundschaft sowie meinen geehrten Nachbarn für alle in mein Fach einschlagende Arbeiten bestens empfohlen.
Achtungsvoll
G. Lösch,
181 **Friedrichstraße Nr. 8.**

Dilettanten-Verein „Urania“.

II. Große humoristische Unterhaltung mit Tanz
im dekorirten Saale
zur Turngesellschaft,
Wellritzstraße 41,
unter Mitwirkung einiger Solisten, sowie der gesammten ausgezeichneten Gesangs-, Charakter- und Gigerl-Humoristen des Vereins.
Zur Aufführung gelangen nur die neuesten und originellsten Solis hum. Vorträge, Duette, Terzette und Gesammtspiele.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**
NB. Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt. 6647*

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 242 — Sonntag, den 15. Oktober 1899. — XIV. Jahrgang.

An unsere geschätzten Leser!

Die Verlegung unserer gesammten Betriebe in unser **eigenes Haus Mauritiusstraße 8** ist nach Beendigung unseres Umzuges mit dem heutigen Tage erfolgt.

Trotz der Umstände und erklärlichen Schwierigkeiten, welche die **vollständige Neueinrichtung** unserer Druckerei mit sich brachte, sind wir auch während der 3wöchentlichen Umzugszeit bestrebt gewesen, den gerade am Quartalsschluß gesteigerten Ansprüchen unserer verehrlichen Geschäftsfreunde bestmöglichst Rechnung zu tragen.

Nachdem wir aber nunmehr unsere **Expedition, Redaction, Druckerei, Stereotypie und Buchbinderei** unter einem Dache vereinigt, noch leistungsfähigere Maschinen, elektrischen Betrieb 2c. eingeführt und die Zahl unserer redactionellen und technischen Mitarbeiter wiederum vermehrt haben, sind wir im Stande, noch mehr als bisher den weitgehendsten Anforderungen, die an einen **Großbetrieb** gestellt werden können, zu genügen und hoffen, daß die Sympathien unserer werthen Geschäftsfreunde, Inserenten und Leser uns auch in unser neues Heim begleiten, wie wir andererseits bestrebt sind, auch die unserem Unternehmen noch Fernstehenden für uns zu interessiren und dauernd zu fesseln.

Hochachtungsvoll

Verlag und Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger".
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Telephon No 199.

Zweite Ausgabe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die **Totzheimerstraße** zwischen der zweiten Ringstraße und Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen 2c., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 14. d. Mts beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1899.

Der Magistrat.
1517a — v. Ibell.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. Rate (Oktober, November und Dezember) Steuern und sonstigen Abgaben erfolgt vom 16. d. M. straßenweis nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan. Die Hebetage sind nach den **Anfangsbuchstaben der Straßen** wie folgt festgesetzt: (die auf dem Steuerzettel angegebene Wohnung ist maßgebend.)

A	am 16. und 17.	Oktober
B	„ 18.	„
CDE	„ 19.	„
FG	„ 20. u. 21.	„
H	„ 23.	„
IK	„ 24. u. 25.	„
LM	„ 26. u. 27.	„
N	„ 28.	„
OPQ	„ 1. und 2.	November
R	„ 3. „ 4.	„
STUV	„ 6. 7. u. 8.	„
WYZ	und außerhalb des Stadtberings am 9. 10. u. 11.	November.

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich.

Das Geld, besonders die Pfennige sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, 13. Oktober 1899.

Städtische Steuerkasse
1516a — Rathhaus, Erdgeschoß, Zimmer 17.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bautechniker Herr **Heinrich Morasch** dahier von uns beauftragt worden ist, die Beschreibungen von den im Laufe dieses Jahres neu erbauten Gebäuden aufzunehmen.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Gebäudeeigenthümer nach § 13 Abs. 2 und § 16 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 verpflichtet sind, der Behörde die erforderlichen Angaben zu machen und daß es daher in ihrem eigenen Interesse liegt, dem genannten von uns Beauftragten die nöthige Auskunft zu geben.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1899

Der Magistrat.
1504a — In Vertr.: Mangold.

Bekanntmachung.

Da noch immer ein großer Theil der Arbeitgeber der Verpflichtung nicht nachgekommen ist, die bei ihnen beschäftigten Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), welche das **siebzehnte Lebensjahr** noch nicht vollendet haben, zum Eintritt in die **Fortbildungsschule** bei uns anzumelden, fordern wir die Säumigen hierdurch wiederholt auf, die Anmeldungen **sofort** im Zimmer Nr. 14 des Rathhauses zu bewirken.

Die vorgeschriebenen Formulare werden im Botenzimmer des Rathhauses (Nr. 19) sowie im Büreau der Gewerbeschule kostenfrei ausgegeben.

Zuwiderhandlungen gegen die Meldepflicht werden nach den bestehenden gesetzlichen und statuarischen Bestimmungen mit Geldstrafen bis zu 20 M. oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 13. Okt. 1899.

Der Magistrat.
1527a — In Vertretung: Mangold.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1899/1900 erforderlichen **Hafergrütze** — ungefähr 10—1500 Kgr. — soll im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten nebst Proben verschlossen mit der Aufschrift **„Angebote auf Lieferung von Hafergrütze"** bis **Samstag, den 28. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr,** im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo die Offerten alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
1523a — Mangold.

Die diesjährige Kollekte für den Centralwaisenfonds wird durch den hierzu angenommenen Kollektanten **Heinrich Kettenbach** am 2. Oktober beginnend, abgehalten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 29. September 1899.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.
1486a — Mangold.

Aufforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.:

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch aufgefordert, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungs-Anstalt für das Jahr 1900 in dem Rathhause Marktstraße 6 Zimmer No. 53 in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Wiesbaden, 16. September 1899.

Der Magistrat.
1462 a. — In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Für den Neubau **„Marktkeller"** zwischen dem Rathhause und der Delaspeestraße hierselbst soll die Lieferung von nachstehenden Werksteinen pp. im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden und zwar:

Loos I: **Werkstücke aus Hartgestein (Kämpferstücke aus Basalt, Granit oder dergl.),**
Loos II: **Werkstücke aus Hartgestein (Granit oder dergl.)** für die Herstellung der Treppenaufgänge pp.,
Loos III: **Treppenstufen aus Hartgestein (Granit oder dergl.).**

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von je 2 Mk. für Loos I und II, sowie 50 Pfg. für Loos III bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 40, Loos . . ." versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.
1491a — Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines ca. 194 lfd. m langen, gemauerten, zweiringigen **Regenauslaß-Kanales des Prof. 140/110 cm im Kaiser-Wilhelm-Ring,** von der Nicolasstraße bis zur Biebricherstraße sollen verdungen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 58a eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer No. 57 gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Oktober 1899, Vormittags 11 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 30. September 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.
1490a — Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei **Benutzung der Feuermelder**, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den **Ort** des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus **hinter** der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesammten hiesigen Schutzmannschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.
2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel sowie Instruktion auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.
3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.
4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, **so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden,** weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.
5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird ersucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bekanntmachung.

Geldsendungen an die städtische Steuerkasse sind von jetzt an **porto- und bestellgeldfrei** zu machen.

Wiesbaden, 14. Okt. 1899.

1528a **Städtische Steuerkasse.**

Bekanntmachung,

die landwirthschaftliche Unfallversicherung betreffend.

Die Unternehmer land- und forstwirthschaftlicher Betriebe (einschließlich der Handelsgärtnereien) im Stadtkreise Wiesbaden werden in ihrem eigenen Interesse hierdurch aufgefordert, die seit dem 1. Januar 1899 etwa eingetretenen aber noch nicht gemeldeten **Veränderungen** und zwar,

a) Wechsel in der Person des Betriebsunternehmers,
b) Betriebseinstellungen,
c) Betriebseröffnungen,
d) Betriebsveränderungen infolge von Zu- und Abgängen an bewirthschafteter Grundfläche, **längstens bis zum 31. Oktober l. Js. im Rathhause Zimmer 26** während der Vormittags-Dienststunden **anzumelden.**

Wiesbaden, den 10. Oktober 1899.

Der Stadtausschuß als Vorstand der Sektion Wiesbaden (Stadtkreis) der hessen-nassauischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft.

1526a In Vertr.: Heß.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis einschl. 14. Oktober 1899.

	H.Pr. ℳ	N.Pr. ℳ
I. Fruchtmarkt.		
Hafer per 100 Kil.	15 —	14 50
Stroh „ 100 „	3 60	2 80
Heu „ 100 „	6 80	6 —
II. Viehmarkt.		
Ochsen I. Q. 50 K.	70 —	68 —
„ II. „ „ „	66 —	64 —
Kühe I. „ „ „	64 —	62 —
„ II. „ „ „	60 —	54 —
Schweine p. Kil.	1 10	1 06
Kälber „ „	1 60	1 30
Hämmel „ „	1 30	1 26
III. Victualienmarkt.		
Butter p. Kgr.	2 50	2 20
Eier p. 25 St.	2 25	1 50
Handkäse „ 100 „	8 —	7 —
Fabrikkäse 100 „	6 50	3 —
Eßkartoffeln 100 K	5 50	4 60
Kartoffeln p. Kg.	—	— 6
Zwiebeln „ „	— 16	— 14
Zwiebeln „ 50 „	5 —	4 50
Blumenkohl p. St.	— 40	— 20
Kopfsalat „ „	— 8	— 4
Grüne Bohnen p. Kg.	— 60	— 40
Wirsing „ „	— 12	— 10
Weißkraut „ „	— 7	— 6
Weißkraut „ „	2 —	1 80
Rothkraut „ „	— 14	— 12
Gelbe Rüben „ „	— 16	— 12
Weiße Rüben „ „	— 16	— 12
Kohlrabi, oberird. „	— 15	— 14
Grün-Kohl „ „	— 12	— 10
Römisch-Kohl „ „	— 14	— 12
Preiselbeeren „ „	— 80	— 70
Trauben „ „	1 —	— 50
Aepfel p. Kg.	— 50	— 14
Birnen „ „	— 60	— 24
Zwetschen „ „	— 40	— 30
Kastanien „ „	— 60	— 30
Eine Gans	6 50	6 —
Eine Ente	3 50	2 80
Eine Taube	— 60	— 50
Ein Hahn	1 60	1 20
Ein Huhn	1 80	1 40
Ein Feldhuhn	1 50	1 —
Aal p. Kg.	3 20	2 —
Hecht „ „	3 —	1 60
Backfische „ „	— 70	— 40
IV. Brod und Mehl.		
Schwarzbrod:		
Langbrod p. 0„ Kg.	— 16	— 13
„ p. Laib	— 52	— 42
Rundbrod p. 0„ Kg.	— 14	— 13
„ p. Laib	— 45	— 40
Weißbrod:		
a. 1 Wasserweck	— 3	— 3
b. 1 Milchbrödchen	— 3	— 3
Weizenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	31 —	29 —
No. I „ 100 „	28 —	26 —
No. II „ 100 „	27 —	24 50
Roggenmehl:		
No. 0 p. 100 Kg.	26 —	24 50
No. I „ 100 „	23 50	22 50
V. Fleisch.		
Ochsenfleisch:		
v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Bauchfleisch „	1 36	1 28
Kuh- u. Rindfleisch „	1 36	1 32
Schweinefleisch „	1 50	1 40
Kalbfleisch „	1 60	1 40
Hammelfleisch „	1 40	1 20
Schaffleisch „	1 —	1 —
Dörrfleisch „	1 60	1 60
Salzfleisch „	1 40	1 40
Schinken „	2 —	1 84
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Schweineschmalz „	1 40	1 30
Nierenfett „	1 —	— 80
Schwartenmagen (fr.) „	2 —	1 60
„ (geräuch.) „	2 —	1 80
Bratwurst „	1 80	1 60
Fleischwurst „	1 60	1 40
Leber- u. Blutwurst fr. „	— 96	— 96
„ „ geräuch. „	2 —	1 80

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Mittwoch, den 18. Oktober 1899, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Kehrichtlagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 20 Haufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden 12. Oktober 1899.

1518a **Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.**

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Oktober d. Js., und die folgenden Tage, **Vormittags 9 Uhr anfangend,** werden im Rathhaus-Wahlsaale, Marktstraße 7 dahier, die dem städtischen Leihhause **bis zum 15. September 1899 einschließlich** verfallenen Pfänder bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten ꝛc. versteigert.

Bis zum **19. Oktober** cr. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfene Pfänder umgeschrieben werden. Vom **20. Oktober cr.** ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1899.

1505a **Die Leihhaus Deputation.**

III. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verpachtung von Domänen-Grundstücken in der Gemarkung Wiesbaden.

Montag, den 16. Oktober d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, werden die in den Districten

Schiersteinerlach,
An den Nußbäum,
Mosbacherberg und
Schiersteinerberg

belegenen Domänen-Grundstücke, bestehend in **60 Parzellen,** vom 1. Januar 1900 an auf **weitere 12 Jahre** an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Zusammenkunft: Ecke der Albrecht- u. Karlstraße.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1899.

266 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Diensträume des Bürgermeister- und Standesamtes, Feldgerichts und Schiedsamtes nach dem Rathhaus (Schulz'sches Hofhaus) **Bahnholzstraße 1, 1. Etage,** bereits verlegt sind, während die Gemeindekasse erst Mitte nächster Woche ebendahin folgen wird.

Außer den **Zugängen** an der Bahnholzstraße befindet sich noch ein solcher an der Wiesbadenerstraße vis-à-vis des Gasthauses „Zum Nassauer Hof" durch den Hofgarten.

Zwei **Einfahrten** befinden sich nur an der Bahnholzstraße.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1899.

Der Bürgermeister.

1519a J. V.: Bingel, Beigeordneter.

Das Einhalten der Tauben während der Saatzeit wird nochmals mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Zuwiderhandlungen exemplarisch bestraft werden.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1899.

Der Bürgermeister.

1520a J. V.: Bingel, Beigeordneter.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Gemeinderath auf Antrag und mit Rücksicht auf hervorgetretene erhebliche Mißstände und Irrthümer, beschlossen hat, die Bezeichnung „Parkstraße" der hiesigen Gemarkung in **„Bingertstraße"** umzuändern.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1899.

Der Bürgermeister.

1521a J. V.: Bingel, Beigeordneter.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Oktober 1899, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture in D-dur . . . . . G. F. Händel.
2. Konzert in D-moll für Violine mit Orchester . H. Wieniawski
   Herr Konzertmeister Irmer.
3. Vierte Symphonie, E-moll . . . . . Brahms.
   I. Allegro non troppo.
   II. Andante moderato.
   III. Allegro giocoso.
   IV. Allegro energico e passionato.
4. Ouverture zu „Fidelio" . . . . . Beethoven.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Konzert gültig): 1 M.
Tageskarten (nichtnummerirt für beide Konzerte, Lese-Immer etc. gültig): 1 M.
Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Konzertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung seines Kapellmeister, des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Romeo und Julie" . . . . Gounod.
2. Crépuscule . . . . . Massenet.
3. Introduction aus „Der Templer und die Jüdin" Marschner.
4. Rothkäppchen, Märchenbild . . . . . Bendel.
5. Sirenen, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Das Thal von Ladorra" . . Halevy.
7. Träumerei aus „Kinderscenen" . . . . Schumann.
8. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri . . Komzák.

Montag, den 16. Oktober 1899.

Nachm. 4 Uhr.

unter Leitung seines Kapellmeister des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüstner.**

1. Immer mobil, Marsch . . . . . F. von Blon
2. Ouverture zu „Die Felsenmühle" . . . Reissiger.
3. Chanson de jeune fille . . . . . Dupont.
4. Feenmärchen, Walzer . . . . . Joh. Strauss
5. Arie aus „Idomeneus" . . . . . Mozart.
   Violine Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
   Oboe-Solo: Herr Schwartze.
6. Beethoven-Ouverture . . . . . Beethoven.
7. Méditation über ein Praeludium von J. S. Bach Gounod.
8. Tonbilder aus „Die Walküre" . . . Wagner.

Abends 8 Uhr.

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Hermann Irmer.**

1. Ouverture zu „Alfons und Estrella" . . . Frz. Schubert
2. Scène de ballet . . . . . Czibulka.
3. Notturno aus „Ein Sommernachtstraum" . . Mendelssohn
4. Valse-Scherzo aus „Boabdil" . . . . Moszkowski.
5. Prolog aus „Der Bajazzo" . . . . . Leoncavallo.
6. Von der Börse, Polka . . . . . Joh. Strauss.
7. Musikalische Täuschungen, Potpourri . . Schreiner.
8. Quadrille aus „Die schönen Weiber von Georgien" . . . . . Offenbach.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 15. Oktober 1899.

219. Vorstellung.

3. Vorstellung im Abonnement D

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannstadt.
Regie: Herr Dornewaß.

Hermann, Landgraf von Thüringen		Herr Schwegler.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Herr Costa.
Wolfram von Eschenbach,		Herr Manoff.
Walther von der Vogelweide		Herr Reiß.
Biterolf		Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber		Herr Schuh.
Reimar von Zweter,		Herr Ruffeni.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Frl. Brodmann.
Venus		Frl. Günther.
Ein junger Hirte		Frl. Bosetti.
Erster	Edelknabe	Frl. Hutter.
Zweiter	Edelknabe	Frau Baumann.
Dritter	Edelknabe	Frl. Roscher.

Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelfrauen, Edelknaben, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Nejaden, Bacchantinnen.

Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hörsel-(Venus-) Berges bei Eisenach, in welchem der Sage nach Frau Holda (Venus) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.

Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 16. Oktober 1899.

220. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement A.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Musikalische Leitung: Herr Kgl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornewaß.

Ottokar, böhmischer Fürst		Herr Engelmann.
Cuno, fürstlicher Erbförster		Herr Ruffeni.
Agathe, seine Tochter		Frl. Robinson.
Annchen, eine junge Anverwandte		Frl. Bosetti.
Kaspar, erster	Jägerbursche	Herr Schwegler.
Max, zweiter	Jägerbursche	Herr Kraus.
Samiel, der schwarze Jäger		Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer		Herr Reiß.
Ein Jäger		Herr Baumann.
Ein Eremit		Herr Frank.
Eine Brautjungfer		Frl. Hutter.

Jäger. Brautjungfern. Bergknappen. Bauern Jagdgefolge.

Nach dem 1. u. 3. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 9¾ Uhr.

Dienstag, den 17. Oktober 1899.

221. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Als ich wiederkam.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Nichtamtliche Anzeigen.

Nach zweijähriger Unterbrechung nehme ich meine frühere, mehrjährige Thätigkeit hierselbst wieder auf. Ich beschäftige mich fortan wiederum mit der Heilung langwieriger Krankheiten.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr.

Woitke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,

6646* **nahe der Ringkirche.**

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist",

Wiesbaden. Marktstrasse 19.

Eingang Grabenstrasse.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.

zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

Locales.

* **Wiesbaden**, 14. Oktober.

* **Die Polizeiverordnung** über die Brotpreise vom 12. April 1881, welche die frühere Polizeiverordnung vom 25. Feb. 1881 aufhebt, ist jetzt von der Kgl. Polizeidirektion erneuert worden, weshalb wir sie in ihren Hauptparagraphen hier wiedergeben:

§ 1. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Brotwaaren handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brotes für je ½ Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Kommissar abgestempelten Anschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen. Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Revier-Polizeikommissar mitgetheilt und von letzterem der abgeänderte Anschlag abgestempelt werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie Alle, welche mit Backwaaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewichten aufzustellen oder mitzuführen und Käufern auf Verlangen das Brot vorzuwiegen.

§ 3. Wer einen höheren Preis für Brot, als den nach § 1 angeschlagenen verlangt oder sich bezahlen läßt, oder wer weniger Brot an Gewicht liefert, als er verkauft hat, oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnungen zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Bestrafung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

* **Besitzwechsel.** Die Villa des Herrn Direktor Fischbach Bierstadterstraße 20 ging durch Kauf in den Besitz eines auswärtigen Herren (Offizier) über, die Uebernahme erfolgt am 15. September 1900. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilienagentur von J. G. Glücklich. — Herrn Frau Luise Brock hier verkaufte ihre Hainerweg 10 belegene Besitzung an Herrn Rentner A. Vollmer, hier. Die Vermittelung und der Abschluß erfolgte durch die Immobilienagentur Otto Engel hierselbst.

* Se. kgl. Hoheit, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz ist heute Mittag zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen und im Hotel Oranien abgestiegen.

[] **Ein Schlafsüchtiger.** Heute Morgen war der Fuhrknecht eines hiesigen Güterbestatters von seinem Brodherrn mit der Anfuhr von Stückgütern bei verschiedenen Adressaten beauftragt worden und so auch in die Oranienstraße gekommen. Dort lehnte er sich einen Augenblick an sein Fuhrwerk an, der Kopf sank auf dieses nieder, und alsbald versank er in einen so tiefen Schlaf, daß alles Rütteln und Schütteln verschiedener Passanten nicht im Stande war, ihn wieder aufzuwecken. Was endlich aus dem Mann geworden, wissen wir nicht zu sagen.

* **Mascagni-Conzert.** Wie bereits bekannt und wie auch für den Uneingeweihten leicht begreiflich, sind die Bedingungen eines aus 90 Künstlern bestehenden Orchesters, wie dasjenige der berühmten Skala in Mailand, welches seit jeher als das künstlerisch vornehmste der Welt gilt, ganz außergewöhnliche, besonders wenn ein Pietro Mascagni dasselbe leitet. Man kann sich leicht eine Vorstellung davon machen, was die Reise eines solchen Musikerheeres kostet, dessen Mitglieder alle eine soziale Stellung einnehmen, nicht wie bei den sogenannten Wander-Orchestern in billigen Quartieren untergebracht werden können und die schließlich auch außer ihren Reisekosten, entsprechend für ihre Leistungen honorirt werden müssen. Da nun unser großer Konzertsaal bei der äußersten Ausnutzung nur 650 Personen im unteren Saale und 220 auf den beiden Gallerien zusammen aufzunehmen vermag, so beabsichtigte der Tournee-Geschäftsleiter Eintrittspreise wie bei einer Adeline Patti, das heißt, fast die Doppelten, wie sie jetzt in Wirklichkeit angesetzt sind. Die Kurverwaltung konnte dies nach langen Verhandlungen nur dadurch erzielen, daß sie auf einen Gewinn-Antheil sozusagen verzichtete, um mit den relativ niedrigen Preisen den Besuchern ihrer Veranstaltungen entgegen zu kommen. Er steht zu erwarten, daß unser musikliebendes Publikum durch einen recht zahlreichen Conzertbesuch das Bestreben der Kurverwaltung unterstützt, auch unter den schwierigsten Verhältnisse hier Conzerte zu bieten, wie sie nur in den Tausenden von Personen fassenden Konzertsälen der Großstädte möglich sind.

* **Tageskalender** für Sonntag. Kurhaus: 4 Uhr Symphonie-, 8 Uhr Abonnementskonzert. Kgl. Schauspiele: 7 Uhr „Tannhäuser. Residenztheater: 4 Uhr „Pauline", 7 Uhr „Goldgrube". Walhalla-Theater: 11½ Uhr Matinee, 4 und 8 Uhr Abschiedsvorstellungen. Reichshallen-Theater: 4 und 8 Uhr Abschiedsvorstellungen. Zum Bürgersaal: 4 und 8 Uhr Damenorchester, Spezialitäten. Effighaus: 4 Uhr Damenorchester. — Paulinenschlößchen: Kolonial-Ausstellung. — Sedanstraße 3, Wilh. Hohmann, Obstausstellung (s. Inf.). — Wiesbadensia: 2,36 Uhr Abfahrt zur Besichtigung der Gärtnereianlagen in Niederwalluf. Danach Zusammenkunft im „Gartenfeld." Christl. Verein junger Männer: 7½ Uhr Familienabend im Ev. Vereinshaus. Hilaria: 8 Uhr Stiftungsfest in der Turnhalle, Hellmundstraße. Christl. Arbeiterverein: 8Uhr Familienabend im ev. Gemeindehaus. Urania: 4 Uhr hum. Unterhaltung im Saale der Turngesellschaft, Wellritzstraße. Männerturnverein: 7,25 Uhr ab Taunusbahnhof Herbst-Turnfahrt. Club Edelweiß: 8 Uhr in der Männerturnhalle, Platterstraße 7, Stiftungsfest. M.-G.V. Friede: 2 Uhr Ausflug zum „Deutschen Hof". Marineverein: 8 Uhr Familienabend.

* **Tageskalender** für Montag. Kurhaus: 4 und 8 Uhr Abonnementskonzerte. Kgl. Schauspiele: 7 Uhr „Der Freischütz". Residenztheater: 7 Uhr Fulda-Abend. Walhalla-Theater, Reichshallentheater: 9 Uhr Spezialitätenvorstellung (neues Programm). Zum Bürgersaal: 8 Uhr Damenorchester, Spezialitäten. Effighaus: 7 Uhr Damenorchester. — Paulinenschlößchen: Kolonialausstellung.

Gemeinsame Ortskrankenkasse: Büreau Louisenstraße 22p. Kassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9; Dr. Dünschmann, Schwalbacherstraße 25; Dr. Heß, Kirchgasse 29; Dr. Heymann, Kirchgasse 8; Dr. Jungermann, Langgasse 31; Dr. Lahnstein, Friedrichstr. 50; Dr. Meyer, Friedrichstraße 39; Dr. Schrank, Oranienstraße 1. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten: Dr. Knauer, Wilhelmstraße 12; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden: Dr. Ricker, jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Langgasse 19; Sünder, Goldgasse 18; Wolf, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22; Schweibächer, Michelsberg 16; Mathes, Schwalbacherstraße 3. Masseuse: Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15; für Bandagen etc.: Firma A. Stoß, Sanitätsmagazin, Taunusstraße 2; für Medizin und dergl.: sämmtliche Apotheken hier.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Dresden**, 14. Oktober. Die „Dres. Neuest. Nachr." veröffentlichen einen Brief des Obersten Kühn, des bekannten Führers der Deutschen in Transvaal. In diesem Briefe führt Oberst Kühn aus, Transvaal sei soeben im Begriff gewesen, Deutschland das Protektorat über Transvaal anzubieten. Als England davon Kenntniß erhielt, betrieb es die Vorbereitungen auf's eifrigste, um das Protektorat zu hintertreiben. Darin sei also die Ursache des Krieges zu suchen.

* **Berlin**, 14. Oktober. Gegenüber den von den Dresd. N. N. veröffentlichten Aeußerungen des Obersten Kühn erklärt die „Post", die Transvaal-Republik habe niemals die Absicht gehabt, sich unter das Protektorat einer Macht zu begeben, im Gegentheil habe es stets seine Unabhängigkeit zu wahren gesucht, weshalb auch der Krieg mit England ausgebrochen sei.

* **London**, 14. Oktober. Privatmeldungen zufolge sind die Buren mit 12 000 Mann nach Ladysmith unterwegs. Nach dem Daily News haben sie bereits die Grenze überschritten. Der engl. General White ist dorthin unterwegs. Er verfügt über 12 Kanonen und ist sehr siegesgewiß.

* **London**, 14. Oktober. Zwei Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen vom Kriegsschauplatze stießen bei Viktoria-West zusammen, wobei 9 Personen getödtet wurden.

Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und Schauspielreferate Moritz Schäfer; für Musikreferate, den lokalen und allgemeinen Theil Franz Xaver Kurz, für den Inseratentheil Wilhelm Herr: sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 14. Oktober.

Geboren: Am 9. Okt. dem Kaufmann Ludwig Fischer e. T., Selma Erna — Am 8. Okt. dem Küfergehülfen Wilhelm Gassert e. T., Marie Sophie Katharine Dorothea. — Am 11. Okt. dem Conditor Theobald Eibert e. S., Joseph Julius.

Aufgeboten: Der verwittwete Tüncher Georg Christian Wiesenborn zu Sonnenberg, mit Martha Bäth daselbst. — Der Parlier Adolf Friedrich Philipp Schmidt hier, mit Henriette Philippe Christiane Elise Strommer zu Erbenheim. — Der Graveur Joseph Jost zu Tiefenbronn, mit Sophie Kaule zu Lehningen. — Der Tünchergehülfe Wilhelm Pletsch hier, mit Anna Eckert hier. — Der Bergmann Michael Przybylski zu Fahrn, mit Wanda Liefsewicz daselbst.

Verehelicht: Der Schreiner Karl Nuß hier, mit Mathilde Müller hier. — Der Kunstglaser Paul Schräpler hier, mit Paula Koch hier. — Der Architekt Wilhelm Hammes hier, mit Bertha Wagner hier. — Der Kandidat der Theologie Willi Lochte zu Bleckmar, mit Emma Zander hier. — Der Bäcker David Engelsberger hier, mit Luise Fuckert hier. — Der Geflügelmetzger Georg Teich hier, mit Anna Hölzer hier. — Der Schlossergehülfe Otto Rosenbeck zu Biebrich a. Rh. mit Marie Seifried hier. — Der Schreinergehülfe Adolf Schaus hier, mit Luise Peter hier. — Der Taglöhner Jakob Graubner hier, mit Johanna Eierle hier. — Der Schlossergehülfe August Börner hier, mit Luise Trinkner hier. — Der Taglöhner Karl Schneider hier, mit Anna Sieger hier. — Der Schuhmacher Jakob Ebelhäuser zu Nastätten, mit Katharine Bieser hier. — Der Schlossergehülfe Hermann Schmidt hier, mit Lina Schuster hier. — Der Lokomotivheizer Peter Nickel hier, mit Johanna Theis hier. — Der Buchbindergehülfe Friedrich Dinow hier, mit der Wittwe des Schlossers Karl Schink Margarethe geb. Weyand zu Niederseltersz. — Der Kaufmann Heinrich Stückert hier, mit Agnes Kraus zu Flörsheim. — Der Schlossergehülfe Heinrich Weber hier, mit Wilhelmine Scheid hier. — Der Taglöhner Heinrich Putscher hier, mit Marie Buck hier. — Der Wagner Jean Göbel hier, mit Elisabeth Dienstbach hier. — Der Taglöhner Jakob Schwibinger hier, mit Katharine Weiß hier. — Der Taglöhner Jakob Boll hier, mit Franziska Vogler hier. — Der Kutscher Karl Oettendorf hier, mit Wilhelmine Beres hier. — Der Schreinergehülfe Wilhelm Brauner hier, mit Susanna Born hier.

Gestorben: Am 14. Okt. Babette, geb. Schlippe, Wittwe des Königl. Oberstlieutnants z. D. Adolph Keim, alt 71 J. — Am 13. Okt. Sophie, T. des Schreinergehülfen Johannes Gathemann, alt 6 M. — Am 14. Okt. Fabrikbesitzer Richard Höffler aus Berlin, alt 37 J. — Am 13. Okt. Anna, geb. Klotzen, Ehefrau des Kaster-Inspektors, Steuerraths Wilhelm Probst, alt 61 J.

Königliches Standesamt.

Braut-Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungsschreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferanten.

Trauer-Hüte
in elegantem u. einfachem Genre
Crep, Rüschen, Schleier etc. etc.
in grösster Auswahl.
A. Rheinländer,
Rheinstr. 15
(Ecke Wilhelmstr.).

Die Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers"
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse
liefert in kürzester Frist und
saubersten Ausführung bei
billigster Berechnung
alle
Drucksachen für Vereine
als:
Mitgliedkarten, Statuten, Programme
zu Conzert- und Theater-Aufführungen,
Plakate, Circulare, Speisekarten,
Tanzkarten, Lieder etc.

Wiesbadener Streifzüge.

Die Tage rücken immer näher, von denen wir sagen: sie gefallen uns nicht. Das bischen Altweibersommer ist unwiderbringlich dahin, die Sonne ist hinter Wolken verborgen, grau in grau liegt die Welt vor uns. Da wird der Mensch pessimistisch gestimmt und er sieht überall ein Fallen und Vergehen vor Augen:

Der Nebel fällt und der Regen fällt,
Es fallen die Blätter im Winde
Und vom Baume die letzte Kastanie fällt
In die Hand dem spielenden Kinde.

Und es fällt in der Völker Jagdrevier
Bei den Buren der erste Schuß;.
Drum fällt an der Börse manch faules Papier,
Dies Fallen macht vielen Verdruß.

Herr von Zedlitz fällt und das Wetterglas fällt,
Es fallen die Würfel und Karten,
Und die Eichel fällt und die Buchecker fällt
Und die letzten Rosen im Garten.

Und schließlich fällt in der Louisenstraß'
Die lange gehaltene Richtung
Und zum Opfer fällt dorten dem neuesten Kurs
Was unbequem ward bei der Sichtung.

Darum hänge Jeder das Mäntelchen nach dem herrschenden Wind und wer steht, sehe zu, daß er nicht falle!

Noch andere Leute fallen jetzt ganz gehörig auf die Schattenseite ihres Daseins. Das sind die Rekruten, welche in diesen Tagen bei der Cavallerie eingestellt wurden und die nun schon ihre ersten Reitversuche hinter sich haben. Auch die neu gebackenen Infanteristen, denen die liebe Straßenjugend neulich bei ihrem Transporte ein Stück Wegs das Geleite gab, haben schon eine Probe der ozonlosen Kasernenluft eingeathmet und die ersten, ach so sehnsuchtschweren Briefe in die Heimath abgelassen. So ein Brief giebt etwa folgenden Gedanken Ausdruck:

Ach Mutter, liebe Mutter,
Wie ist so traurig mir:
Wie schmeckt mir das Kommißbrod schlecht,
Wie schaal das Cantinenbier.

Ach Schatz, mein liebes Schatzerl,
Mein Mädel, mein theuerstes Gut!
Ach wär' mir doch der Herr Sergeant
Nur halb wie Du so gut!

Oh, Muttersprache, wie klingst Du so traut
Ach, Dich vergeß ich nie,
Denn hier spricht so ganz anderen Ton
Die „Mutter der Compagnie!"

Nur getrost, ihr wackeren Vaterlandsvertheidiger, Ihr werdet Euch an all diese Dinge gewöhnen und später selber lächeln über die kleinen Leiden der Anfangszeit.

Es ist freilich wahr: bei Muttern läßt sichs jetzt gerade angenehmer leben, als in der Kaserne. Noch sind die letzten Kirchweihen nicht vorüber und in der Stadt steht die Saison der Metzelsuppe, der Spansäue und der Zwetschenkuchen im Zenith. Auch der Federweiße spielt jetzt seine männerbezwingende Rolle und die bevorstehenden Tage des Hochheimer Marktes kommen einem unwillkürlich bei diesem Worte in die Erinnerung. Ja, es läßt sich vergnüglich leben im nassauischen Landchen, selbst wenn der „Neue" im Sinne des Wingers nicht von allerbester Qualität geworden. Wie singt doch Heine?

„Wie die Welt so traulich und lieblich
Im Römerglase sich widerspiegelt
Und wie der wogende Mikrokosmus
Sonnig hinabfließt ins durstige Herz!"

Jawohl, das durstige Herz! Wo kennt man es besser als im rebengesegneten Rheingau und in seiner Nachbarschaft, im quellsprudelnden Nassau? Quellen allein thun's freilich nicht, denn wenn auch schon Pindar gesungen hat: Das Beste ist das Wasser, so hat doch der Mann nicht unrecht, der zum Weinglas griff, indem er meinte:

„Wenn Wasser schon das beste ist
Von unsres Herrgotts guten Gaben,
So sag ich als bescheidner Christ:
Man muß nicht stets vom Besten haben."

In diesem Sinne, lieber Leser, wünsche ich Dir ein wohlgerüttelt Maß von Bescheidenheit. M. Sch.

Kunst und Wissenschaft.

* **Repertoir-Entwurf des Königlichen Theaters.** Sonntag, 15. Oktober. Abonn. D. 3. Vorst. „Tannhäuser". Anf. 7 Uhr. — Montag, 16. Abonn. A. 4. Vorst. „Der Freischütz". Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 17. Abonn. B. 4. Vorst. Zum 1. Male wiederholt: „Als ich wiederkam". Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 18. I. Symphonie-Conzert. — Donnerstag, 19. Abonn. C. 4. Vorst. „Die Fremde". Anf. 7 Uhr. — Freitag, 20. Abonn. D. 4. Vorst. Neu einstudirt: „Das Glöckchen des Eremiten". Anf. 7 Uhr. — Samstag, 21. Abonn. A. 5. Vorst. „Narziß". Anf. 7 Uhr. — Sonntag, 22. Abonn. B. 5. Vorst. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: „Die Meistersinger von Nürnberg".

Niederlage der Kölner Arbeiter-Kleider-Fabrik

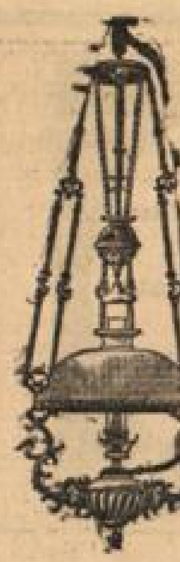
Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

2527

Lodenjoppen in großer Auswahl von **5 Mk.** an, **Jagdwesten** von **1,80 Mk.** an,
Unterjacken, Unterhosen und **Biberhemden** zu jedem Preise.
Steppdecken für **5 Mk.**, **Bettdecken** von **2,25 Mk.** an, **Betttücher** von **50 Pfg.** an

nur

10 Wellritzstraße 10.



Jede Petroleumlampe

wird zu

Gasglühlicht

vollständig umgeändert für

Mark 4.–

Der **Apparat** besteht aus 1 Vergaser, 1 Gasglühlichtbrenner, 1 Glühkörperträger, 1 Gasglühlichtkörper, 1 Gasglühlicht-Cylinder, 1 Reserve-Glühkörper.

Der Versandt geschieht **gegen Nachnahme** oder **vorheriger Einsendung** von **M. 4.50 franko überallhin.**

C. Bommert, Gasglühlicht-Industrie
Frankfurt a. Main. 216*

Der größte Irrthum

ist es, wenn die Hausfrauen glauben, daß die billige gebrannte Gerste, die als „Malzkaffee" lose zum Verkaufe kommt, ihnen dieselben Dienste leiste, wie Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee. Das ist ganz unmöglich, denn der Kathreiner besitzt infolge seiner patentirten Herstellungsweise, die Niemand nachmachen darf, Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees in hohem Grade, was von dem losen sogenannten Malzkaffee nicht gesagt werden kann.

270/28

Zur gefl. Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich jetzt 295

Karlstraße 31.

Wilh. Schwenck.

MAGGI zum Würzen der Suppen findet bei Allen, welche auf eine **schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit** sehen, die größte Anerkennung. — Ein Zusatz von **wenigen Tropfen** genügt. Zu haben bei **Jacob Frey**, Schwalbacherstraße, Luisenstraße-Ecke.
117/174

Danksagung und Bitte.

Für die Ueberschwemmten in Südbayern waren eingegangen laut letzter Abrechnung 419 M. 70 Pf.; ferner eingegangen von Herrn Sanitätsrath Müller 5 M., Redaktion des **Wiesbadener General-Anzeigers** 15 M. 40 Pf., durch Herrn F. S. gesammelt mit dem Motto „Für unsere süddeutschen Brüder" 100 M., Herr Franzersdorf 1 M., an der Fahrt gespart, statt 3. 4. Claß', macht es mir wach an masse — und schmerzen auch die Glieder, 's ist für die deutschen Brüder, 2. Rate Herr P. R. 10 M., Herr Joseph Oppenheimer-Frankfurt a. M. 10 M., Sa. **567 M. 10 Pf.**, was mit der herzl. Bitte um weitere gütige Gaben dankend bestätigt

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899. **J. Chr. Glücklich.**

Restaurant zum Taunus,

3 Lahnstraße 3.

Heute von 6 Uhr an und morgen Sonntag:

Spanfau

auch außer dem Hause. 301

Heirath.

Fabrikbuchhalter, Anfang 30er, in sicherer Stellung in Hannover, 2600 Mk. Einkommen und 10,000 Mk. Vermögen, wünscht **Heirat** mit **wirthschaftlich erzogenem,**

gebildeten Mädchen,

mit circa 30,000 Mk. Baarvermögen. Letzteres verbleibt mit Ausnahme der Zinsen durchaus der Eigenthümerin. Gefl. ausführliche Mittheilungen erb. von Reflektantinnen oder deren Angehörigen unter „**R. 8658**" an 167/15

Haasenstein u. Vogler, A. G., Hannover.

Hammelfleisch Pfd. 50 Pf. **Kalbfleisch** Pfd. 60–66 Pf z. h. Steingasse Nr. 23. 6650*

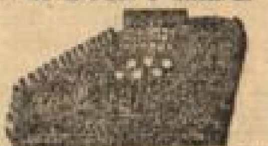
Ein Schreiber

mit jurist. Kenntnissen wird sofort gesucht. à 50 Pf. pro Std. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 6655*

Schlafstelle frei Mauritiusstr. 5, 1 St. l. 6653*

1 Rattenfänger (Pinscher), **Hasen, Tauben u.** 1 Handkarren billig abzugeben wegen Umzug Schiersteinerstraße 5 b. 6654*

Nur noch 7 Mark



kosten meine soliden u. hochfein polirten **Concert-Accord-Zithern, „Lohengrin"**, ca. 52 cm lang, mit 6 Manualen, 25 Saiten, Notenhalter, Schlüssel, Ring, Stimmvorrichtung, Kasten und Selbsterlernschule. Dieselben sind unübertroffen in ihrem herrlichen Ton. **Man falle nicht auf die billigeren, kleineren und blos 4 manualigen Zithern herein.** Meine großen, prachtv. schönen **9 manualigen** Zithern kosten blos **10½ Mk.**, und **12manualige** nur **14 Mk.** mit sämmtlichem Zubehör. Versandt nur gegen **Nachnahme, aber 4 Wochen zur Probe.** Porto 80 Pfg. Katalog gratis u. franko. Musikinstrumentenfabrik

Friedr. Herfeld Neuenrade, Westfalen.

2 Wochenschneider gesucht Friedrichstr. 38, 3. St. Mittelb. 6657*

Gesucht

zum 15. Okt. od. später ein ält. solid. Mädchen, selbständ. in der feinbürgerl. Küche u. im Hause, oder Köchin, die einen Theil der Hausarbeiten mit übernimmt. Lohn bis 25 Mk.

Frau Dr Muchall,
2571 Biebrich, Rheingaustr. 16.

Neubau, hochelegante mit allem **Comfort der Neuzeit,** Bad, elektr. Licht, Kohlen- und Speiseaufzüge, eingerichtete

Villa

zwei Salon, 8 Zimmer, nebst Fremden- und Gesindezimmern, Küche usw. in feinster Villenlage, Weinbergstraße, vis-a-vis dem Nerothal, staub- und rauchfrei, 3 Min. von der Dampfbahn und Wald, herrliche Fernsicht, steht zu verkaufen. **Die Villa ist eine der schönsten, welche bis jetzt in Wiesbaden erbaut worden ist.** Wegen Verkauf oder Vermiethen wende man sich an den Eigenthümer:

J. Eichhorn
5215 Emserstr. 42, Wiesbaden.

Restaurant Zum Taunus,

3 Lahnstraße 3

Täglich: 300

Süßer Apfelwein

Pferde-Dung

abzugeben Sonnenbergerstraße 18. 6660*

Mädchen oder Frauen gesucht z. Kastanienlesen Sedanstr. 3. 6662*

Die Anfuhr von Baumaterialien (Doppelsp. und Karrenfuhrwerk) dauernde Beschäftigung für den Winter, zu vergeben. Näheres 6663* **Biebricherstr. 29.**

Monatmädchen oder Frau ges. Hellmundstr. 4 bei Schmidt. 6646*

Vier Hobelbänke mit Werkzeugkasten u. Werkzeug, fünf Stämme 45 mm kieferne Diehlen und Bretter und **anderes zu verkaufen.** Näheres in der Expedit. dieses Blattes. 5216

Monatsfrau

gesucht. **P. Gebhardt,** Friseur. 6649* Michelsberg 30.

Ein kleines Kartenpult zu verk. Hellmundstraße 29.

Zu verkaufen

sehr billig 2 eiserne gute Oefen, 2 gr. elektrische Erkerlampen bei **Julius Herz,** Webergasse 9. 6651*

Bertramstraße 9, g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Der tolle Hofjunker

ist der Titel des humoristischen Originalromans von **E. Thus**, der soeben im „Häuslichen Rathgeber" zu erscheinen beginnt. Der

Häusliche Ratgeber

Praktisches Wochenblatt für alle deutschen Hausfrauen.
bringt neueste
Pariser Moden u. Handarbeiten jeden Genres.
Monatlich eine Schnittmusterbeilage. Gewähltes und interessantes Feuilleton.
Preisausschreiben mit werthvollen Preisen.
Zahlreiche interessante u. belehrende Artikel.

Illustr. Kinderzeitung **„Für unsere Kleinen"** 14tägig. | **Eine illustrirte Beilage** die neuesten Zeitereignisse in Wort u. Bild vorführend 14tägig. 2469b

Preis pro Quartal 1,40 Mk.
durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (eingetragen unter Nr. 3217 der deutschen Postzeitungsliste) bei direktem Bezuge unter Streifband 1.85.
Probenummern gratis u. **franko** vom Verlag des „Häuslichen Rathgebers", **Berlin W. 30, Elssholzstr. 19.**

Der König der Bernina

von J. C. Heer.

„Die Gartenlaube" beginnt soeben mit der Veröffentlichung des obengenannten fesselnden Romans, in welchem der Verfasser auf dem großartigen Schauplatz des Engadins die ergreifenden Schicksale einer dort noch heute in der Volksphantasie haftenden machtvollen Persönlichkeit zum Mittelpunkte einer an erschütternden und anmutigen Episoden reichen, spannenden Handlung gemacht hat.

Abonnementspreis 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich

Die letzten 5 Nummern des 3. Quartals der „Gartenlaube" mit dem Anfang des Romans werden **gratis** geliefert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Jeder lesen! **Weltberühmt!** Streng reell!

(Gesetzlich geschützt.) **Polardaunen** Nur 3 Mark das Pfund.

Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Uebertrifft an dauernder Füllkraft, **Weichheit u. Haltbarkeit** alle and. Sorten Daunen zu gleichen Preisen! [illegible] Garantirt neu! [illegible] Vollständig [illegible] für bürgerliche u. feinste Ausstattungen, ebenso für Hôtel- u. Anstalts-Einrichtungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige Quantum **portofrei geg. Nachnahme!** Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere **Kosten** zurückgenommen.

Pecher & Co. in **Herford** Nr. 40 in Westfalen.

Proben (auch Muster geeigneter Bettstoffe) umsonst u. portofrei!

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämmtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen rc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden **allgemeine** und **zweckmäßigste Verbreitung** durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden** stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen **königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag** zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger" ab

Herm. Vogelsang, Maler u. Lackierer,

21 Webergasse 21 sowie Atelier für Reklame und Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- und Metallbuchstaben 21 Webergasse 21.

Auch ☛ 27 Nerostraße 27 ☚ werden Aufträge entgegengenommen. — Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie** ausgeführt. — **Ia Referenzen** stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21.

187

Die besten Jackets der Saison!

„Lola" Mk. 12.50, **„Hedwig"** Mk. 18.—, **„Hulda"** Mk. 22.50,

in allen modernen Farben.

Kranzplatz. **Meyer-Schirg,** Ecke Langgasse.

Hanf-Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu **Mk. 2.50** und höher

empfiehlt

Druckerei des Wiesbadener Generalanzeiger

Emil Bommert.

Bezirkstelephon Nr 199.

In jeder deutschen Familie sollte die „Thierbörse", Berlin. gehalten werden;

denn die „Thierbörse", welche im 13. Jahrgang erscheint, ist unstreitig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessirt. Für 75 Pfg. (frei in die Wohnung 90 Pfg.) pro Vierteljahr abonnirt man ☛ nur bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Thierbörse" und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs außer der „Thierbörse" (ca. 4 große Druckbogen):

1. (gratis) Den Landwirthschaftlichen Centralanzeiger; 2. (gratis) Die Internationale Pflanzenbörse; 3. (gratis) Die Kaninchenzeitung; 4. (gratis) Das Illustrirte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Räthsel u. s. w. u. s. w.); 5. (gratis) Allgemeine Sammler-Zeitung; 6. (gratis) Allgemeine Mittheilungen über Land- und Hauswirthschaft; 7. (gratis) Unsere Hunde (nur Text); 8. (gratis) Unser gefiedertes Volk (nur Text); 9 (gratis, monatlich 2 Mal) einen ganzen Bogen (16 Seiten) eines hochinteressanten fachwissenschaftlichen Werkes und 10. (gratis monatlich) Die Naturalien- und Lehrmittelbörse. Es ist also kein Gebiet aus dem gesammten Naturleben, das in der „Thierbörse" mit ihren vielen Gratisbeilagen nicht vertreten wäre. **Die „Thierbörse" ist Organ des Berliner Thierschutz-Vereins und bringt in jeder Nummer das Archiv für Thierschutzbestrebungen.**

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Thier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Thierzüchter, Thierhändler, Gutsbesitzer, Landwirthe, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer &c. ist die „Thierbörse" unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Thierbörse" an und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Thierbörse" mit Nachlieferung. Man abonnirt **nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.** 2486b

---

Günstige Gelegenheit zum Abonnement

für unsere Frauen und Töchter.

Die vielseitigste deutsche Familienzeitschrift ist die

Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen.

Illustrierte Familienzeitschrift mit den acht Beilagen:

1. Modenzeitung fürs deutsche Haus.
2. Kochschule.
3. Album praktischer Handarbeiten.
4. Wäschezeitung.
5. Kindermode.
6. Illustrierte Jugendzeitung.
7. Größe deutscher Dichter.
8. Schnittmusterbogen.

Preis des reich illustrierten Wochenheftes **nur 20 Pf.**

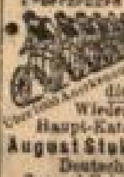
Zu bestellen bei jeder Buchhandlung am Platze, oder am Schalter jedes Postamtes (Postzeitungsliste 7066).

Verlag von W. Vobach & Co., Berlin und Leipzig.

Damentuch, reinwolle und Farb feine Appretur, liefert billig Must. kostenfrei, **Herm Bewier, Sommerfeld,** Bez. Frankf. a. O. Tuchversandgeschäft, gegr. 1873. 2416b

---

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco.



August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus

---

Herzliche Bitte!

Ein armer Mann meiner Gemeinde ist im Januar dieses Jahres vom Bau gestürzt und hat über ein halbes Jahr im Krankenhaus gelegen, aus dem er als Krüppel entlassen worden ist. Die Unfallsrente beträgt 16 M., wogegen Widerspruch erhoben ist, da der Mann vorerst (u. vielleicht dauernd) völlig arbeitsunfähig ist. Er kann sich nur mühsam am Stocke fortbewegen. Vergangene Woche ist er wieder in die Klinik nach Marburg verbracht worden zwecks neuer Heilungsversuche. Seine Frau hat Knochenfraß an der Hand und ist ebenfalls erwerbsunfähig. Infolgedessen sind die beiden mit ihren 3 Kinderchen in die bitterste Noth gerathen. Vielleicht finden sich mitleidige Herzen, die die Noth lindern helfen. Gaben nimmt dankbar entgegen

Bottenborn (Post Wilhelmshütte, den 10. Oktober 1899.

Kaiser, Pfarrer.

Damentuch 2470

reinwollen, moderne Farben, feine Appretur, liefert billigst **Herm. Bevier Sommerfeld,** Bez. Frankfurt a. M. Tuchversandgeschäft, gegründet 1873.

Tüchtiger Einleger für Schnellpresse **sofort gesucht** **Wiesb. Gen.-Anzeiger,** Mauritiusstraße 8.

Schachtstr. 5 b 2 erhält anst. Arbeiter schöne **Schlafstelle.** 6656

Goldene Medaille Paris 1899.

Brüche. Unfälle.

Das Beste in Bruchbandagen.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß Brucheinklemmungen oft einen tödtlichen Ausgang nehmen.

Um derartige Fälle zu verhüten, empfiehlt es sich, ein Bruchband zu tragen, das genau angepaßt ist. **Mein Bruchband ist ohne Feder,** kein Gummi, kann bequem Tag und Nacht getragen werden. Empfehle jedem Leidenden einen Versuch damit zu machen; selbst die schwersten Brüche halte zurück. Gleichzeitig empfehle meine **Leibbinden, Nabel-, Vorfall-Bandagen.**

Hochachtend

J. A. Saenger, Bruchsal (Baden).

Ich bin zu sprechen am **20 u. 21. Oktober in Wiesbaden, „Quellenhof", Nerostraße.** 00

Bekanntmachung.

Von nächsten Montag, den 16. d. Mts. ab, können Verwiegungen auf der städt. Waage im Rheinbahnhofe bis auf Weiteres nicht stattfinden

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899.

Das Accisamt.
Gebrung.

a

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer"

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Türkische Mischung M. 2.50

Niederlage bei Herrn:

Wilh. Heinr. Birck, Adelheidstraße 41, p.
Peter Enders, Michelsberg 32.
D. Fuchs, Saalgasse 2.
Ph. Kissel, Röderstraße 27.
E. M. Klein, Kl. Burgstraße 1.
Carl Mertz, Wilhelmstr. 58.

3019

Globus-Putz-Extract

mehrfach preisgekrönt

ist das garantirt beste

Metall-Putzmittel der Gegenwart

und viel besser als Putzpomade!

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.

Dosen à 10 und 25 Pf. überall vorräthig. 2102b

Nur ächt mit Schutzmarke: Rother Streifen mit Globus.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Fr. Becht, Wagenfabrik (gegründet 1851)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! **Billigste Preise**

Alte Wagen in Tausch! 616

PATENTE

schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS,** Civil-Ingenieur in GÖRLITZ.

Blinden-Anstalt Walkmühlstr. 13 — **Blinden-Heim** Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren,** als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wichsbürsten &c., ferner: **Fußmatten, Klopfer,** Strohseile &c.

Rohrsitze werden schnell und billig neugeflochten, **Korb-Reparaturen** gleich und gut ausgeführt. 1510

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Hermann Braun,

Kirchgasse 54

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Streng reelle Bedienung!

Herren-Paletots in Cover-Coat, Eskimo, Floconai etc. a Mk. 15.—, 17.—, 19.—, 21.—, 24.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.—, 35.—, 38.—, 40.—, etc.

Herren-Anzüge in Cheviot, Kammgarn, Velour etc. a Mk. 17.—, 18.—, 19.— 21.— 24.—, 26.—, 27.—, 28.—, 30.—, 33.—, 35,— 38.—, 40—, 42.—, etc.

Herren Hosen in den modernsten Stoffen und Façons a Mk. 4.—, 4.50, 5.— 5.50, 6.—, 6.50, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.— etc.

Jünglings-Mäntel u. -Anzüge a Mk. 9.—, 10.—, 12.—, 13.50, 14.50, 16.—, 19.— 21.—, etc.

Knaben-Mäntel u. Anzüge a Mk. 4.—, 4.50, 5.—, 6.— 6.50. 7.—, 8.—, 9.—, 10.— 12.— 13.— etc.

Loden-Joppen in Falten-Façon und glatt mit Futter a Mk. 5.50, 6.— 6.50 7.—, 7.50, 8.—, 9.— 10.—, 11.— 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, etc.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass ich nicht nur einzelne auffallende Artikel billig verkaufe, sondern ich verkaufe sämmtliche Waare zu **gleichmässig ausserordentlich billigen** Preisen!! Jeder Versuch wird dies bestätigen

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten!

Concerthaus Essighaus.

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute Samstag und morgen Sonntag:

Großes Concert

ausgeführt von der **Hoffmann'schen Capelle.**

Von Montag ab:

Täglich großes Concert

ausgeführt von dem **Elite Damen-Orchester „Pierevillage".**

5 Damen. Dir. Steindorff. 3 Herren.

Eintritt an Wochentagen frei.

304 **Wolfert.**

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag:

Zwei Abschiedsvorstellungen

des 1. Oktober-Programms:

Serb. Zigeunerinnenquartett „Marinko" ꝛc. ꝛc.

Vormittags 11¼ Uhr: Matinée) im
Nach der Abendvorstellung 10½ Uhr: Concert) Theatersaal.

Morgen Montag: **Neues Programm.** 69 255

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr, in dem festlich dekorirten Saale der **Männerturnhalle, Platterstraße 16,** zur Feier des

VII. Stiftungsfestes

unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Adele Müller** vom Kgl. Hoftheater (Sopran), Herrn **Karl Cron** (Bariton) und Herrn **Ludwig Schotte** (Violine)

Große musikalisch theatralische

Abend-Unterhaltung und Ball.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Es wird diesmal u. A. die beliebte Operette **„Singvögelchen"** zur Aufführung gebracht werden. 302

Männergesang-Verein „Friede".

Heute Nachmittag:

Familien-Ausflug

nach Biebrich.

Daselbst **gesellige Unterhaltung mit Tanz** in der **„Turnhalle"**

Anfang 4 Uhr.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunden laden wir hierzu ergebenst ein. **Der Vorstand.**

NB. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 303

Bierstadt.

Gasthaus zum Adler.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet 2571

Carl Kraemer.

REICHSHALLEN-Theater.

Täglich Vorstellung

Wochentags: Abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr.

Sonntag, den 15. October:

2 Abschieds-Vorstellungen 2

des mit so großem Beifall aufgenommenen Programms.

Montag, den 16. October:

Vollständig neues Programm!

— Näheres im Montag-Blatt. —

Preise der Plätze:
2. Platz 40 Pf., 1. Platz 75 Pf.,
Sperrsitz M. 1.25, Seitenloge M. 1.50,
Balkonloge M. 2.—
Sonntag Nachmittag **1 Kind** in Begleit. Erwachs. **frei.**

Heute Sonntag:

Metzelsuppe.

Aug. Kugelstadt,

Feldstraße 3.

6609*

Christlicher Verein junger Männer

Sonntag, den 15. Oktober, Abends 8½ Uhr

Familienabend

im Saale des **Ev. Vereinshauses** Platterstrasse 2. Jedermann ist herzlich willkommen. **Programme 20 Pf.** welche zum Eintritt berechtigen, bei Herrn **Kaiser** Platterstr. 2, Herrn **Haxel,** Wellritzstrasse 17, sowie Abends an der Kasse. 6666*

Wiesbadener

Militär-Verein.

Samstag, 21. Oktober cr., Abends 8 Uhr, im Saale des **kathol. Vereinshauses,** Dotzheimerstraße 24

Stiftungsfest,

bestehend in

Concert und Ball.

Der Eintritt ist frei, auch den Mitgliedern gestattet, außer einer Dame noch zwei Gäste einzuführen. Karten hierfür sind bei Kamerad Lang, Schulgasse 9, erhältlich. Für Mitglieder ist **Vereinsabzeichen als Legitimation** vorgeschrieben **Schulpflichtige Kinder beliebe man fernzuhalten.** Unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Angehörigen laden wir zu dieser Feier ergebenst ein

Sonntag, den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr: **Nachfeier** bei Kamerad Daniel „zur Waldlust" Platterstraße. 307

Der Vorstand.

---

13 Pf. Vorzügliches Weizenmehl bei 10 Pfd. 12 Pf.
12 „ Weizengries, Reis, Graupen, Erbsen, Linsen
20 „ Hafergrütze u. Haferflocken, Gemüsenudeln bei 5 Pfd. 20 Pf.
45 „ Vorzgl. Süßrahmmargarine Pfd. 50, 60, 75 u. 80 Pf.
35 „ „ Baumöl 48 u. 60 Pf., Rüböloorlauf p. Sch. 26 Pf.
21 „ Beste lä Kernseife bei 5 Pfd., Seifenpulver per Packet 8, 12 und 15 Pfg.

J. Schaab **Grabenstr. 3 Röderstr. 19.**

65 Pf. Garant. reinen Honig bei 10 Pfd. 60 Pf. 91/221
20 „ Zwetschenlatwerg, Marmelade 10 Pfd. Eimer M. 2.00.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Eröffnung der Herbst-Saison

durch eine grosse

Modellhut-Ausstellung.

Ausgestellt sind Pariser u. Wiener Original-Modelle.
Ausgestellt sind chice elegante jugendliche Hüte von 6—12.00
Ausgestellt sind Toques mit nur la la Zuthaten von 12 - 30.00
Ausgestellt sind Capotthüte in Chenille und Samt v. 12-30.

Ferner sämmtliche Neuheiten der Saison wie: Bänder, Schleier, Agraffen, Fantasie- u Straussfedern, Sammete in allen Farben.

Aechte Straussfederboas von 7.50 an. Blousen in Wolle und Seide in selten schönen Farbensortimenten.

Neu aufgenommen: Baby-Hüte in Cachemir und Seide zu sehr billigen Preisen.

Jupons in Wolle und Seide in selten grosser Auswahl.

Zur Kenntnissnahme! Ungerechtfertigt ist das Vorurtheil des Wiesbadener Publikums, welches der Meinung ist, dass man in der Wilhelmstrasse zu theuer kauft. Diejenigen Damen, die einmal bei mir gekauft haben, sind überzeugt, dass dies nicht der Fall ist.

Putz- und Modewaarenhaus

Hugo Aschner,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 34.

Möbel

Möbel- und Polsterwaaren jeder Art von der einfachsten bis zur elegantesten Einrichtung auf

Abzahlung

zu den denkbar leichtesten Bedingungen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Creditbaus J. Wolf,

Bärenstraße 5, 1., 2. u. 3. Etage.

31

C. Grün,

Färberei und Chem. Waschereи

Hoflieferant S. Kgl. Hoh. des Großherzogs von Baden

empfiehlt sich bei der jetzigen Herbst-Saison zur prompten, preiswürdigen, tadellosen Ausführung aller einschlagenden Arbeiten. 294

Wiesbaden, Webergasse 23.

Nur echt mit Marke Pfeilring

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

Marke Pfeilring

in den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 30, 20 u. 00 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Kartoffel!

für den Winterbedarf

liefert die Consumhalle, Moritzstr. 16 und Jahnstr. 2. Magnumum, bonum das Malter für 4.50, gelbe ähnl. 4.40

688 — frei Haus. Telephon 478. —

Einige junge **Mädchen** sofort gesucht 6659*

M. u. Ch. Lewin, Cigarettenfabrik, Webergasse 15.

Täglich in Qualität **Hammelfleisch** à Pfd. 50 Pf. zu haben 6614* Adlerstraße 55.

Eine Anzahl sogen. 6643* **Wiener Stühle** abzugeben. Näh. Blumenstr. 6, 3.

Ueberall — a. Wunsch diskret — **reeller Nebenverdienst** durch Anhang. bezw. Vermittelg v. Geschäft, in div. Bedarfsartikeln f. Fabrik- u. Gewerbebetriebe sowie für's Baufach. Off. A. B. 190 a. d. Exp. 6644*

Ein schön möbl. Zimmer ist billig zu vermiethen. 6642* Hähnergasse 7, 3 St.

Aepfel-Versteigerung.

Montag, d. 16. Octob. cr.,

Vormittags 10½ Uhr,

versteigere ich zufolge Auftrags:

80 Körbe

verschied. Sorten Aepfel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

310 Auctionator & Taxator.

Am Abbruch „Grüner Wald"

sind zwei größere Thore, 1 Erker mit Ladenthüre und Rollläden, 2,50 Mtr. breit, gute größere Fenster, gutes Gebälk und Wandholz, Brennholz, Sandsteinplatten, Ziegel und dergl. mehr billig abzugeben.

6667* **P. Lerch.**

Trinken Sie

Marburg's

„ALTER SCHWEDE"!

Dieser Magenbitterliqueur ist

unerreicht an Güte u. Bekömmlichkeit

unübertroffen an Feinheit u. Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma: 1045

Friedrich Marburg,

Wiesbaden (Weingroßhandlung) Neugasse 1.

Verlobungs-Karten

in

Brief- und Kartenformat

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag ½1 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber Sohn

Carl

im 18. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten mittheilen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus, Römerberg 3, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Carl Ruppert.**

Wiesbaden, den 14. Oktober 1899. 309

Junge Mädchen

für leichte Handarbeit, sowie ein

Laufmädchen

gegen Wochenlohn, sofort gesucht Kirchgasse 62. 6648*

Eleonorenstraße 5 rechts ein ordentliches braves **Mädchen** gesucht auf sofort. 5218

Lehrmädchen in ein lebhaftes Detailgeschäft gegen Vergütung ges. Näh. Exp. d. Bl. 6658*

20 Geschäfte.

Nur ein Preis

20 Geschäfte.

gleichviel ob Baar- oder Crediteinkauf.

Anerkannt billig und reell.

Man überzeuge sich, daß kein anderes Geschäft solche außergewöhnliche Vortheile bietet, nicht nur in der **Preisnotirung** als auch in der **Anzahlung**, sowie **Abzahlung** als

J. Ittmann, Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

Zur bevorstehenden Saison empfehle ich

Auf Credit

Elegante Herren-Anzüge und Paletots, Knaben-Anzüge, das Neueste, das Beste, das Eleganteste.

Anzahlung 6 bis 8 Mark. Abzahlung wöchentlich 1 Mark.

Auch Anfertigung nach Maaß.

Damen-Jaquets und Capes, nur feinste Neuheiten der Saison.

Anzahlung 4 bis 5 Mark. Abzahlung 1 Mark die Woche.

Anfertigung von Costümen.

Große Auswahl Kleiderstoffe in allen Qualitäten und Farben von 50 Pfg. per Meter an.

Cachemirs glatt und gemustert in allen Preislagen. **Bettzeuge, Damast, Betttücher, Tischdecken, Bettdecken, Servietten, Gardinen, Portieren, Teppiche, Läuferstoffe, Damenhemden weiß und farbig.**

Großes Lager in Uhren, Regulateure, Goldsachen, Eheringe 2c.

Wohnungs-Einrichtungen auf Credit von 200 Mk. an bis zu 3000 Mk. u. höher zu billigsten Preisen bei bequemster Abzahlung.

J. Ittmann,

17/206

Größtes Waaren- u. Möbel-Credit-Kaufhaus am Platze,

Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

Credit. Credit.

2. Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger".

Nr 242. Sonntag, den 15. Oktober 1899. XIV. Jahrg.

17. Fortsetzung. Nachdruck verboten

Pflicht und Neigung.

Roman von O. Elster.

„Und nun erzähle!"

„Ja, viel habe ich nicht zu berichten Schwesterchen. Und doch, wenn ich Alles erzählen wollte, was in mir vorgegangen ist, seit wir uns nicht gesehen, ich könnte stundenlang davon sprechen. Das Lange und Kurze von der Geschichte ist, daß ich mich nach des Vaters Tode ordentlich in die Riemen legte — Du weißt, ich habe vor einigen Jahren die Kriegsakademie besucht — ich glaube, mein lockeres Leben hat damals verhindert, daß ich in den Generalstab kommandiert wurde. Du, liebe Marianne, hast mir die Augen gründlich geöffnet . . ."

„Arthur, ich bitte Dich . . ."

„Ja, ja, Du hast mir die Augen über mein Leben gehörig geöffnet, als ich vom Begräbnis des Vaters nach meiner Garnison zurückreiste, da hielt ich einmal gründliche Einkehr und — Auskehr. Ich warf Alles aus meinem Leben und Denken hinaus, was nicht hineingehörte und was mir früher so unentbehrlich schien. Dein großmütiges Opfer, Marianne, sollte nicht vergebens gebracht sein — ich nahm mir vor, zu arbeiten, wie Du — wie der verstorbene Vater — daß ich dereinst Dir nicht nur Alles, was Du für mich gethan, vergelten, sondern Dir auch ein sorgenfreies, schönes Leben bieten könnte. Und sieh, Schwesterchen, es ging! Zuerst allerdings schwer — ich gestehe es zu — aber mit der Arbeit selbst kam auch die Lust zur Arbeit, der Ehrgeiz, die Willensstärke — nach einigen Monaten konnte ich meinen Vorgesetzten ein kriegswissenschaftliches Werk einreichen, das nicht nur ihre Billigung fand, sondern sogar im Kriegsministerium ein gewisses Aufsehen erregte. Man ward aufmerksam auf mich und jetzt — bin ich Hauptmann — allerdings vorläufig ohne Patent — aber zum großen Generalstab kommandiert, wozu ich mir Deinen Glückwunsch erbitte."

Thränen der Freude perlten über Mariannens Wangen. Mit leuchtenden Augen hing sie an dem Antlitz des Bruders und plötzlich legte sie ihr Haupt an seine Brust und flüsterte:

„O, wie ich Dir danke — wie ich Dir danke . . ."

„Du dankst mir, Schwester?" fragte er in ernstem Staunen. „Das wäre freilich die verkehrte Welt — ich habe Dir zu danken, mein ganzes Leben lang! Du hast mich erst zu einem tüchtigen, wahren Mann gemacht, der weiß, daß des Lebens Wert in der treuen Pflichterfüllung, Arbeit, dem rastlosen Streben besteht . . . dafür habe ich Dir zu danken, dafür schulde ich Dir mein Leben!"

„Nein, mein Arthur — nichts schuldest Du mir! Ich bin ja so unendlich glücklich! Sieh, ehe Du kamst, da quälten mich bange Zweifel, da peinigte mich der Gedanke, daß mein Leben so nutzlos gewesen und daß es keinem Menschen wirklichen Nutzen schaffen könnte — was vermag ein alleinstehendes Mädchen in der Welt? Ich habe nichts gelernt, wodurch ich meinen Mitmenschen nützlich werden könnte. Andere Frauen haben Kenntnisse gesammelt auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft — sie wirken als Künstlerinnen, als Lehrerinnen, als Aerztinnen sogar — ich hatte keine Zeit zu lernen, zu studieren, obgleich ich wohl auch den Willen und die Fähigkeit dazu besessen; mich hielt die Pflicht an der Seite unseres Vaters fest, ich mußte mit ihm leben, für ihn und für Dich sorgen — da blieb denn für mich nichts übrig, weder Zeit noch Geld — nur die Arbeit."

„Marianne!"

„O nein, nein, Arthur, das soll kein Vorwurf sein — nicht für den Vater, nicht für Dich! Ich klage nicht — ich würde jede Arbeit mit Freuden verrichtet haben, denn es kommt ja im Menschenleben nicht auf die Arbeit an, welche man verrichtet, sondern darauf, wie man sie verrichtet — mag sie nun auf dem Gebiete der Kunst, der Wissenschaft, oder auf dem Gebiete der Häuslichkeit, der einfachsten Handarbeit liegen. Aber sieh Arthur, das schmerzte mich, daß ich Niemanden auf der Welt besaß, für den ich sorgen, für den ich arbeiten konnte. Daß mein Wirken nur dazu da war, mein eigenes, armseliges Leben zu fristen, daß ich kein höheres, ideales Ziel vor mir sah, Menschen, die mir lieb und teuer waren, glücklich zu machen! Und jetzt sehe ich einen lieben, teueren Menschen vor mir, der durch mich, durch meine Hilfe glücklich geworden ist — so unendlich glücklich . . ."

Sie preßte das Gesicht auf seine Hände und weinte heiße Thränen der Freude.

Tief bewegt sah Arthur auf sie nieder.

Er reichte ihr die Hand, und in seinen treuherzigen Augen schimmerte es so glücklich, daß Marianne ihm herzlich zunickte und erwiderte:

„Wenn Sie es denn wünschen, Herr Graf, und mein Bruder nichts einzuwenden hat, bleibe ich gern bei Ihnen — vielleicht, daß ich mich doch hier oder da nützlich machen kann."

„Hier und da?! — Nun höre einer diese unbescheidene Bescheidenheit an!" meinte Edith lachend. „Du bist uns allen einfach unentbehrlich, Marianne!"

„Und mein Bruder?"

„Ach, was wollen Sie in seiner Junggesellenwohnung?" rief der Graf. „Das ist nichts für Sie — und dann, wenn sich Ihr Herr Bruder verheiratet? Wohin wollen Sie dann?"

„Wenn eine solche Möglichkeit auch nur gering ist," lachte Arthur, „so gebe ich doch zu, daß Marianne bei Ihnen, Frau Gräfin, besser aufgehoben ist, als in meiner Junggesellenwohnung."

„So ist die Angelegenheit prächtig geregelt. Wir wollen kein Wort mehr darüber verlieren. Sie, Herr Hauptmann, werden uns auf Schloß Sponeck stets willkommen sein. Ihren Herbsturlaub verleben Sie doch bestimmt bei uns . . ."

„Sehr gütig, Frau Gräfin."

„Ich habe gute Jagd in dem Walde und auf den Feldern von Sponeck," fügte der Graf hinzu. „Sie sind doch Jäger, Herr Hauptmann?"

„Allerdings."

„Nun, so ist ja alles in Ordnung. Wir erwarten Sie also bestimmt diesen Herbst . . ."

Das Gespräch wandte sich anderen Gegenständen zu.

Dann verabschiedete sich Hauptmann von Warnstedt und Marianne begleitete ihn, um zu gleicher Zeit einige Besorgungen zu machen.

„Und was beginnen wir mit unserem Tag?" fragte der Graf freundlich seine Gattin.

„Ich möchte an meinen Vater schreiben, er erwartet einen Brief von mir nach seinem letzten Telegramm, in dem er für Deine freundliche Einladung dankte."

„Ja, schreibe ihm," entgegnete der Graf, „daß er so bald wie möglich kommt. Was will er dort in seiner Einsamkeit?"

„Mein Bruder lebt mit ihm."

„Ach, der tolle Junge, der Fred! Na, ob der wohl oft daheim ist?"

„Herbert, ich habe eine Bitte . . ."

„Aber so sprich doch, Liebling! Du weißt, daß ich Dir gern jede Bitte erfülle, daß es mich freut, wenn Du eine solche an mich richtest, einen Wunsch aussprichst . . . und daß es mich schmerzte, wenn Du früher . . ."

„O laß das Frühere, Herbert!"

Sie reichte ihm mit bittender Geberde die Hand, während ein leichter Hauch der Verlegenheit über ihr Antlitz huschte.

Er küßte ihre Hand zärtlich.

„Und Deine Bitte?"

„Darf ich dem Vater schreiben, daß er Fred mitbringt? Du weißt, daß Fred wild und ungezügelt lebt. Unsere Eltern ließen uns in unserer Kindheit in voller Freiheit aufwachsen, wie das in Amerika Sitte ist. Mein Vater hatte auch mit seinen Geschäften genug zu thun, er konnte sich nicht um Fred kümmern, und meiner Mutter war er bald entwachsen. Die Freiheit ging ihm über Alles; sein leidenschaftliches Temperament fügte sich keinem Zwange und nun — — —"

„Laß gut sein, Edith," nahm der Graf mit gutmütigem Lächeln das Wort, als sie stockte. „Ich kenne Fred — er ist ein leichtsinniger Bursche, aber nicht schlecht, und da soll er hier zur Vernunft gebracht werden."

„Ich glaube, wenn er einige Zeit in geordneten Verhältnissen lebt . . ."

„Dann würde er sich bessern?" lachte der Graf. „Nun, wir wollen das Beste hoffen. Ich habe mich ja auch gebessert," setzte er mit leichter Selbstironie hinzu. „Das Zeugnis stellst Du mir doch aus?"

Sie nickte ihm lächelnd zu.

„Ich darf also Fred mit einladen?"

„Selbstverständlich!"

„Ich danke Dir, Herbert."

Sie reichte ihm die Hand und bot ihm die Wange zum Kuß; doch er hob ihr Kinn empor und küßte sie herzhaft auf den Mund.

„Herbert . . ."

„Darf ich nicht?" fragte er bittend.

„Du bist ein großes Kind," entgegnete sie zärtlich und gab ihm einen leichten Schlag auf die Wange.

Es klopfte leise an die Thür, und ein Diener trat ein, dem Grafen eine Karte überreichend.

Sein Antlitz verfinsterte sich.

„Will der Herr zu mir?"

„Herr von Platen bittet der gnädigen Frau Gräfin seine Aufwartung machen zu dürfen."

„Führen Sie den Herrn in den Salon."

Der Diener entfernte sich.

„Willst Du Herrn von Platen empfangen?" wandte sich der Graf an Edith.

„Nein, nein — ich fühle nicht im Geringsten das Bedürfnis, ihn wiederzusehen."

„Nun, so werde ich ihm sagen, daß wir auf seinen Besuch verzichten."

„Herbert?!"

Erschreckt blickte sie zu ihm auf.

Ein Gedanke schoß ihr durch den Kopf und machte sie erbeben. Sie kannte die gesellschaftlichen Sitten zu gut, als daß sie nicht verstanden hätte, welche Tragweite jene Worte in sich bergen konnten. Und sie wußte auch, wie derartige Beleidigungen erwidert und gesühnt wurden. Herr von Platen würde solche Beleidigung nicht ruhig hingenommen haben — ein Duell würde die Folge sein — ein Duell — nein, das durfte nicht sein! Ihr kaum emporgeblühtes Glück sollte dieser Gefahr nicht ausgesetzt werden.

„Ich werde Herrn von Platen doch empfangen," sagte sie rasch.

„Und was willst Du ihm sagen?"

„Daß ich — daß Marianne . . ." vergebens suchte sie nach dem Ausdruck der Empfindungen, welche ihre Seele bewegten.

Sein Mund zeigte ein etwas überlegenes Lächeln.

„Ueberlaß' den Herrn nur mir, Kind," fuhr er fort. „Mit solchen Leuten weiß ich schon umzugehen . . ."

„Nein, nein Herbert, Du darfst nicht mit ihm sprechen, Du würdest heftig werden — ein Wort giebt das andere und ein Duell würde die Folge sein . . ."

„Es wäre nicht das erste in meinem Leben," erwiderte er ruhig.

„Aber ich will nicht, daß Du Dich schlägst — um meinetwillen schlägst . . ."

„Könnte ich einen ehrenhafteren Grund zu einem Duell haben, als die Verteidigung Deiner und meiner Ehre?"

„Ich ertrage den Gedanken nicht . . ."

Sie legte die Hand vor die Augen, und es schien dem Grafen, als perle eine Thräne unter ihrer Hand hervor.

Er legte sanft den Arm um ihre Gestalt. „Willst Du mir Deine Ehre nicht anvertrauen, Edith?"

„Ja, ja — aber ich ertrage den Gedanken nicht, Dich in Gefahr zu sehen . . . ach Herbert, begreifst Du mich denn nicht? Soll ich Dir Alles sagen, soll ich Dir demütig gestehen, daß ich Dich . . . verstehe mich doch nur, Herbert! Ich bin so glücklich — glücklich — und wenn nun das Schreckliche geschähe . . ."

Sie blickte angstvoll, flehend zu ihm empor. In seinem Herzen aber jubelte es auf und fester preßte er sie an sich.

„Edith — Du liebst mich —?"

„Ja — ja —" flüsterte sie und schlang ihre Arme um seinen Nacken und duldete seine stürmischen Liebkosungen.

„Wodurch habe ich das verdient?" fragte er, wie aus einem Traume erwachend, ihre beiden Hände ergreifend und ihr tief in die Augen blickend.

„Durch Deine Liebe — durch Deine einfache Größe, Herbert," entgegnete sie mit bebender Stimme, die ihre innere Bewegung verriet. „In schweigendem Stolz hast Du um meine Liebe geworben — nicht fordernd und heischend, wie es Dein Recht war; ich war abweisend, ja Herbert, ich liebte Dich nicht, als ich Dir meine Hand reichte — doch nein — ich liebte Dich schon damals, ich wußte es nur nicht, ich war zu stolz, um es mir einzugestehen, daß Du größer, besser warst als ich in meinem Hochmut, in meinem Trotz. — Und doch fühlte ich mich klein Dir gegenüber, wenn ich daran dachte, daß mein Leben ein Geheimnis barg, das ich Dir hätte mitteilen müssen . . ."

„O schweig doch, Edith — schweig —"

„Nein, nein, laß mich hier in dieser Stunde Alles sagen. Ich litt unter dem Gedanken, nicht ehrlich, nicht aufrichtig gegen Dich gewesen zu sein, der Du mir mit voller Offenheit entgegentratest, und mein Trotz, mein Stolz ward nur noch härter durch diesen Gedanken. Ich glaubte nicht an Dich, Herbert — ich glaubte, Du wärest wie die Anderen, die mich ob des dunklen Punktes im Leben meines Vaters verwarfen und mißachteten, und ich glaubte, Du würdest Dich von mir abwenden, nachdem ich Dir das Geheimnis enthüllt. Aber ich ertrug es nicht mehr, als Lügnerin, als Betrügerin vor Dir zu stehen — deshalb kam ich zu Dir, sagte Dir Alles — und Du — Du wandtest Dich nicht ab — Du hattest nicht das leiseste Wort des Vorwurfs für mich, für meinen Vater — und da, Herbert, da geschah das Wunderbare — die Liebe, das Glück brach hervor in meinem Herzen und nun will ich nichts sein, als Dein Weib, Dein liebendes Weib — — —"

Sie barg das Gesicht an seinem Herzen. Thränen erstickten ihre Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— **Mutterwitz bei Hofe.** Unter den vielen lustigen Gesellschaftern König August's des Starken, die es sich an dessen pruntvollem, vergnügungssüchtigem Hofe wohl seine ließen, hat auch der General Friedrich Wilhelm von Khau durch seine witzigen Einfälle, groben Späße und Abenteuer eine gewisse Berühmtheit erlangt. Auf welche Stufe der Bildung Khau stand, kann man daraus entnehmen, daß, obschon sein Vater Oberwachtmeister im Dienste des Großen Kurfürsten von Brandenburg war, der Sohn dennoch zehn Jahre lang als gemeiner Musketier diente, als solcher 1675 die Schlacht bei Fehrbellin mitmachte, und erst 1685 zum Fähndrich emporstieg. Wegen eines Duelles verließ er den brandenburgischen Dienst, folgte seinem Gönner, dem General von Schöning, an dessen Tafel er öfter in Berlin den Lustigmacher gespielt hatte, nach Dresden und erhielt durch ihn eine Stelle als Leutnant im sächsischen Dienst. Er machte sich dem König Friedrich August 2. bald durch seine witzigen Einfälle bekannt, und diese verhalfen ihm, mehr als seine Heldenthaten, zu einer schnellen Beförderung. Er wurde 1697 Hauptmann, bald darauf Major, Oberstleutnant und 1702 Generaladjutant des Königs, welcher ihm jene Redefreiheit, die sonst nur den berufsmäßigen Hofnarren gestattet war, erlaubte. Die meisten seiner Einfälle und Schnurren erinnern zu sehr an die Musketier-Wachtstube, als daß sie hier mitgetheilt werden könnten; aber einige davon zeugen von gesundem Mutterwitz. Einst beklagte sich der König bei der Tafel über die geringen Einkünfte bei der Accise, da doch alle Welt über die großen Auflagen Beschwerde führe. Die Minister bemühten sich, dem Könige darüber einen beruhigenden Aufschluß zu geben, allein dieser wendete sich endlich an Khau mit der Aufforderung, sein Gutachten abzugeben. Khau nahm aus einem bei ihm stehenden Kühlgefäß ein Stückchen Eis und bat seinen Nachbar, es weiter zu geben, bis es an den König gelange. Die Minister beeilten sich, es einer dem anderen zuzureichen, allein es gelangte bereits ziemlich geschmolzen in die Hand des Königs. „Da sehen Ew. Majestät," rief Khau, „wie die Accise zu Wasser wird, wenn sie durch die warmen Hände von dero Ministern passirt." Durch eine Scene in lustiger Falstaff-Manier gelang es zu guterletzt auch Khau, Kommandant der Festung Königstein zu werden. Er bat einst bei der Tafel den König, auf zwei Minuten mit ihm die Rollen zu tauschen. Der König genehmigte es. Khau hob einen Lehnsessel auf die Tafel, bedeckte sich mit dem Hute des Königs und hielt diesem, den er als General Khau anredete, eine große Lobrede, welche damit schloß, daß er ihn zum Kommandanten von Königstein ernannte. Wirklich bestätigte der König die Ernennung und fügte noch für ihn das Patent als General-Leutnant hinzu.

— **Das Paradies der Heirathslustigen** ist Jeffersonville in Indiania, denn dort vereinigt das Standesamt alle Hilfsmittel der Wissenschaft mit der schnellen Beförderung des Engroshandels. Das Vermögen, sowie der Ruhm dieser Stadt basiren auf der Eheschließung. Die wohlhabendsten Bürger üben sie als Beruf aus und haben ein so großes Einkommen, daß mancher Minister oder Richter vor Neid grün und gelb werden könnte. Der berühmteste Heirathsrichter der Stadt hat einen Rekord von 10 000 Heirathen erzielt, aber die einzige Erinnerung daran, abgesehen von dem Dank der 10 000 Paare natürlich, ist eine Tafel, die jetzt an seinem verlassenen Büreau hängt mit der Inschrift: „Heirathszimmer oben. Ehen werden sofort geschlossen." Aber obgleich Richter Reichwin dahingegangen ist, „wo die Ehen geschlossen werden", hat er doch im Richter John Hause einen würdigen Nachfolger gefunden, der im Laufe weniger Jahre aus 10 000 Heirathslustigen 5000 verheirathete Paare gemacht hat. Sein Büreau liegt bequem an dem Landungsplatz der Fährboote von Louisville. Niemand kann sich irren, denn es ist auffallend roth, weiß und blau angestrichen und trägt die einladende Inschrift: „Liebende, die aus Kentucky entflohen sind, können hier in den Stand der Ehe eintreten." Der Richter ist ein gewiegter Geschäftsmann und beschäftigt in seinem Dienste eine Anzahl Schlepper, die hundert Meilen im Umkreise Züge und Schiffe mit wahren Luchsaugen nach durchgebrannten Paaren durchforschen, die selten ihren Bemühungen entgehen. Es ist leicht, sie dann nach Jeffersonville zu bringen, und während ein Schlepper den Erlaubnißschein besorgt, eskortirt der andere das willige Pärchen zum Büreau. Der Beamte hat viele verschiedene Ceremonien, die dem Geldbeutel oder der Eile des Pärchens angepaßt sind, aber jede ist „gleich schön und eindrucksvoll", und es fehlt weder an rhetorischem Beiwerk noch an gutem Rath. Die Länge der Ceremonie richtet sich nach der Größe der Gebühren, die von einem Taschenmesser bis zu 400 Mark variiren. Die Trauung kann an allen Oertlichkeiten, ganz nach dem Willen der einzelnen Paare gefeiert werden. Sie kann auf der Brücke, welche den Ohio überspannt, oder unter derselben bei Mitternacht stattfinden, auf einem Fährboot in der Mitte des Flusses oder in einem Ballon in der Luft; der höfliche Beamte ist so lange willfährig — wie sein Honorar gesichert ist. Da dieser Freund Cupidos seit den letzten Jahren öfter krank ist, sind auch viele Paare an seinem Bett getraut worden.

Inserate

im „Wiesbadener General-Anzeiger" finden weiteste Verbreitung.

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger",

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden **Filial-Expeditionen** eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger" **täglich Nachmittags von 5 Uhr ab** in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt **nur 40** Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage **gratis** verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwaaren Handlung.
Adlerstraße — bei Jul. Schlepper Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialw.-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nicolasstr. bei Georg Müller, Colonialwaaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß Colonialwaaren-Handlung.
Bertramstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.
Bismarck-Ring 31 — bei Niederhäuser, Colonialwaaren Geschäft.
Bismarck-Ring — Ecke Yorkstraße bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmundstraße bei J. Huber, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Walramstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Bleichstraße 10 — bei Hardt, Colonialw.-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Maus, Colonialw.-Handlg.
Dotzheimerstr. 30 — bei Gemmer, Colonialw.-Hdlg.
Emserstraße 40 — bei M. Menk, Colonialw.-Handlg.
Feldstraße 28 — bei Huck, Colonialw.-Handlung.
Frankenstraße 22 — bei K. Krieger, Colonialw.-Hdlg.
Friedrichstraße — Ecke Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaaren Handlung.
Goldgasse — Ecke Metzgergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Hartingstraße — bei Wwe. Spriestersbach, Colonialwaarenhandlung.
Helenenstraße 16 — bei J. Ph. Köhler Wwe., Colonialwaaren Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wellritzstr. bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber Colonialwaaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Ph. Wink, Colonialw.-Hdlg.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibm.-Hdlg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwaaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlstr. bei J. Spitz, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischke, Colonialw.-Hdlg.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße 41 — bei Groß, Colonialw.-Handlung.
Karlstraße — Ecke Richtstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Karlstraße — Ecke Jahnstraße bei J. Spitz, Colonialwaaren-Handlung.
Lahnstraße 1a — bei C. Menzel, Colonialw.-Handlg.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Rheinstraße bei C. Hack.
Metzgergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Ebl, Colonialw.-Handlg.
Moritzstraße 21 — bei E. Wahl, Colonialw.-Hdlg.
Moritzstraße 50 — bei Schicker, Colonialw.-Hdlg
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei F. A. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialw.-Hdlg
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Querstraße bei Ph. Kleber Ww. Schreibwaaren-Handlung.
Nicolasstraße — Ecke Albrechtstraße bei Gg. Müller Colonialwaaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaaren-Handlung
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. Hack.
Riehlstraße — Ecke Karlstraße bei H. Bund, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Zboralski, Colonialw.-Hdlg.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Steingasse bei Chr. Cramer, Colonialwaaren-Handlung.
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer Colonialwaaren Handlung.
Römerberg 36 — bei Ed. Roth, Colonialw.-Handlg.
Römerberg — Ecke Schachtstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialw.-Hdlg.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Peupelmann Ww., Colonialwaaren-Handlung.
Scharnhorststraße — bei Holten, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße — Ecke Friedrichstr. bei J. Frey, Colonialwaaren-Handlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwaaren-Handlung.
Sedanplatz 3 — bei J. Ph. Fuchs Söhne, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kauz, Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer Colonialwaaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Löffler, Colonialwaaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei E. May, Colonialw.-Hdlg.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Weilstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialw.-Hdlg.
Wellritzstraße — Ecke Hellmundstraße bei K. Kirchner, Colonialwaaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaaren-Handlung.
Yorkstraße — Ecke Bismarck-Ring bei E. Loos, Colonialwaaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertramstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaaren-Handlung.

Filiale in Biebrich:

bei Chr. Auß, **Elisabethenstraße 5.**

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

haltbare Winterwaare vom Hofgut Clarenthal und Adamsthal empfiehlt von Mk. 8.— per Centner an 5194
Sedanstr. 3 — Wilh. Hohmann — Tel. 564.

Nusskohlen-Gries,

so lange Vorrath reicht, per franco Haus. **20 Ctr. Mk. 15.—** 249

Max Clouth,
Moritzstraße 23.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von
Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
empfiehlt sich für An- und Verkauf von Villen, Häusern, Grundstücken u. Bauplätzen. Vermittlungen von Hypotheken. Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.

Gasthäuser mit 10—12 hl Bier per Woche, mit Tanzsaal, Metzgerei, Kegelbahn, groß. Garten, mit 4—5000 M. Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus mit altem vorzüglich gehendem Spezereigeschäft und unbeschränkter Schankwirthschaft, Mitte der Stadt äußerst preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues schönes Eckhaus, an 2 elektrischen Bahnen gelegen, hochherrschaftlich, 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit **2000 M. Ueberschuß** preiswerth zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9 1.

Schönes Etagenhaus, Süd-Viertel, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, 2100 Mk. Ueberschuß, äußerst solid gebaut, mit 10,000 Mk Anzahlg. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Ein kleines Haus mit Laden und 2 großen Werkstätten, Nähe des Kochbrunnens zu verkaufen für 48 000 M. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Cigarren-Fabrik mit Haus und flotter Kundschaft ist Sterbefall halber für 45 000 M. zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Günstiges Spekulationsobjekt idyllisch am Bergabhang gelegenes Rüdigut mit demnächst elektrischer Bahnverbindung mit eigener Quelle, für Kapitalisten oder Brauereien als Sommerlokal vorzüglich geeignet, Wegzugshalber billig zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Haus in Schierstein, solid gebaut, für Metzgerei passend ohne jede Concurrenz, Hof, Thorfahrt, Schlachthaus, Laden, mit 2—3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Flottgehende Bäckereien in jeder Stadtlage zu vermiethen oder zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Auskünfte werden kostenfrei ertheilt.
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch
Wilhelm Schüßler [illegible]straße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer [illegible], im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch
Wilhelm Schüßler, Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch
Wilhelm Schüessler, Jahnstraße 36.

Wer

Glühkörper

von höchster **Leuchtkraft, Leuchtdauer** und **Stabilität** wünscht, der mache einen Versuch mit meinen transportfähigen **vorzüglich ausgeglühten** Glasglühkörpern zum Selbstaufsetzen.

Sofort Gebrauchsfertig! Kein vorheriges Abbrennen

Keine sogenannte Bazarwaare.

Preis per 100 Stück 30 Mk.

Probedutzend 4 Mk. 25 Pf. franco.

Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Garantie für tadellose Ankunft.

Ferner empfehle:

alle Zubehörtheile für Gasglühlicht billigst.

En gros. **Export.**

Versand gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Carl Bommert, Gasglühlicht-Industrie,
Frankfurt a. Main.

Spurlos verschwunden

ist m. Vaters langjähr. **Rheumatismus u. Asthmaleiden** durch australisch. Eucalyptus Globulus (kein Geheimmittel).

Ich gebe jed. Leidenden über m. Vaters wunderbare Heilung d. dieses Mittel gegen 10-Pfg.-Marke gerne Auskunft.

Otto Mehlhorn, 104/7
Brunndöbra, Sachsen, Nr. 234

Gut gearb. Möb., m. Handarb, w. Ersp. d. Laden. bill. z. verk.: Vollst. Betten 50 bis 100 Mk., Bettst. 16 bis 30, Kleiderschrank m Aufs. 21 bis 45, Commod. 24—30, Küchenschr. bess. Sort. 28—32, Verticows, Handarb., 34—55, Sprungr. 18—24, Matratz. m. Seegras, Wolle, Kric u. Haar 10—50, Deckb. 12—25, bess. Soph 40—45, Divans u. Ottomane 25 bis 55, pol. Sophatische 15 bis 22, Tische 6 bis 10, Stühle 2.60—5, Spiegel 3—20, Pfeilerspieg. 20—50 Mk. u. s. w. **Frankenstraße 19,** Bdh. part. u. Hinterh. part. 1804

A. L. Fink,
Agentur- und Commissionsgeschäft,
Wiesbaden,
Oranienstraße 6,
empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Thatsachen beweisen

Man vergleiche Preise u. Qualitäten und man findet bestimmt die grössten Vortheile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech Schuhfabrik **Ph. Jourdan** von **Gustav Jourdan.** 2531

Wiesbaden,
Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition. Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. Versendung und Assecuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt

Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung ganzer Hauseinrichtungen und einzelner Stücke. Möbel, Koffern, Kisten etc. in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren und ungeziefterfreien

Lager-Häusern die größten am Platze Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Hotel-Restaurant „Quellenhof"

Nerostrasse 11a — Wiesbaden.

Neu möblirte Zimmer von **Mk. 1.20** an mit oder ohne Pension. — Ausgezeichneten **Mittagstisch** von **60 Pfg.** an, sowie reichhaltige **Frühstücks-** und **Abendkarte.** — **Reine Weine.** — **Ia Biere.**

00

Besitzer: **Friedrich Besier.**

Reservisten!

Der **1879** gegr. **Krieger- u. Militär-Verein,** der neben Bethätigung und Stärkung der **Liebe und Treue zu Kaiser und Reich** auf seine Fahne geschrieben hat, die **Kameradschaft auch im bürgerl. Leben** zu pflegen und welcher den **Mitgliedern und deren Familien freie ärztliche Hülfe** und den Hinterbliebenen verstorbener Kameraden ein **namhaftes Sterbegeld** gewährt, ladet alle ehemal. Soldaten zum Eintritt ein. (Monatl. Beitrag nur **50 Pfg.**; Kein Eintrittsgeld). Anmeldungen mit Militärpaß erbeten beim Vorstand **(Vereinslokal: Goldgasse 2a)** oder den Kamerad. Kahleis, Privatpost, Delaspeestr. 1, Schill, Dotzheimerstr. 5, Meyer, Cigarrenhandlung, Langgasse 26, Kohlstaedt, Männer-Turnhalle, Guckes, Regierung, Niedermeyer, Accisеamt, Trodt, Webergasse 40 und Vogt, Michelsberg 8.

Der Vorstand des Krieger- und Militär-Vereins.

141

30 Pfg. Rademanns **Kindermehl** **30 Pfg.**

Unentbehrlich

zur rationellen Ernährung der Kinder.

Glänzend bewährt bei

Brechdurchfall, Rachitis, Scrophulose, Magen- und Darm-Erkrankungen.

Probebeutel 30 Pfg. Originaldose 1 Mark.

Vertreter:

Backe & Esklony, Wiesbaden,

Drogerie und Parfümerie,

gegenüber dem Kochbrunnen. 2803

Spezial-Haus

für Ia

Glycerin,	**Weinsteinsäure,**
Salicylsäure,	**Hausenblase,**
Tannin,	**Kohlensauren Kalk,**
Soda,	**Weinkorke,**

Getrocknete Heidelbeeren.

Man verlange Offerten unter Angabe des etwaigen Bedarfs.

Versand auch nach ausserhalb; Verpackung frei.

Backe & Esklony,

Wiesbaden

Drogerie u. Par ümerie.

Gegenüber dem Kochbrunnen.

62 Telephon 757.

Spar-Verein Eintracht.

Unsere **Generalversammlung** findet **Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,** im Vereinslokale statt. 6652*

Um recht zahlreiche Betheilung der Mitglieder ladet ergebenst ein. **Der Vorstand.**

Barometer

in allen Preislagen,

mit Thermometer von Mark 10.— an.

Operngläser

von **Mark 7.—** an in **größter Auswahl**

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker,

15 Neugasse 15, nächst der Marktstraße. 749

Pflege dein Haar

Stärkend! Conservirend! Erfrischend! Wohlriechend! Locken-Haarwuchs Befördernd!

täglich mit

JAVOL

ausgezeichnet durch Solidität und grossartige erprobte Wirkung!

Für solide Haarpflege das Gediegenste! Das Vernünftigste! Das Gesundeste! Das Vertrauenswürdigste!

Statt Pomade, schädlicher Tincturen oder Oel sollte Jedermann unbedingt im Interesse der Gesundheit Javol täglich gebrauchen.

JAVOL

Kräftige, geschmeidige, vollendet schöne, gesunde Haare.

Zu haben à Fl. 2 M. in allen feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen Prospekten, Preislisten etc. auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des „Wiesb. General-Anzeigers" EMIL BOMMERT.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Reservisten!

Wie in den Vorjahren, so soll auch in diesem Jahre den entlassenen Reservisten günstige Gelegenheit geboten werden, obigem Verein beizutreten.

Der Verein hat den Zweck, das Band der Kameradschaft auch im bürgerlichen Leben zu erhalten, Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zu pflegen, sowie den Mitgliedern im Falle der Noth hülfreich zur Seite zu stehen. Für **den geringen Beitrag von monatlich 50 Pfg., sowie den zu leistenden Sterbebeiträgen von à 1 Mk. gewährt der Verein an Krankenunterstützung pro Tag 70 bezw. 50 Pfg., an Sterbeunterstützung 500 Mark**, ferner steht zur wissenschaftlichen Unterhaltung und Belehrung eine Vereinsbibliothek zur Verfügung, ebenso ist stimmbegabten Mitgliedern Rechnung getragen, insofern eine Gesang-Abtheilung besteht, welche unter Leitung eines tüchtigen Dirigenten, bei den im Laufe des Jahres stattfindenden Festlichkeiten mitwirkt.

Indem wir darauf aufmerksam machen, **daß bis zum Jahresschlusse die in diesem Herbste entlassenen Mannschaften von einem Eintrittsgeld entbunden sind,** geben wir uns der Hoffnung hin, daß der humane Zweck des Vereins allseits Anklang finden möge. 16

Auskunft und Anmeldung bei unserem **Kassirer, Herrn Emil Lange,** Schulgasse 9, dahier.

Der Vorstand.

Explosion! Feuer!

FAST täglich liest man in den Zeitungen, dass eine Petroleum-Lampe explodirt ist und dadurch ein Schadenfeuer entstanden, dann und wann auch ein **Menschenleben** vernichtet worden ist. Ungefähr 23% sämmtlicher Brandfälle entstehen durch die Verwendung von Petroleum. — Wodurch schützt man sich vor dieser Gefahr? **Man brenne**

Kaiseröl

von der **Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff, Bremen,**

das beste und feuersicherste Petroleum!

(Abeltest 50—52° = Amerik. Test 175°).

Kaiseröl explodirt nicht. Bei dessen Gebrauch ist selbst beim Umfallen der Lampen

Feuersgefahr ausgeschlossen! Sonstige Vorzüge:

Wasserhelle Farbe, vollständig geruchlosses, hervorragend helles, sparsames Brennen!

Lieferung in 5- u. 100 Liter-Kannen **frei Haus** durch alle besseren **Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte,** in denen Plakate mit Schutzmarke aushängen.

Name **„Kaiseröl" gesetzlich geschützt.**

Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseröl" verkauft, macht sich **strafbar.** 2828

Engros-Niederlage: **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 34.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Ranges, fein ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vortheilh. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, complett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirthschaften in Wiesbaden, sowie einige in der **Umgebung.**
Etagenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel
Kleinere Häuser mit **Gärten,** kleine Anzahlung.
Mehrere **Villen** in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken — Kapitalien

in jeder Höhe werden stets gesucht und placirt.

Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Herbst-Saison 1899.

Den Empfang meiner Neuheiten in

Passementerien u. Broderien

vom feinsten bis einfachsten Dessins

zeige ergebenst an.

Gustav Gottschalk,

Passamentier,

25. Kirchgasse 25.

2905

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.
Sonntag, den 15. Oktober 1899
Nachmittag ¼4 Uhr. Halbe Preise. Nachmittag ¼4 Uhr.
Zum 4. Mal.
Novität. **Pauline.** Novität.
Komödie in 4 Akten von G. Hirschfeld.
(Verfasser von „Die Mütter", „Zu Hause" ꝛc.)
Regie: Albuin Unger.

Pauline König, bei Sperlings		Gusti Kollendt.
Frau König, ihre Mutter		Minna Agte.
Walter Sperling, Maler		Friedr. Schuhmann.
Lucie, seine Frau		Marg. Ferida.
Käthe, sein Kind		Kl. Müller.
Lieutenant Graf Barnim		Ludw. Widmann.
Gräfin Anna, seine Schwester		Else Tillmann.
Frau Sanitätsrath Suhr		Sofie Schenk.
Radke, Kunstschlosser		Otto Kienscherf.
Hippel, Turnlehrer	Liebhaber der Pauline	Gust. Schulze.
Balke, Pferdebahnschaffner		Hans Manussi.
Fink, Schneider		Max Wieske.
Anton, Packetfahrtbriefträger		Albert Rosenow.
Ernestine Fritsche, bei Sanitätsrath Suhr		Käthe Erlholz.
Klimsch, Restaurateur	im einem Tanzlokale	Albuin Unger.
Klostermann, Maitre		Herm. Kunz.
Frau Klostermann, Garderobière		Clara Krause.
Ein Schutzmann		Georg Albri.
Ein Mädchen		Mary Janisch.
Ein Piccolo		Elly Osburg.

Kellner, Gäste, Soldaten, Musiker in einem Tanzlokale.
Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang ¼4 Uhr. — Ende nach ½6 Uhr.

Abends 7 Uhr.
44. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 7. Mal.
Novität. **Die Goldgrube.** Novität.
Schwank in 3 Akten von C. Laufs und W. Jacoby.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Eduard Timmendorf, Rentier		Gust. Schulze.
Mina, seine Frau		Clara Krause.
Betty,	beider Töchter	Margarethe Ferida.
Paula,		Else Tillmann.
Robert Keßler, Champagner-Agent		Otto Kienscherf.
Vice-Konsul Hellwig		Albuin Unger.
Ernst, Rechtsanwalt, sein Sohn		Ludwig Widmann.
Theodor Bennecke		Hermann Kunz.
Therese, seine Frau		Sofie Schenk.
Franz Brömmel, Friseur		Max Wieske.
Pepi Geschwander		Käthe Erlholz.
Krug, Notar		Friedr. Schuhmann
Pfannmüller		Albert Rosenow.
Lotte, Dienstmädchen		Minna Agte.
Der Portier der „Amorsäle"		Richard Krone.

Ort der Handlung: Eine große Provinzialstadt. — Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt,
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Montag, den 16. Oktober 1899.
45. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbillets gültig.
XXI. Ludwig Fulda-Abend.
Regie: Albuin Unger.

Die Zeche,
Schauspiel in 1 Akt.

Ottomar, Freiherr von Reigersdorf	Franz Keßner.
Agathe Dorn	Sofie Schenk.
Der Badearzt	Fedr. Schuhmann.
Ein Kellner	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Ein kleiner Badeort.
Hierauf:

Ein Ehrenhandel.
Lustspiel in 1 Akt.

Regierungsrath von Techwitz	Gust. Schulze.
Lili, seine Frau	Gusti Kollendt.
Major Hagen	Friedr. Schuhmann
Mathilde, seine Frau	Margar. Ferida.
Justizräthin Strobel	Klara Krause.
Premierlieutenant von Laudenbach	Ludw. Widmann.
Assessor Müller	Albert Rosenow.
Ein Lohndiener	Richard Krone.

Zum Schluß:

Fräulein Wittwe.
Lustspiel in 1 Akt.

Emilie Reichardt	Else Tillmann.
Dr. Albert Funk, Chemiker	Otto Kienscherf.
Abu Abdallah	Max Wieske.
Fatima	Minna Agte.
Ein Kind	Grete Müller.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.
Nach dem 1. und 2. Stücke findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9¼ Uhr.

Dienstag, den 17. Oktober 1899.
46. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 5. Mal.
Pauline.

Wir gestatten uns hiermit

alle Blumenliebhaber
(Damen wie Herren),
zu der am **Sonntag, den 15. October cr.**, stattfindenden kostenlosen

Besichtigung
der über **40 Morgen** großen
— jetzt noch in vollem Flor stehenden —
Gärtnereianlagen, blüh. Blumen ꝛc.

der Firma **Coos & Könemann** in Niederwalluf, ergebenst einzuladen.

Die Führung hat der uns befreundete dortige **Gärtner-Verein „Flora"** übernommen, und wird allen theilnehmenden Damen, zur Erinnerung an diese Besichtigung, **ein geschmackvolles Blumenarrangement kostenlos**, seitens des Gärtner-Vereins, **zum Präsent gemacht.**

Nach der Besichtigung **gemüthliches Zusammensein im „Gartenfeld".** — Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
297 **Der Vorstand des Vereins „Wiesbadensia".**

NB. Gemeinsame Abfahrt 2[30] Uhr Rheinbahn (**Sonntagsbillet 30 Pfg.**), auch bei weniger günstiger Witterung.

Sie danken mir — gewiß, wenn Sie mögl. Gelegenheit ... n. Ergfl. Pensaufstellung „D.R.P." ... B. Kyydd. gratis. Jeder. Buch ... 1,50 Mk. ... 10 Pfg. mehr. E. Oeschmann, Konstanz. ... 84.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.
vormals C. Krebs,
Marke ersten Ranges. **Marke ersten Ranges.**
empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinster Mahlung. 2908

Anzündeholz per Centner M. 2,20 **Abfallholz** per Centner M. 1,20.
Bestellungen nimmt entgegen:
O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12

W. Keller, Kelterfabrik Osthofen a. Rhein.

Hydraulische Keltern in 3 wesentlich verschiedenen Ausführungen, **Schraubenkeltern** in 7 verschiedenen Grössen und mit gusseisernem, schmiedeeisernem oder Holzbied, **Kelterschrauben** zu Holz- oder Steinkeltern, **Traubenmühlen, Obstmühlen** alles in nur sauberster und solidester Ausführung. 2488

Illustrirte Preisliste kostenfrei.

Veterinär-Klinik
von
Dr. K. Kampmann, Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.

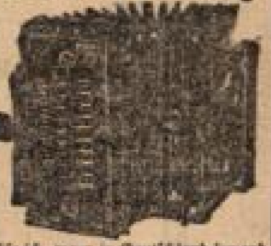
Veterinary Clinics	Clinique vétérinaire
Pension	Pension
for horses and dogs.	pour des chevaux et de chiens.
Station a: Innere Krankheiten.	Station b: Chirurgische Klinik.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medicatur.
Impfanstalt zur Ermittelung des Verdachts der Tuberculose beim Zuchtvieh.
Untersuchung und Begutachtung von Prozessobjekten
(Pferde, Rinder und Hunde).
Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.
Separater Pavillon mit Laufzwingern für Pensions-Hunde. — Bedeckte Reitbahn (400 □-M. Fläche) mit Loge.
Schattiger Reitweg im Park, 600 Meter lang. — Weidekoppeln.
Aufnahme von Zuchtstuten zum Abfohlen.
Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume.
Elektrische Beleuchtung des ganzen Etablissements.
Sprechstunden: Vormittags von 7—8 Uhr, Nachm. von 2—3 Uhr. — Poliklinik Vorm. von 8—8½ Uhr. (An Sonntagen für Unbemittelte gratis).
2771 **Preise laut Tarif.**

Ausverkauf der Tapetenbestände
(frühere Concurs-Masse **Stenzel,**
Marktstraße 26. 3

Bei Abnahme größerer Posten oder Bauten werden die Waaren zu **wirklichen Spottpreisen** abgegeben und empfiehlt es sich auch bei erst späterem Bedarf für **Bauunternehmer und Hausbesitzer** ihren Bedarf jetzt schon zu decken da in Kürze geräumt sein muß.
6422*

1000 Mark Belohnung



zahle ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein Harmonikas mit meinen **allerneuesten gesetzlich geschützten** Spiral-Baß und Luftklappenfedern liefern darf. Also nicht mehr allein wie andere **Spiraltastenfedern,** sondern auch an jeder Harmonika von außen sichtbare **unzerbrechliche Spiralfedern** für die **Bässe** und **Luftklappen.** Meine unübertroffen stark und solide gebauten **Konzerte-Concert-Zug-Harmonikas** sind 35 cm hoch, haben 10 Tasten, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhaltern, Nickelverzierungen, breite Stimmen, **offene** mit Nickelstab umlegte Claviatur, daher garant. **stärkste Tonfülle,** und kosten in **2chörig** nur noch **4½ Mark,** nicht wie bei andern 5 u. 5½ Mk. **3chörige,** 3 echte Register **6 Mk., 4chörige,** 4 echte Register **7½ Mk., 6chörige,** 6 echte Register **11½ Mk., 2reihige** hochfeine Instrumente **mit 4 Bässen, mit 19 Tasten 8½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Beste Glockenbegleitung** 30 Pf. extra. Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. Versandt nur gegen **Nachnahme, aber 6 Wochen zur Probe bei langjähriger Bewährung.** Gute Instrumente von 2½ **Mk.** an. **Katalog** gratis u. franko. Man bestelle nur bei der **Neuenrader Harmonikafabrik** von
Friedr. Herfeld Neuenrade Westfalen.

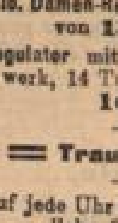
Neue hocharmige Singer-
Nähmaschinen
erstklassiges Fabrikat

48 Mk.
hochelegante,
m. Fußbetrieb,
Fußbank, Rollengestell, leichter Gang, starke Bauart mit allen Apparaten und Neuerungen für Schneiderei, Hausarbeit und gewerbliche Zwecke. **Theilzahlung** gestattet, 5 Jahre Gar., 4 Wochen Probezeit, sowie alle anderen Maschinen sehr billig, liefert die weltberühmte Firma **Braunschweiger,** Frankfurt a. M., Hegelstraße 14. Versand nach all. Weltgegenden. Berühmt durch Lieferung an Mitglieder von Post-, Bahn-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und Beamten-Vereinen.
Nichtgefallende Maschinen nehme auf meine Kosten zurück. 25265

Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von **13** Mark an.
Regulater mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von **16** Mark an.
— Trauringe. —
Auf jede Uhr **2** Jahre schriftliche Garantie.
Robert Overmann,
Webergasse 28. 1270

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Angeleg. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag 4823

Specialität:
Schwedische und astreine amerikanische



Zimmer-Thüren
Futter und Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
Haupt-Comptoir u. Musterlager:
Coblenz, Schlossstrasse 7,
wohin alle Anfragen zu richten sind.
Lager:
Frankfurt a. M., Niedenau 15
Illustr. Preislisten gratis u. franco

Große Meißener Geld-Lotterie.

Ziehung 20.—26. October. 13,160 Geldgewinne — Loos 3 Mark — Liste und Loos Porto 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Nachnahme) die bekannte Haupt- und Glückscollecte

Carl Cassel, Kirchgasse 40.
Gegenüber der Schulgasse.

00

D. R. G. No. 59185

J. Wittenberg,

Wiesbaden, Bahnhofstr. 20 (Residenz-Theater).

Etablissement

für passionirte u. verwöhnteste Cigarettenliebhaber.

D. R. W. No. 26421 u. No. 34382.

Belgisches Patent

en gros. Aecht türk., russ. und herzegow. Tabake. en détail

Spec.: Hygienische und Antinicotin-Cigaretten „Beehive".

Anfertigung von Cigaretten

auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gew. Form.

Franz. Cigaretten-Papiere und Hülsen in grosser Auswahl.

Prakt. Maschinen versch. Systeme zum Selbstanfertigen von Cigarretten.

Cigarren-Lager renommirter Fabriken.

No. 18 972.

172 Eingetragene Schutzmarke

Herbst- und Winter-Saison 1899.

Täglich Eintreffen von Neuheiten in:

Strassenstiefel

Tanz- und Salon-Schuhen

Hausschuhen etc.

J. Speier Nachf.,

Langgasse 18.

Telephon 246.

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Fachkurse.

Beginn der **praktischen Fachkurse** für ältere Lehrlinge und Gehülfen am **Dienstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr,** und zwar:

Für **Gärtner:** Zimmer Nr. 24, Lehrer Herr Garten-Architect (Königlicher Obergärtner) **Schatter.**

Für **Schlosser:** Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister **Wilh. Schmidt.**

Für **Schreiner:** Zimmer No. 28, Lehrer: Herr Möbelzeichner und Schreiner **Leicher.**

Für **Schuhmacher:** Zimmer No. 21, Lehrer: Herr Schuhmachermeister **Phil. Müller.**

Für **Tapezirer:** Zimmer No. 25, Lehrer: Herr Tapezirermeister **Kaltwasser.**

Der Unterricht findet **Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr,** statt.

Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen auf specielle theoretische und praktische Lehr-Gegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

Anmeldungen werden bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, entgegengenommen und daselbst jede nähere Auskunft ertheilt. 284

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins **Ch. Gaab.**

Der Director der Gewerbeschule. **Zitelmann.**

Unterhosen, Hautjacken, Normalhemden

Friedrich Exner,
Wiesbaden. — Neugasse 14.

117

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, süd.- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit altem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Makulaturpapier

ist in der Expedition d. Blattes zu haben.

Hochfeines Speisezimmer (Eichen)

Büffet, 12 Stühle, 1 Auszi-htisch (für 30 Personen) **ein dtäfelicher Servi-tisch** alles sehr solid gearbeitet und fein geschnitzt, Anschaffungspreis 2400 M. jetzt sehr billig abzugeben. 253

J. Fuhr, Goldgasse 2.

Vordere Parkstr. **Stallung für 10 Pferde und Wohnung,** mit ca. 50 Quadrat-Ruthen Terrain, ist per sofort für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Villa mit Garten **(Nerobergstraße)** zu verk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Scharnhorststraße ist ein rentables Etagenhaus B. h. **unter Taxe** zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **Villa** mit herrl. Aussicht u. über **1 Morgen sch. Garten** in **Niederwalluf a. Rh.** durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen zwei Bauplätze im Nerothal. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verk. **schöne Villa im Nerothal,** mit **Aussicht auf Kapelle und Neroberg.** Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen **schöne Villa** in **Bad Schwalbach** für 17,000 Mk. Näh. durch **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Zu verkaufen Eckhaus mit feinem Bier- u. Wein-Restaurant. Näheres durch **J. Chr. Glücklich.**
NB. Ein Laden mit Wohnung im Hause sofort zu verm.

Zu verkaufen eines der ersten renommirtesten u. feinst in vollem Betrieb stehend. **Kurhäuser mit Fremdenpension Bad Schwalbachs,** mit sämmtl. Mobilar u. Inv., dicht am Kurhaus u. den Trinkbrunnen, Uebernahme 1. Okt. cr. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Verhältn. halber ist eine reizend am Walde (nächst Kapelle u. Neroberg) belegene, massiv gebaute u. **comfortabel eingerichtete Villa** mit ca. 75 Quadrat-Ruthen schönem Garten sehr **preiswerth** zu verk. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich,** Wiesbaden.

Anmeldungen zu den **Mitte Oktober** beginnenden

Tanz-Cursen

nehme entgegen. Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.

114

VIIte Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung sicher 11. November 1899.

1000 Gew. i. W. von 31000 M. Hpt.-gew.: M 10000, 3000 etc.

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose, 221/256

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.,

in Wiesbaden: **Carl Cassel, F. de Fallois, H. Altheimer, Jean Diehl, Hch. Gies, C. Grünberg, C. Henk, G. Meyer, L. Ries Sohn, J. Stassen, Th. Wachter, Exp. W. Volksblatt, R. Sonntagsblatt.**

Uhren, Gold- und Silberwaaren!

Dies alles ist bei mir zu haben,
Auch **alte** Uhren werden reparirt
Und **gut** und **billigst** ausgeführt.
bei
Wilhelm Mosenbring, Uhrmacher,
Kein Laden — Kirchgasse 24, I. Et., vis-a-vis M. Schneider.

187

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinen-Betrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen-Act.-Ges. Frühere Firma: G. Neidlinger **Wiesbaden, Marktstr. 34.**

Schuhwaaren-Lager

von

Wilhelm Pütz

Webergasse 37 • • **Kirchgasse 13.**

Neu eingetroffen:

Grosse Posten Herren- und Damenstiefel.

Ganz besonders mache auf die seit Jahren so beliebten

Kalbleder-Herren-Zugstiefel, glatt, zu . . . . . **Mk. 9.50**

Kalbleder-Herren-Zugstiefel, mit Knopfverzierung, zu **Mk. 10.—**

sowie auf mein

grosses Lager in sämmtlichen Winterwaaren

zu ausserordentlich billigen Preisen

aufmerksam.

247

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein Maasgeschäft von **Webergasse 16** nach

Goldgasse 5

im Hause des Herrn **Wilh. Weigand** verlegt habe.

Habe daselbst einen Laden eröffnet, um meinen werthen Kunden einen bequemeren Zugang zu ermöglichen.

Empfehle mein großes Lager in den **neuesten Stoffen** aller Art. Für vorzügliche Arbeit und I. Qualität der Stoffe, sowie guten Sitz wird garantirt.

275 Hochachtungsvoll

Jos. Riegler, Herrnschneider, 5 Goldgasse 5.

---

1 braver fleißiger

Hausbursche

per sofort gesucht

Kirchgasse 28.

5210

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort lieferbar, ständiges Lager 20,000 Stück, empfehlen zu bedeut ermäßigten Preisen. Zeichnungen und Preisliste gratis 2091 b

Zippmann & Furthmann
Düsseldorf.

Geschäftsbücher,

Copirbücher, Copirpressen, Briefordner.

Wilh. Sulzer, Inh. F. Schuck,

Telephon 616. Papierhandlg. Marktstrasse 17.

Niederlage der Geschäftsbüchertabrik, Buch- u. Steindruckerei von **J. C. König & Ebhardt, Hannover** 2870F

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser,** Helenenstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Webergasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23; **Ph. Dorn,** Schachtstr. 33; **M. Sulzbach,** Nerostraße 15. 1960

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre Mi 20

Färberei **Kramer,** Wiesbaden

Inh. **Ludwig Kramer,** Hoflieferant,

31 Langgasse 31.

Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung

für Herren- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.

Mech. Teppich-Klopf-Werk

Läden in:

Frankfurt a/M.	**Mainz**
Kaiserstr. 24. Neue Zeil 17.	25 Stadthausstrasse 25
Gr. Bockenheimerstr. 28.	gegenüber dem Stadthaus.

Annahmestelle in Biebrich
bei **Georg Best,** Mainzerstrasse 22. 2272

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 240

Wiesbaden. **Caspar Führer,** 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Herren und Damen

können sich noch meinem am kommenden **Montag Abend** beginnenden

Haupt-Tanz-Kursus

anschliessen. 271

Gefl. Anm. erbeten **Bleichstrasse 15a, 2.**

Robert Seib,

Balldirigent der ersten Vereine Wiesbadens.

Männer-Quartett „Hilaria."

Sonntag, den 15. Oktober, Abends präcis 8 Uhr beginnend, zur Feier unseres 17. Stiftungsfestes:

Abendunterhaltung mit Tanz

in der **Turnhalle,** Hellmundstrasse 25,

wozu wir unsere Gesammtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner nochmals freundlichst einladen.

Freunde des Vereins, welchen noch kein Programm zugestellt sein sollte, können solche bei unserem ersten Präsidenten Herrn **W. Knie,** Neugasse 4, Frontsp., in Empfang nehmen.

Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt.

Eintritt frei.

00 Der Vorstand.

Landwirthschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1899|1900 am 30. Oktober.

Der ganze Lehrkursus umfaßt zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme, und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath **H. Weil,** Wiesbaden, Elisabethenstraße 27 oder durch Oekonomierath **Müller,** Hof Geisberg bei Wiesbaden. 147

Billig! Billig!

Große Auswahl.

Gebrauchte Winterröcke, Herren-Anzüge, Hosen und Joppen, gebrauchte Damenkleider, **Winter Jacken und -Mäntel,** goldene und silberne Herren- und Damen-Uhren, Arbeitskleider, **Reisekoffer** in großer Auswahl! **zwei vollständige neue Betten staunend billig** bei

S. Landau,

198 Metzgergasse 31.

Ich suche einige gut rentable

Bäckereien u. Metzgereien

zu kaufen und zu pachten. 5212

Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9, I.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.50 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger.

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 20 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 243 — Dienstag, den 17. Oktober 1899. — XIV. Jahrgang.

Ein Entlassungsgesuch Miquels?

Seine Erkältung war dem Herrn Johannes von Miquel also wirklich auf die Augen geschlagen! Zur inneren Lage verbreitet ein Berliner Berichterstatter, welcher zuweilen offiziös informirt ist, folgende Mittheilung: Der Kaiser habe sich erst nach seiner Rückkehr über ein von Herrn von Miquel eingereichtes Entlassungsgesuch schlüssig gemacht und dasselbe abschlägig beschieden. Die Angelegenheit Zedlitz konnte Herrn Dr. von Miquel nicht zur Last gelegt werden, weil Herr von Zedlitz wiederholt in Gegnerschaft zu Herrn von Miquel gestanden hat.

Zu dieser Mittheilung schreibt die „Deutsche Tageszeitung": „Wir sind augenblicklich nicht in der Lage, die Meldung auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Sollte sie richtig sein, so würde unseres Erachtens ein greifbarer politischer Anlaß zur Einreichung des Entlassungsgesuches nicht vorhanden gewesen sein. Dies wird wahrscheinlich auch den Kaiser bestimmt haben, in die erbetene Entlassung nicht zu willigen. Davon, daß der Ministerpräsident sein Entlassungsgesuch gegeben habe, ist nichts bekannt geworden. Man wird also gut thun, nicht von einer beendigten, sondern von einer vorläufig vertagten Krisis zu sprechen."

Von anderer Seite wird gemeldet, daß trotz des Fehlens einer offiziösen Bestätigung die Nachricht von Miquels Entlassungsgesuch nicht bezweifelt wird. Sie stammt aus einer Quelle, die gelegentlich von Miquel selbst Informationen erhält. Manche Vorgänge der letzten Zeit, die Auseinandersetzungen über die Krisis und über die Entlassung des Herrn v. Zedlitz werden erst verständlich, wenn man erfährt, daß ein Entlassungsgesuch des Herrn von Miquel vorgelegen hat.

Zweifellos will sich der Kaiser zur Zeit weder von Miquel, noch von Hohenlohe trennen und er hält es für richtig, daß die wichtigste Aufgabe der inneren Politik, die Kanalvorlage, noch einmal zu lösen versucht wird. Damit ist aber der Keim zu neuen Krisen gegeben.

Von bemerkenswerthen Preßstimmen liegen einstweilen die Ansichten der Anhänger Eugen Richters vor. Die „Freis. Ztg." schreibt: „Die Fortführung eines Ministeramts ist in unsern Augen keine Belohnung für frühere Verdienste, mag man dieselben noch so hoch schätzen. Dieselbe muß abhängig erachtet werden von dem Vorhandensein der Bedingungen für eine ersprießliche künftige Wahrnehmung der Geschäfte. Diese Voraussetzungen aber sind bei Herrn von Miquel absolut nicht mehr vorhanden. Der Ablehnung des Entlassungsgesuches können wir nach Lage der Sache nur eine vorläufige Bedeutung beimessen. Sie enthält keine endgiltige Lösung, sondern verschleppt nur den bisherigen Zustand. Ob Fürst Hohenlohe sehr erbaut ist über diesen Ausgang, will uns zweifelhaft erscheinen. Noch am Mittwoch soll er Aeußerungen gethan haben, wie uns glaubhaft berichtet wird, die eine entgegengesetzte Entscheidung bei ihm erwarten ließen. Jedenfalls hat Fürst Hohenlohe nicht die Energie gehabt, aus der Entlassung Miquels seinerseits eine Kabinetsfrage zu machen, andernfalls hätte in der „Nordd. Allg. Ztg." gestern die Uebereinstimmung bei der Staatsmänner nicht attestirt werden können."

Gegenüber den Stimmen, die an das Entlassungsgesuch glauben, fehlen auch solche nicht, die es in Abrede stellen. Die „Berl. N. N." theilen angeblich „authentisch" mit, die Nachricht, der Kaiser habe ein von Minister von Miquel eingereichtes Entlassungsgesuch abgelehnt, beruhe auf Erfindung. Ein Entlassungsgesuch sei seitens des Ministers nicht eingereicht worden und habe folglich vom Kaiser auch nicht abgelehnt werden können. Die „Kreuzztg." theilt ebenfalls mit, daß Miquel überhaupt kein Entlassungsgesuch eingereicht habe.

Die ersten Kämpfe in Südafrika.

In der Nacht zum Samstag wurde nach Zerstörung der Eisenbahn und der Telegraphenlinie durch eine südlich von Makefing kommende starke Burentruppe unter Cronje die Stadt Makefing angegriffen. Samstag früh fand das Gefecht seinen Fortgang. Ueber den Ausgang ist noch nichts bekannt, doch erscheinen die Buren durch Ueberlegenheit ihrer Artillerie im Vortheil.

Nach den neusten Nachrichten aus Natal haben die Buren den Berg Spitzkopf in unmittelbarer Nähe von New Castle besetzt. Der in London eingetroffene Vorsteher der Station Albertina, welche von den Buren eingenommen ist, erklärt, die Vereinigung der Truppen Transvaals mit denen des Oranje-Freistates habe bereits stattgefunden. Mittlerweile hat Transvaal ganz im Stillen seine Kriegsbereitschaft wesentlich gefördert. Es hat eine größere Bestellung von Kanonen bei einer französischen Firma gemacht und Ordre gegeben, daß die Bestellung über Mozambique an den Bestimmungsort abgeht.

Wir erhalten ferner folgende Drahtmeldungen:

* **London,** 15. October. Die britische Recognoscirungs-Abtheilung, welche gegen die Stellung der Buren an der Grenze von Natal ausgerückt war, ist gestern Abend zurückgekehrt. Die Buren sandten Patrouillen vor, aber ihre Hauptmacht verharrte in ihren Stellungen und rückte nicht zum Kampfe im freien Felde aus. General White kehrte daher ins Lager bei Ladysmith zurück. Ein Gefecht fand nicht statt.

* **London,** 15. October. Nach einer Meldung aus Prätoria hat der deutsche Consul eine Proklamation Namens der deutschen Regierung erlassen, welche die streuge Neutralität Deutschlands erklärt und alle Deutschen auffordert, dieselbe zu wahren, widrigenfalls sie des Schutzes durch die deutsche Regierung verlustig gehen.

* **London,** 15. October. Das spärliche Einlaufen der Nachrichten aus dem Kaplande ruft große Besorgniß hervor. Soviel scheint aber festzustehen, daß die Buren die vollständige Herrschaft über Natal gewonnen haben.

* **London,** 15. October. Das Bureau Dalziel meldet aus Prätoria: Die Buren des Freistaates ständen auf dem Gebiet von Natal an der Seite des Bothas-Passes. General Joubert erließ strenge Befehle gegen das Plündern und gegen die Vergewaltigung von Privatpersonen, welche Vergehen mit schweren Strafen bedroht sind.

* **Paris,** 15. October. Der „Intransigeant" erfährt, es sei ein französisches Frei-Corps in der Bildung begriffen, welches demnächst nach Transvaal abgehen soll, um an der Seite der Buren gegen die Engländer zu kämpfen.

* **London,** 14. October. Die Abendblätter brachten die Meldung von einem großen Sieg bei Ladysmith, wo 2000 Buren gefallen, aber fast keine englischen Verluste gewesen sein sollten. Die Nachricht war ein Börsenmanöver, welches so enormen Einfluß auf die Börse hatte, daß Millionen verdient wurden.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 16. Oktober.

Kaiser und Zar.

Ende dieß Monats wird das Zarenpaar voraussichtlich nach Potsdam kommen. Mit Rücksicht auf die Trauer des Zaren finden größere Festlichkeiten nicht statt, doch wird in Potsdam eine Zusammenkunft des Zarenpaares mit dem deutschen Kaiserpaare stattfinden. Der junge Herrscher des russischen Reiches ist im Grunde seines Herzens Deutschland weit mehr gewogen, als seinen „Alliirten" an der Seine.

Reform der Unfallversicherung.

Die geplante Reform der Unfallversicherung wird sich in erster Linie auf eine Erweiterung des Kreises der Versicherungspflichtigen erstrecken. Die Unfallversicherung soll insbesondere auf die Seefischerei, die kleine Schifffahrt und gewisse Kreise solcher Handwerker ausgedehnt werden, deren Verrichtung vielfach mit der Verrichtung versicherungspflichtiger Arbeiter zusammenfällt. Eine andere wichtige Bestimmung dürfte sich auf die bestehenden Schiedsgerichte beziehen, welche für die Berufung gegen die Bescheide der Berufsgenossenschaften zuständig sind. Aehnliche Schiedsgerichte bestehen für die Invalidenversicherung. Es sind gegenwärtig also besondere Schiedsgerichte für die einzelnen landwirthschaftlichen Genossenschaften und für die Invaliditäts- und Altersversicherung vorhanden. Aus dieser Zersplitterung, die ja an sich unzweifelhaft in manchen Einzelfällen entschiedene Vortheile bietet, vor Allem deshalb, weil stets wirkliche Sachverständige über jeden Streitfall aburtheilen, ergiebt sich aber auch ein großer Uebelstand. Einzelne dieser Schiedsgerichte haben nur ganz selten in Thätigkeit zu treten, da in ihrer Berufsgenossenschaft, deren Betriebe geringe Gefahren bieten, nur wenige Unfälle vorkommen. Andere Schiedsgerichte sind aus dem entgegengesetzten Grunde meist mit Arbeiten überhäuft, so daß sich ihre Entscheidungen zum Nachtheil der Versicherten oft übermäßig lange verzögern. Die Commission des Reichstages hat nun, wie der „Berl. Lok. Anz." mittheilt, diesem großen Uebelstande mit dem Vorschlag abzuhelfen versucht, daß an Stelle der bisherigen vielfachen Schiedsgerichte fortan nach dem territorialen Princip einheitliche Schiedsgerichte für alle Zweige der Unfallversicherung und der Invalidenversicherung gebildet werden sollen. Die Vortheile, die man sich von dieser Einrichtung verspricht, sind so bedeutend, daß sie in dem neuen Entwurf die gebührende Berücksichtigung gefunden hat.

Vom internationalen Geldmarkt.

Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht ein Interview ihres Berliner Correspondenten mit dem Präsidenten der deutschen Reichsbank, Dr. Koch über die Situation des internationalen Geldmarktes. Dr. Koch bezeichnete dieselbe als eine derartige, welche zwar eine allgemeine Krisis nicht befürchten lasse, jedoch sei die größte größte Vorsicht geboten, da vorläufig eine Besserung der Geld-Verhältnisse nicht zu erwarten sei und man nicht wissen könne, welche Folgen der Transvaalkrieg haben könne.

Spanisches.

Aus Spanien kommen wieder einmal Meldungen von allerlei Tumulten. So begaben sich am Freitag Abend zahlreiche Einwohner vor das Rathhaus und forderten unter feindlichen Rufen die Demission des gesammten Gemeinderathes. Der Bürgermeister mußte Gendarmerie herbeirufen, um die Municipalräthe vor Gewaltthätig-

---

Nachdruck verboten.

Cis-moll Fantaisie-Impromptu.

(Erinnerung an **Chopin** zu seinem 50. Todestage am 17. Oktober.)
Von **E. Leyden.** (Tilsit.)

Die warme Sonne eines Julitages des Jahres 1848 schien durch ein breites Erkerfenster in ein großes, mit altmodischer Eleganz ausgestattetes Zimmer eines Landhauses in der Nähe von Edinburg. Dichter Epheu schlang sich um die Familienporträts an den Wänden, und Rosen dufteten in Vasen und Schalen.

An einem geöffneten Flügel in der Nähe des lodernden Kaminfeuers saß eine zusammengesunkene Männergestalt. Dichtes, kastanienbraunes Haar fiel in Wellen von den Schläfen zurück, die Augen hatten einen schwermüthigen Ausdruck. Leise glitten die durchsichtigen Hände über die Tasten, ihnen abgebrochene Akkorde entlockend, die wie schmerzliche Seufzer tönten. Weit fort von diesem stillen Hause war die Seele des Spielenden, qualvolle Erinnerungen schienen ihn zu bewegen und entfärbten sein edles Antlitz.

Da öffnete sich geräuschlos die Thüre und eine Dame trat mit elastischem Schritt ins Zimmer. Sie war nicht mehr ganz jung, aber ihr schönes Gesicht war der Spiegel einer reinen Seele. Ein Schatten überflog dasselbe, als sie diese abgerissenen musikalischen Klagen vernahm, und ihre Stimme bebte, als sie den Spielenden anredete:

„O, Mr. Chopin, da finde ich Sie wieder in traurige Gedanken versunken, und doch ist alle Welt so schön, ein Eden!"

„Aber die Menschen wandeln das Eden in einen Ort der Qual. Mich lockt sie nicht mehr, die buntfarbige Welt, ich möchte sie fliehen."

„Das wäre unrecht. Wissen Sie denn nicht, wie viele Herzen in Bewunderung und Verehrung für Sie schlagen. Selbst in meiner Heimath, dem unmusikalischen London hat man Sie mit Jubel begrüßt, Ihrem Spiele mit Entzücken gelauscht. Und wie dankbar bin ich Ihnen, daß Sie der Einladung meiner Schwester und meines Schwagers hierher folgten und uns diese köstlichen Tage schenken! Mögen Sie hier genesen von körperlichem und seelischem Leid! Da, die letzten Veilchen des Sommers sollen Ihnen ein Märchen von neuem beglücktem Leben zujauchzen!"

„Ein Märchen!" wiederholte er mit seltsamem Lächeln, „ja wohl, nur ein Märchen, das süß, aber unerfüllbar ist. Doch Sie sind gut, Miß Jane, zu gut gegen mich kranken, verstimmten Gesellen; ich weiß nicht, wie ich es Ihnen lohnen soll!"

Eine lichte Gluth färbte ihre Wangen; es war, als dränge sich ein Wort auf ihr Lippen, doch sie bannte es mit der Kraft ihres Willens, leise sagt sie: „Sie können es, indem Sie mir dann und wann eine Ihrer herrlichen Compositionen vorspielen. Wenn Sie einst nicht mehr hier sein werden, wird dieses Zimmer noch den Nachhall der Melodien bergen, die Sie meinem Flügel entlockt, und ich — werde ihm lauschen." Ihre Stimme schwankte.

Chopin achtete dessen nicht. „Ich will Ihnen spielen, was ich erlebte und erlitt und was sich mir heute zu Musik verklärte," flüsterte er.

Die gebrochene Gestalt richtete sich empor, die durchgeistigten Züge spannten sich an; eine Fluth von Tönen brauste auf. Jane Stirling saß in einem Sessel, die gefalteten Hände um die Knie geschlungen, die schönen Augen auf den Componisten gerichtet. Sie lauschte nicht nur mit dem Ohre, sie lauschte mit dem Herzen, und daher verstand sie, was Chopin in diesen Harmonien aussprach. Es war der namenlose Schmerz eines Liebenden um sein verlorenes Glück, der sich in stürmischen, ruhelosen Wogen ergoß. Aus ihnen tauchte die Erinnerung an süße Stunden in zärtlichen Tonfolgen auf, die doch wieder verdrängt wurden durch Aeußerungen des Grolls, durch jähe Aufschreie. Allmählich, ganz allmählich trat die Ruhe, die Resignation ein, noch einmal erschien die süße Melodie des Mittelsatzes, wie Sonnenblick nach Ungewitter, wie Frieden nach unsäglichem Kampf.

Leise verklang der letzte Ton, erschöpft ließ Chopin die Hände sinken, lichte Tropfen perlten auf seiner Stirne.

Jane flog zu ihm hin, reichte ihm ein bereit stehendes Glas mit edlem Wein und sagte in erregtem Tone: „Was müssen Sie erlebt haben, um dieses leiddurchzitterte Seelengemälde schaffen zu können!"

„Viel erlebt! Drei Mal liebte ich ein Weib, und drei Mal ward ich betrogen. Nie kann ich sie vergessen, diese drei so verschiedenen und mich doch gleicherweise anziehende Frauen, Constantia Gladkowska, der meine Knabenliebe galt, Maria Wodzinska, die einen Grafen mir vorzog und Clelia-George Sand, die mich verstieß!"

„Wie ist's nur möglich, daß eine Frau, die Sie geliebt, diese Liebe verrieth?" fragte Jane leidenschaftlich. „Ach! aber jene sind es nicht werth, daß Sie sich grämen, vergessen Sie die Ihnen so wehe gethan!"

„Könnten Sie je vergessen, wem Sie Ihres Herzens innigstes Fühlen geschenkt?" fragte er schmerzlich wieder.

„Nie, ach nie!" flüsterte sie. Doch ich würde treu sein."

Er blickte in ihre strahlenden Augen und las darin ein süßes Geheimniß. Bewegt drückte er sein Gesicht in den Veilchenstrauß. Nun wußte er, daß die Spenderin desselben ihn liebte, aber in seinem Herzen war kein Raum für eine neue Neigung. Krank und verzweifelt hatte sie nur einen Wunsch, eine Hoffnung und sprach sie dem bebenden Mädchen aus.

„Früher, da ich glücklich war, klammerte ich mich an das Leben, wollte ich nicht sterben. Todtkrank war ich auf Majorka, doch sie, meine Clelia, entriß mich dem Allsieger, und die blauen Wellen des Mittelmeeres, die Sonne des Südens ließen mich genesen; jetzt aber will ich vergessen, jetzt sehne ich mich nach dem Frieden, den der Schluß

teilen schützen zu können. Die Gendarmerie ging mit blanker Waffe vor, wobei mehrere Demonstranten verwundet wurden. Alle Läden wurden geschlossen, und die Handelsleute weigern sich, Steuern zu zahlen. Die Kundgeber manifestirten sodann vor der Universität und warfen dort, sowie von verschiedenen Redaktionen die Fenster ein.

Samoa.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In einzelnen Blättern wird eine Verständigung zwischen Deutschland und England in der Samoa-Frage auf die Basis in sichere Aussicht gestellt, daß England die Haupt-Insel Upola erhalte und Deutschland anderweitig entschädigt werden soll. Wir halten diese Nachricht für irreführend und sind vielmehr mit gutem Glauben überzeugt, daß die maßgebenden deutschen Stellen ihren Standpunkt in der Samoa-Frage nicht geändert haben.

Deutschland.

* **Hannover**, 14. Oktober. In der heutigen Schluß-Sitzung des sozialistischen Parteitages wurde zum Ort des nächstjährigen Parteitages Mainz bestimmt.

* **Berlin**, 16. Oktober. Gestern Morgen wohnte das Kaiserpaar mit den kaiserlichen Prinzen dem Gottesdienste bei. — Den König von Griechenland ließ der Kaiser bei seiner Ankunft am Anhalter Bahnhof durch den Flügel-Adjutanten Oberst-Leutnant von Prittwitz begrüßen. An der Frühstückstafel im Neuen Palais nahm u. A. auch der König von Griechenland mit dem Prinzen Nikolaus theil.

Ausland.

* **Paris**, 15. Oktober. Der sozialistische Abgeordnete Fournière hat dem Cabinetschef brieflich mitgetheilt, daß er ihn bei Zusammentritt der Kammer über die Maßregeln interpelliren werde, welche er bezüglich der Verbrechen gegen die Menschlichkeit, welche in letzter Zeit in Schwestern- und Waisenhäusern sich zugetragen, zu treffen gedenke.

* **London**, 14. Oktober. An der hiesigen Börse war heute das Gerücht verbreitet, England würde die Delagoabai für 300 Millionen von Portugal kaufen.

Der Club der Harmlosen vor Gericht.

(Eigen-Bericht.)

Hd. **Berlin**, 14. Oktober.

Erster Zeuge ist heute der Leutnant von Neumann, welcher längere Zeit in den Spielerkreisen verkehrt hat und einen Abend bei Hecht mit dem Angeklagten Kayser in ein ziemlich wildes Spiel hineingekommen ist. An diesem Abend hat der Zeuge 12,600 Mark von dem Angeklagten von Kayser gewonnen, von den bisher nur 2600 Mark gezahlt sind. Auch mit dem Angeklagten von Kröcher habe der Zeuge gespielt und eines Abends circa 8000 Mark an diesen verloren. Rechtsanwalt Sello beantragt die Verlesung sämmtlicher Protokolle über die Zeugen-Aussagen in der Voruntersuchung in Gegenwart der schon vernommenen Zeugen, um feststellen zu können, in wieweit dieselben von den jetzigen Aussagen abweichen. Der Angeklagte von Kayser und die übrigen Vertheidiger erklären sich gegen diesen Antrag, über welchen später Beschluß gefaßt werden soll. Hierauf wird der Rechtsanwalt Wronker als Zeuge vernommen, der bis zur Flucht Wolffs dessen juristischer Beirath war und die Erklärung abgiebt, daß Wolff sich den Gerichten nach Beendigung des gegenwärtigen Verfahrens stellen werde. Nach den Angaben Wolffs dem Zeugen gegenüber wäre er 5—6 Mal im Club gewesen, habe nur niedrig gespielt und fast ebensoviel gewonnen wie verloren. Jeden intimeren Verkehr mit den drei Angeklagten hat Wolff dem Rechtsanwalt Wronker gegenüber abgeleugnet. Nach der Aussage des Letzteren hatte Wolff den Ehrgeiz, in bessere Kreise zu kommen und habe deshalb auch wohl mehr zu seinem Vergnügen gespielt, als um Geld zu gewinnen. Das gewerbsmäßige Glücksspiel will Wolff vollkommen aufgegeben haben. Derselbe wäre in diesem Prozeß gern als Zeuge erschienen, wenn er nicht hätte fürchten müssen, daß man ihn im Gerichtssaal sofort festgenommen hätte. Nach dem noch einige Punkte von dem Zeugen Rechtsanwalt Wronker erörtert worden sind, tritt die Mittagspause ein. Nach Wiedereröffnung der Sitzung theilt der Präsident mit, daß aus augenblicklich nicht wiederzugebenden Gründen die Vertagung bis Dienstag Vormittag 9 Uhr vom Gerichtshof beschlossen worden sei. Es herrscht allgemein die Ansicht, daß man gerichtliche Schritte thun will, um den Spieler Wolff verhaften zu lassen.

Aus der Umgegend.

* **Aus Nassau**, 13. Oktober. Zum hundertjährigen Geburtstag Theodor Fliedners, des Vaters der Diakonissensache, erläßt ein Comitee von Geistlichen, Herr Generalsuperintendent D. Maurer an der Spitze, einen Aufruf um Gaben zur Begründung einer „Theodor Fliedner-Stiftung", durch Errichtung einer Diakonissenstation in Epstein i. T., dem Geburtsorte Fliedners, bezw. Anstellung einer Krankenschwester daselbst und Umgegend und überhaupt zur Förderung der Diakonissensache. Gaben nehmen Herrn Pfarrer Hain zu Epstein, sowie die Herren Pfarrer Krämer zu Dörsdorf, Kalbenbach zu Ackerbach bei Katzenelnbogen gerne entgegen. In der Montag, den 22. Januar 1900 in Epstein stattfindenden Gedächtnißfeier soll näheres über die Stiftung berathen werden.

[] **Dotzheim**, 12. Oktober. In den letzten Tagen wurden dahier die folgenden Grundstücksverkäufe verbrieft. An die Eheleute, Gärtner Peter Bauer in Wiesbaden, welche auf dem (zwischen der Kahle- und der Straßenmühle belegenen) Gelände eine große Gärtnerei einzurichten beabsichtigen, verkauften a) die Eheleute Maurer Philipp Straus dahier 9 Ruthen 3 Schuh Wiese im Distrikt Loh, 3. Gewann für M. 361.20; b) die Eheleute Landmann Carl Friedrich Rossel dahier 21 Ruthen 46 Schuh Wiesen in derselben Lage für 858.40 M.; c) die Eheleute Landmann Friedrich Igstadt II dahier 57 Ruthen 60 Schuh Acker am Niemandsbaum, 2r Gewann, für M. 3456; d) Herr Landmann Carl Belz dahier 37 Ruthen 33 Schuh Wiesen im Distrikt Loh, 3r Gewann, für M. 1493.20; e) die Eheleute Adam Seel dahier 5 Ruthen 49 Schuh Wiesen eben daselbst für M. 219.60; f) die Eheleute Landmann Friedrich Jakob Nicolay dahier 13 Ruthen 40 Schuh Wiese ebendortselbst für 536 M.; g) die Eheleute Landmann Friedrich Wilhelm Höhler dahier 13 Ruthen 22 Schuh Wiese ebendortselbst für M. 528.80; h) die Eheleute Landmann Carl Wintermeyer 19 Ruthen 25 Schuh Wiese ebendortselbst für M. 770; i) die Wittwe Friedrich August Wintermeyer, Louise Christiane geb. Rossel dahier, als Vormunderin ihres ledigen minderjährigen Sohnes Carl Wilhelm Wintermeyer 26 Ruthen 74 Schuh Wiesen ebendortselbst für 1432 M. — An die Eheleute Maurermeister Philipp Christian Rossel dahier verkauften die Eheleute Carl Wilhelm Wintermeyer I. 2 Wiesen im Distrikt Sandwiese, 5. Gewann im Ganzen 14 Ruthen 57 Schuh Fläche für M. 1529, ferner die Ehefrau des Zimmermeisters Carl Honsack in Wiesbaden für sich und als Bevollmächtigte ihres Ehemannes 26 Ruthen 66 Schuh Wiese in derselben Lage für M. 2799.30. — Die Gemeinde läßt gegenwärtig die Straßenstrecke oberhalb des „Goldenen Löwen" neu beschrotteln. Zu diesem Zwecke ist eben eine Dampfwalze in Thätigkeit. — Am Freitag, den 20. d. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des verstorbenen Franz Josef Schmelzer, zwei in der hiesigen Gemarkung belegene gute Grundstücke unter Bewilligung von 6 Zahltermien, im Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung aussetzen. — An demselben Tage, unmittelbar nach diesem Verkaufe werden auf Antrag des Herrn Wilhelm Igstadt dahier, dessen sämmtliche Aushalts-Grundstück auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet, ebenso auf Antrag des Herrn Friedrich Teltmann dessen ca. 8 in der hiesigen Gemarkung belegenen Grundstücke. — Nach einem hier im Umlaufe befindlichen Gerüchte ist das Gasthaus „zur Rose" nebst Oekonomie- 2c. Gebäulichkeiten zum Preise von M. 68 000 in anderen Besitz übergegangen. Eine Verbriefung des angeblichen Kaufes hat bis zur Stunde nicht stattgefunden. — Die Straße nach Wiesbaden befindet sich zur Zeit wieder in einem sehr schlechtem Zustand. Die Hauptschuld daran haben die von der Stadt Wiesbaden trotz der Ungunst der Witterung seit einiger Zeit wieder auf der Straße vorgenommenen Erdarbeiten. Kaum einige Wochen haben zwischen der kürzlichen Aufreißung der Straße zu Wasserleitungs- und der neuerlichen zu Canalisationszwecken gelegen.

* **Diez**, 13. Oktober. Gestern Abend fanden Bewohner des Hauses Alter Markt 8 in der Jauchegrube daselbst die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Ermittelungen der Polizei führten, laut „Runk. Anz.", alsbald zur Verhaftung eines in dem gedachten Hause wohnenden 19jährigen Mädchens. Ob es sich um einen Kindesmord oder um Beiseiteschaffung eines totgeborenen Kindes handelt, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben.

* **Ems**, 14. Oktober. Am 12. ds. Mts. hatten Herr Gasanstaltsbesitzer van Staphorst-Villerius und als Vertreter der Aktien-Gesellschaft Buchner aus Wiesbaden Herr Klamberg von dort eine Besprechung mit der städtischen Behörde über den Vertragsentwurf betr. Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerks, wozu auch als technischer Berather der Stadt Herr Dr. May aus Frankfurt a. M. zugegen war. Die Besprechung dauerte fünf Stunden. Am nächsten Freitag findet, der „E. Z." zufolge, eine Sitzung der Stadtverordneten statt mit der Tagesordnung: Abschluß des Vertrages mit Herrn Karl van Staphorst-Villerius über die Errichtung eines Elektrizitätswerks in der Stadt Ems. In dieser Sitzung wird Herr Dr. May anwesend sein und die nöthigen Erklärungen geben.

* **Caub**, 14. Oktober. Am Sonntag, den 8. ds. Mts., weilte der „Männergesangverein" aus Höchst a. M. in unserem lieblichen Rheinstädtchen. Sein Besuch galt dem langjährigen Mitglied des Vereins, jetzt Bürgermeister der Stadt Caub, Herrn Pitsch. Unter der Führung des genannten Herrn verlebte der Verein herrliche Stunden in unseren gastlichen Mauern, welche ihm wohl noch lange in freudiger Erinnerung bleiben werden. Nach einigen Stunden gemüthlichen Zusammenseins, wobei prächtige Chöre und humorsprühende Reden abwechselten, kehrte die fröhliche Sängerschaar mit dem letzten Zuge abends in ihre Heimath zurück. Der „Höchster Männergesangverein", der unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Konzertsängers W. Geis aus Wiesbaden steht, legte hier Proben seines besten Könnens ab, die zu allgemeiner Begeisterung hinrissen.

Locales.

* **Wiesbaden**, 16. Oktober.

§ **Vom Adler-Grundstück.** Das durch seinen Flächeninhalt bekannte „Adler"-Grundstück spielt z. Zt. in Durchbruchs-Angelegenheiten eine hervorragende Rolle. Man muß den „Adler" mit seiner Straßenfront, die ein Dutzend höchst rentabler Läden außer den 2 Hotel-Eingängen birgt, seinen vielen „Dependanzen" seinen Bädern etc., genauer ansehen, um sich einen richtigen Begriff von diesem kleinen „Reiche" zu machen, die Mehrzahl geht ahnungslos an dem langgestreckten Gebäude vorüber und erfährt von den Dingen höchstens, wenn die Lokalpresse auf die enge Passage etc. zu sprechen kommt. — Als Gasthaus ist der „Adler" schon sehr alt, er kommt schon während des 30jährigen Krieges unter den „guten" Badehäusern in Gemeinschaft mit dem „Hirsch", dem „Beern" (Bären), „Löwen", „Salmen", „Zwei Böcken" und ähnlichen Namen aus dem Thierreiche entnommen, vor. Aus dem Hirsch ist später der „Goldene Brunnen" geworden, andere Häuser sind eingegangen. Als „Concurrenten" erscheinen noch weiter die „Krone", später der „Helm" (später „goldene Kette"), „Zum Rindsfuß" („Englischer Hof" umgetauft), „Zum Spiegel", „Zur Blume", („Europäischer Hof".) „Zur Rose", (Name besteht unverändert fort), „Zum Schwan", „Zur Glocke", später „Weißes Roß", „Zum Vogelgesang", (daraus entstand später „Der Reichsapfel", jetzt eingegangen), „Zum Stegen" (hieß später „Halber Mond", es ist der gegenwärtige „Kölnische Hof"), „Zur Lilie", (jetzt „Zu den drei Lilien"), „Zum Stern", (ist eingegangen), „Zum weißen Roß", zum „Wilden Mann", (später „goldenes Kreuz", endlich zum „Schützenbad," jetzt das der Stadt gehörende Hotel „Schützenhof". Diese Häuser sind sehr verschieden classifizirt, manche werden direkt als „schlecht" bezeichnet, wohl mehr eine Folge damaliger Kriegsunruhen. Der „Adler" kommt auch als „güldener Adler" dem Sprachgebrauche damaliger Zeit entsprechend vor, daß er aus allen Stürmen der Zeit immer wieder als „Phönix" hervorging, zeigt ein Blick auf die Folgezeit. 1799, also gerade vor 100 Jahren erscheint der „Adler" als ein Grundstück von 4½ Morgen Flächeninhalt. In diesem Jahre regierte dort eine „Madame" Schlichter. Das muß in der That eine richtige propere Wirthin gewesen sein, wie sie sein soll, und sich ungeachtet der Wirren der

---

meines Cis-moll Impromptus athmet. Preisen Sie mich selig, wenn er sich erfüllt!"

Und wie ein Hauch ertönten unter seinen Meisterhänden noch einmal die letzten ersterbenden Takte seiner neuesten Schöpfung. — —

Als er geendet, geleitete Miß Jane ihren berühmten Gast sorglich in das Speisezimmer, wo er von den Besitzern des Landhauses, Mr. und Miß Erskine und einigen ihrer Freunde mit ausgezeichneter Liebenswürdigkeit begrüßt wurde.

Chopin saß zwischen den Schwestern, Jane legte ihm die Speisen vor, der Wein perlte in den hohen Kelchgläsern, die untergehende Sonne warf funkelnde Lichter auf das blitzende Silber, mit dem die Tafel verschwenderisch geschmückt war, lautlos gingen die aufwartenden Diener hin und her.

Der Reiz dieser Stunde verfehlte nicht seinen Eindruck auf den Künstler; eine leichte Röthe überzog sein Gesicht, seine Augen begannen zu leuchten, und er erzählte in seiner bestrickenden Weise von seiner Kindheit im geliebten Warschau, von seinem ersten dortigen Auftreten, von den poesievollen Abenden, die er in den Salons der polnischen Aristokratie verlebt, dann von Paris, dem schönen, glänzenden Paris und von den zahlreichen Freunden und Freundinnen, die er in seiner zweiten Heimath besaß. Ein weiches, träumerisches Lächeln umspielte bei diesen ihm lieben Erinnerungen seine Lippen, er vergaß seine Enttäuschungen, seine Schmerzen, er war im Geiste wieder jung, gesund und glücklich!

Nach Tisch setzte er sich unaufgefordert an den Flügel und spielte abermals, nicht jene feurigen Walzer und Mazurkas, sondern Präludien, Fantasien und Notturnos, echte Träumereien, gewoben aus Mondesglanz und Nachtigallensang, aus höchster Lust und tiefstem Leid. In athemlosem Schweigen lauschten seine Zuhörer, in Miß Janes Augen perlten Thränen. Zwar klang des Meisters Spiel schon so leise, daß man es nur in der Nähe vernehmen konnte, aber es strömte einen wunderbaren Zauber aus.

Still zogen die Sommertage dahin, im Park dufteten die Lindenblüthen, Chopin saß unter den alten Bäumen und plauderte mit Jane Stirling, die sich ihm ganz widmete. Oft auch hallte das alte Herrenhaus in Schottland von fröhlichen Stimmen wieder, kamen doch viele Bekannte der Erskines aus der Umgegend, um den berühmten Gast derselben kennen zu lernen; oft auch flatterten zärtliche, bewundernde Briefchen in Chopin's lauschiges Zimmer von seinen schönen Pariser Schülerinnen und von einigen vornehmen englischen Damen, bei denen er gespielt, der Gräfin von Blessington und der Herzogin von Sutherland.

Dann erheiterte sich sein ernstes Antlitz, dann freute er sich der reizvollen Erinnerung an all' die schönen Frauen, die ihm ihre Gunst geschenkt, ihn verwöhnt, aber irrten darauf seine Gedanken zu George Sand, so schlug der Geier des Grams seine Krallen in sein Herz. Vor allen Anderen verbarg er seinen Schmerz, nur Jane ließ er in seiner Seele lesen, nur ihr spielte er das Bekenntniß seiner Liebe und seiner Leiden, jenes leidenschaftliche Cismoll Fantasie-Impromptu, dessen Schluß sie stets zu Thränen rührte. Ach! wenn sie ihn trösten dürfte, wenn sie ihn glücklich machen könnte! Aber sie fühlte es wohl, er sah in ihr nur die verständnißvolle Freundin, und auch das war eine Wonne!

Als der Herbst mit seinen rauhen Stürmen das Haus umtobte, bemerkte sie mit Schreck, daß die Besserung in Chopin's Befinden eine trügerische gewesen, daß sein Brustleiden ihn heftiger quälte. Sein rauher Husten, die rothen Flecken, die auf seinen eingefallenen Wangen brannten, beängstigten sie namenlos. Oft sprach er jetzt von seiner Rückkehr nach Frankreich und daß er dort wieder Unterricht ertheilen würde, er — der Todtkranke!

Jane ahnte, daß seine pekuniäre Lage diese Anstrengung erfordere. Ach! und sie war reich! Wie gerne hätte sie alles für ihn hingegeben, wie gerne hätte sie ihn begleitet, um ihn bis zum Ende zu pflegen, aber er hätte ja nie das Opfer ihres Lebens angenommen. So mußte sie ihn denn ziehen lassen, ihn, den sie so unaussprechlich liebte! In der Scheidestunde spielte er ihr noch einmal jenes Impromptu, das ihr von nun an immer in den Ohren klingen würde. Stumm zog sie dann seine Hand an ihre Lippen. Unbeweglich stand sie auf der Terrasse, als der Reisewagen Chopin entführte. Sie wußte es, ihre Augen hatten ihn zum letzten Male gesehen!

In tiefstem Schmerz zog sie sich in sein Zimmer zurück, das noch den Hauch seines Wesens trug; sie glitt auf den Sessel am Klavier, auf dem er so oft gesessen, da fiel ihr Blick auf ein Notenblatt, auf dem eine Widmung an sie und zwei herrliche Nocturnes verzeichnet waren, — ein unvergängliches Zeichen seines Dankes, seiner Freundschaft! —

Ihre Gedanken, ihre Wünsche, folgten ihm in die ferne Stadt, vergegenwärtigten sich sein Leben. Oft fuhr sie in der Nacht mit klopfenden Pulsen und jähem Schrei empor, — sie sah ihn elend mit Sorgen ringend, fiebernd sich um des Lebens Nothdurft mühen! Das war zu viel für ihr liebendes Herz.

Und eines Tages schrieb sie an ihren Bankier und bat ihn, 25,000 Frcs. von ihrem Vermögen dem Komponisten Frederic Chopin in Paris anzuweisen. Da erst athmete sie auf; nun konnte er ruhen, nun konnte er sich pflegen!

Chopin nahm ihr Opfer an als den Beweis der Liebe eines schönen Frauenherzens; er war auch müde der Arbeit, müde des Kampfes!

Seine Lebenssonne neigte sich schnell ihrem Untergange zu. In seinem behaglichen Heim lag er, ein dem Tode Geweihter, Blumen umdufteten ihn, zarte Frauenhände pflegten ihn, und die herrliche Stimme der Gräfin Potocka sang ihm süße Lieder.

Am Nachmittag des 17. Oktober 1849 endete Chopin's leidvolles Leben; auf den stürmischen Kampf folgte der Frieden. Leise verklang sein Dasein, wie die letzten Töne des Cis-moll Fantasie-Impromptus!

Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. Oktober, zum erstenmale: **Als ich wiederkam . . . .**", Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Regie: Herr Köch y.

Kaum ist in Berlin die Fortsetzung des „Weißen Rößl" über die Bretter gegangen, so ist sie auch schon bei uns erschienen. Solcher Eifer ist aus dreifachen Gründen sehr lobenswerth: einmal im Interesse der amusementbedürftigen Stammgäste unseres vornehmsten Musentempels, dann im Interesse der wackeren Mimen, die gerne die nicht umzubringenden Rollen der anerkannten Doppelfirma spielen und drittens im Interesse Oskars und Gustavs selbst, denen man nach den Erfolgen des „Weißen Rößl" einen Extragroschen in die Tantièmenkasse mit Vergnügen gönnt.

Die Idee, alle ehemaligen Gäste der Frau Josepha und diese selbst mit ihrem nunmehrigen Ehegemahl Leopold Brandmeyer wieder auf die Scene zu bringen, war von vornherein keine verfehlte, sind uns doch alle diese Leutchen vom „Weißen Rößl" her liebe Bekannte, die man gerne einmal auf ein Stündchen wieder sieht. Dabei wird eine Kenntniß des „Weißen Rößl" nicht unbedingt vorausgesetzt, denn alles was man von diesem Stücke wissen muß, wird in geschickter Weise in den Dialog verflochten.

Herr Wilhelm Giesecke ist jetzt glücklicher Schwiegervater und wohnt mit seinem Eidam, dem Doktor Siedler, im

damaligen Zeit recht gut gestanden haben, denn ihr Haus wird sehr „gelobt" auch ohne „Bädecker" etc. Allerdings war Madame Schlichter in ihren Forderungen auch nicht übertrieben hoch, sie ließ sich für Logis und Bad im Wochendurchschnitt etwa 3 Gulden zahlen, was knapp über 5 Mark geht, wenn man den Gulden zu 1,70 Mk. werthet. Daß bei Madame Schlichter auch der „Magenfrage" richtig Rechnung getragen wurde, — denn der „Magen" spielt ja zu allen Zeiten seine Rolle — kann man aus nachstehenden Schilderungen ersehen: „Für 40 Kreuzer (etwas über eine heutige Mark) gibt Madame Schlichter, die „liebenswürdige" Besitzerin des Badhauses zum „güldenen Adler" ein treffliches Diner. Der Betrag für das Souper ist noch billiger." — Diese Schilderung rührt von einem Franzosen her, der nacheinander die Bäder damaliger Zeit bereiste. Der Fremdling nennt überhaupt die Preise in Wiesbaden, — man sehe den Wandel der Zeiten, die Gegenwart gegenüber der Vergangenheit — eine „wahre Lappalie" gegen den „enormen Aufwand" zu Schlangenbad und Ems. Heute liegt das damals berühmte Schlangenbad mehr idyllisch im Hintergrunde und die Emser Sommersaison kann sich mit der sommerlichen Frequenz Wiesbadens — von Winter ganz abgesehen — nicht entfernt messen. Der Fremdling läßt auch dem Charakter der damaligen Wiesbadener Einwohnerschaft volles Lob widerfahren: „Der Charakter der dienstfertigen Wiesbadener sei so gutmüthig, daß sie die prellende Gewinnsucht, durch welche sich die Einwohner anderer Kurorte zu bereichern strebten, zu den Sünden wider den „Heiligen Geist" zählte!" Man sieht, es war ein „guter Geist", der in stürmischer Zeit über Wiesbaden waltete!

* **Kaiserin Friedrich** verläßt am 19. d. Mts. nach sechsmonatlichem Aufenthalte Schloß Friedrichshof und begiebt sich zunächst auf 8 Tage nach Rumpenheim und dann zum Winteraufenthalt nach Südtirol. Nach Berlin wird die Kaiserin in diesem Winter nicht kommen, da sie auf Anrathen der Aerzte den Winter im Süden verbringen will.

* **Personalien.** Der Gerichtsschreiber a. D. Kanzleirath Horn zu Frankfurt a. M., bisher in Weilburg, erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse. Die Gerichts-Assessoren Hennenbuch in Wiesbaden und Allmenröder in Wetzlar wurden zu Amtsrichtern in Frankfurt a. M., der Gerichts-Assessor Levison in Dillenburg zum Amtsrichter daselbst, der Gerichts-Assessor Otto Sayn in Neuwied zum Amtsrichter in Höchst a. M. ernannt.

Herr Postdirektor Tamm ist vom Staatssekretär des Reichspostamtes zur Theilnahme an der Berathung über wichtige Fragen aus dem Bereiche des Post- und Telegraphenwesens vom 23. ab nach Berlin berufen worden.

* **Zum Fernsprechverkehr** mit Wiesbaden ist vom 14. ab Montabaur zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 25 Pfg.

§ **Ein fünffaches Jubiläum.** Am Samstag Abend fand in der „Bürgerschützenhalle" unter den Eichen eine ebenso seltene, als eigenartige Feier statt. Herr Buchdruckereibesitzer Rud. Bechtold hatte sein gesammtes Personal, sowie Gönner und Freunde seines Hauses nach dem vorbezeichneten Lokale geladen, um dort mit diesen die Huldigung von 5 Jubilaren: Herren Faktor Fa. Jakob Michel, Hermann Letzerich, Friedrich Gäfgen und August Kobbe, die theils 25 Jahre, theils längere Zeit in seinem Hause thätig sind, festlich zu begehen. Kurz nach 8 Uhr begrüßte Herr Bechtold in der überaus reich und geschmackvoll geschmückten „Festhalle" die über 100 Personen bestehende Festversammlung und beglückwünschte in herzlichen Worten seine Jubilaren, denselben dankend für die langjährige treue Mitarbeiterschaft und wünschend, einst auch die goldene Jubelfeier mit denselben begehen zu können und schloß mit einem Hoch auf die von ihm durch Geldgeschenke und Weinspende, sowie Diplome reichbedachten Getreuen, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Bei gutem Mahle und vorzüglichem „Stoff", entwickelte sich alsbald ein recht heiteres Leben. Reden und Toaste, Vorträge einer guten Musikkapelle, sowie eines Doppel-Quartetts der vielfach bewährten Gesangriege des Turnvereins und nicht zum mindesten die erheiternden Darbietungen des Herrn Leicher und das Absingen gemeinschaftlicher Lieder, Zithervorträge usw., theils humorvollen Ansprachen brachten eine so überaus fröhliche Stimmung in die Tafelrunde, daß die fröhlichen Stunden allen nur zu schnell entfielen. Diese gewiß seltene Feier war eine wirklich erhebende und gab Zeugniß von dem guten Einvernehmen zwischen Chef und Personal. Möchten alle die Wünsche, die die verschiedenen Redner wie die Herren Kanzleirath Flindt, Fabrikant J. Hirschfeld, Oek.-Rath Müller, Landw.-Inspektor Kaiser, Hauptmann Hey'l, sowie die Herren Lehrer Höfer und Küster in ihren zum theil recht sinnvollen Ansprachen auf das Haus Bechtold, die Jubilare, sowie das gesammte Personal ausdrückten, in Erfüllung gehen. Die wirklich erhebende und schöne Feier erreichte ihr Ende, als andere Sterbliche bereits zum Aufstehen sich rüsteten.

* **Der verschwundene Tabak.** Vor langer Zeit verschwand am Bahnhof Oberbrechen eine an einen dortigen Kaufmann von Joh. Daniel Haas, (Tabakfabrik) in Dillenburg gesandte Kiste Tabak. Trotz eifriger Nachforschung seitens der Bahnbehörde war das corpus Delikti nicht zu erspüren, und die Bahn sah sich genöthigt, den Tabak zu ersetzen. Nachdem bereits einige Monate verstrichen, gelang es den emsigen Recherchen des Herrn Gensdarmen Ackerknecht aus Villmar, die Diebe in Person zweier in der Brauerei zu Langhecke beschäftigt gewesener Brauergesellen zu ermitteln. Dieselben fuhren mit ihren Möbeln etc. von Oberbrechen nach Wiesbaden und vertrauten nicht allein ihre eigenen Sachen, sondern auch die erwähnte Tabakskiste dem Schweigen des Eisenwaggons, um den Tabak in Wiesbaden auszuladen und ihn hier brüderlich zu theilen. Der „edle Knaster" wurde denn auch auf Betreiben des oben erwähnten Gendarmen von der Polizei in Wiesbaden in den Wohnungen der beiden Brauergesellen entdeckte. Am vergangenen Donnerstag fand die gerichtliche Sühne in Runkel statt. Beide Deliquenten wurden zu 3 Monaten Haft verurtheilt.

* **Zur Verschönerung** der Umgebung Wiesbadens wird viel gethan und auch im Innern der Stadt haben unsere Architekten herrliches geleistet. Mehr und mehr helfen elegant ausgestattete Geschäftshäuser durch ihre Schaufenster mit, um Wiesbaden den Charakter der schönsten Großstädte zu geben. Die Abzweigung der Wilhelmstraße nach dem Rathhause hin war bisher vernachlässigt. Die Verlängerung der Museumstraße veranlaßte die Firma J. & F. Suth nun, dort ein großartiges Geschäftslokal einzurichten. Der Umzug aus der Friedrichstraße ist erfolgt. Die großen 11 Schaufenster zeigen die Fülle der Spezialitäten für eleganteste Wohnungsdekorationen besser, als dies in der Friedrichstraße möglich war. Besonders macht die reiche elektrische Beleuchtung den entsprechenden Eindruck. Reiche orientalische und deutsche Teppiche, Linoleumbeläge, ferner kostbare Vorhänge und Möbelstoffe und auch unsere Wiesbadener Goldbrokat-Tapeten bieten den Beschauern neues und schönes.

* **Beleuchtet den Hausflur.** Wie unangenehm muß es Jeden berühren, der abends einen unbeleuchteten Hausflur betritt und sich durch Tasten und Suchen bis zur richtigen Thüre mit aller Noth zurechtfinden muß. Hierunter haben namentlich die Briefträger zu leiden und besonders in deren Interesse wiederholen wir die Mahnung: Beleuchtet die Hausflure! Daß der Hausbesitzer resp. Wohnungsinhaber für allen Schaden verantwortlich ist, den ein Besucher des Hauses durch einen Fehltritt u. s. w. infolge mangelhafter Flurbeleuchtung erleidet, dürfte allgemein bekannt sein.

* **Volksbibliotheken.** In der Zeit vom 1. April bis zum 1. Oktober d. J. wurden in den 3 Volksbibliotheken (Schule an der Castellstraße, Schule an der Rheinstraße, Blücherschule) 21826 Buchbenutzungen notirt. Jede dieser Anstalten verfügt über etwa 4000 Bände, durchweg guter Schriften und kann von Jedermann benutzt werden.

* **Der Marine-Verein** hielt am Samstag, den 7. d. Mts., eine außerordentliche General-Versammlung in seinem Vereinslokal Restaurant Landsberg ab. Nach der stattgefundenen Ergänzungswahl des Vorstandes setzt sich selbiger jetzt wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender Wilh. Schmitz, 2. Vorsitzender Friedrich Theis, 1. Schriftführer Willy Liebergall, 2. Schriftführer Hub. Schweinsmann, 1. Kassirer Gustav Mappes, 2. Kassirer Fr. Schmidt, und Beisitzer Emil Grün. Betreffs der Winterfestlichkeiten, deren Veranstaltungen dem Vorstand überlassen wurden, hat selbiger folgendes Programm aufgestellt: Am Sonntag, den 15. und 29. Oktober, Familienabend im Vereinslokal, am 26. Dezember Weihnachtsfeier mit Christbaumverlosung im Vereinslokal, am Sonntag, den 14. Januar, 4. Stiftungsfest mit Ball im Festsaal des Kath. Gesellenhauses, am Sonntag, den 28. Januar, Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs im Hotel Hahn, und am Samstag, den 17. Februar, großer Maskenball im Saale des Turnerheims Hellmundstraße. Außerdem ist im März noch eine Aufführung lebender Bilder: Deutschlands Wacht zur See darstellend, geplant.

* **Turnverein.** Wie alljährlich führte der Turnverein auch am verflossenen Sonntag seine Herbstturnfahrt aus. Beim herrlichsten Herbstwetter zogen 62 Turner von dem Vereinsheim, Hellmundstraße 25, hinaus mit Sang und Klang in Gottes freie Natur. In Erbenheim, beim Schwanenwirth, Herrn Merten, wurde Rast gemacht und eine Vorübung für den Magen zum Mittagstisch in Hochheim mit einem kräftigen Frühstück vorgenommen, auch wurden verschiedene Schoppen von dem so beliebten, auf die Verdauungsorgane und ihre Thätigkeit wirkenden Süßen direkt aus der Bütt hinter die Binde gegossen und um ½12 Uhr begann die Wanderung über Massenheim, Wicker, woselbst erst einige Flaschen ächter Wickerer Tropfen eingenommen und nach Hochheim zugesteuert, wo der Mittagstisch, in vortrefflicher Weise von Herrn Lembach im „Schwan" hergerichtet, die Turnfahrer erwartete. Nach einigen feuchtfröhlichen Stunden bei einem vorzüglichen Hochheimer ging der Marsch nach Kastel. Hier wurden die Turngenossen des Kasteler Turnvereins, welche gerade auf dem Turnplatz ihr Abturnen feierten, herzlich begrüßt und in Gemeinschaft der Rückmarsch durch Kastel nach dem Vereinslokal angetreten. Nach einigen froh verlebten Stunden und mit einem kräftigen „Gut Heil" auf die Kasteler Genossen zum Gegenbesuch in Wiesbaden brachte das Dampfroß die Turnfahrer nach ihrer Heimath zurück. Um 10 Uhr waren alle Theilnehmer in ihrem Vereinsheim eingekehrt und wieder ein ächt deutscher Turngang in dem Turnverein vollendet. Gut Heil.

* **Verein selbstst. Kaufleute.** Wie bekannt, hat der Verein seit Frühjahr d. J. sogenannte Vereinsabende eingeführt, welche jeden 2. Mittwoch im Monate stattfinden. Diese Abende haben den Zweck, ein regeres Interesse an den Vereinsbestrebungen zu erzielen und die Mitglieder aneinder persönlich näher zu bringen. Welchen Anklang diese Neueinrichtung des Vorstandes gefunden, zeigte die am Mittwoch, den 11. Oktober cr., im Saale der „Zauberflöte" abgehaltene Vereinsversammlung; dieselbe war von allen bisherigen am zahlreichsten besucht, so zwar, daß der Raum kaum ausreichte. Es standen auch interessante Punkte auf der Tagesordnung, so u. A. die eventuelle Einführung der obligatorischen kaufmännischen Fortbildungsschule, die neue bezw. ergänzende Firmirung offener Verkaufsstellen vom 1. Januar 1900 ab; die Haftpflichtversicherung der Lehrlinge etc. Diese wichtigen Gegenstände riefen eine lebhafte Diskussion hervor und brachten für manchen Neues und Belehrendes, weshalb wir wünschen können, kein Mitglied möge diesen, sich immer interessanter gestaltenden Vereinsabenden fern bleiben; auch Gäste können eingeführt werden. Die nächste, am Mittwoch, den 8. Nov. stattfindende Vereinsversammlung wird insofern für jeden Kaufmann ohne Ausnahme von Wichtigkeit werden, als für dieselbe jetzt schon auf die Tagesordnung gesetzt ist: „Vorträge für Kaufleute aus dem bürgerlichen Gesetzbuche."

* **Der „Deutsche Faktoren-Bund"** hat seinen bereits bestehenden segensreichen Einrichtungen seit 1. Oktober d. J. noch eine Invaliden- und Wittwenkasse hinzugefügt. Erstere zahlt seinen Mitgliedern im Falle der Invalidität nach 5-jähriger Wartezeit 20 M., nach 10-jähriger Wartezeit 25 Mark und nach 15-jähriger Wartezeit 30 Mark pro Monat. Letztere zahlt im ersten Monat 120 Mark, im 2.—6. Monat 20 Mark und später monatlich 10 Mark. Nähere Auskunft ertheilt gern der Vorsitzende des Ortsvereins für Wiesbaden, Mainz und Umgegend, Herr T. Göttert, Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

L. **Das Walhalla Theater** gab am Samstag Abend zur Feier seines zweijährigen Bestehens ein Festessen. Dasselbe erfreute sich einer überaus großen Anzahl von Theilnehmern. Die Feier wurde eingeleitet durch Musikvorträge der Hauskapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Schröter. Nachdem dieselbe mehreren Nummern in vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht hatte, hielt Herr Willy Rath die Begrüßungsrede. Er gedachte zunächst in ehrender Weise seines verstorbenen Vaters als Gründer der Walhalla, schilderte die Fortschritte des Etablissements und brachte ein Hoch auf die Anwesenden aus. Die Vorträge des Salonquartetts und der Liedervortrag des Hern Schuh vom Kgl. Theater waren vorzügliche Darbietungen und ernteten stürmischen Beifall. Herr Steiner rechtfertigte vollauf seinen Ruf als pikanter Humorist und der Künstler mußte sich infolge des nicht endenwollenden Beifallrufens zu mancher Zugabe bequemen. Das Menu war ausgezeichnet un-

---

selben Hause. Alle Abend dreschen Herr und Frau Dr. Siedler auf „Wunsch" des Herrn Giesecke mit diesem einen Dauerskat und alle Tage ist Giesecke in der Nähe der Neuvermählten. Jetzt stehen Siedlers vor der Sommerreise und Papa Giesecke ist entschlossen, sich an ihre Fersen zu heften, obgleich Siedler eine Reise nach dem Nordkap vorgeschlagen, hoffend, die beschwerliche Seereise werde den Alten vom Mitfahren abschrecken. Aber er hat sich verrechnet: Giesecke ist entschlossen, auch dahin mitzureisen. Ein Wortwechsel, den in seinem unschuldigen Gemüthe der Mann mit dem Reisezauber, Dr. Walther Hinzelmann, herbeiführt, indem er etwas von „Heftpflaster" redet, was Giesecke auf sich bezieht, ist die Ursache zu dem heimlichen Entschluß Gieseckes, sich von der Reisegesellschaft zu trennen und mit Hinzelmann zusammen den Gasthof der Frau Josepha wieder aufzusuchen. Natürlich hecken in ebensogroßer Heimlichkeit auch Siedlers denselben Plan aus und die Voraussetzungen zum Schwanke sind gegeben. Das „Weiße Rößl" ist aus, „Als ich wiederkam" kann beginnen.

Nun marschiren sie in der wohlbekannten Scenerie des Salzkammergutes alle wieder auf: die Frau Josepha mit ihrem „Lepold", der „zufriedene" Herr Giesecke, Herr Dr. Siedler, Ottilie und Herr Hinzelmann. Neu hinzugekommen sind die Malerin Gabi Palm, deren Schwester Fanny Palm (merkst Du was, lieber Leser, der Du in Verwechslungskomödien zu Hause bist?) und ein österreichischer Lieutenant Fredi von Zeck.

Fanny Palm hat Herrn Giesecke porträtirt und sich mit diesem Bilde einen Namen gemacht. „Bei so nem Kopp is dat selbstverständlich", meint Herr Giesecke und ist überzeugt, daß Frl. Palm eigentlich nur ihm ihre Carrière zu danken habe. Natürlich verliebt er sich in Gabi, Siedler vermittelt seinen Heirathsantrag, aber selbstverständlich an die falsche Adresse der emanzipirten Fanny Palm und der Herr von Zeck bleibt Sieger bei der Andern. Zwischendurch schwärmt Herr Hinzelmann von Natur und Reisen und sagt ein sehr vernünftiges Sprüchlein über die eigene Jugend und die Jugend Anderer, Herr Giesecke benimmt sich in seiner bekannten Weise als der in der Wolle gefärbte Berliner, ärgert sich diesmal über das Schreien von Herrn Leopolds Stammhalter, wie er sich früher über das Hähnekrähen geärgert hat, der Lieutenant kokettirt mit seiner Unwiderstehlichkeit und Herr Leopold erscheint in gelindem Maße eifersüchtig. Das wären so in großen Zügen die Geschehnisse aus dem Lustspiel: „Als ich wiederkam". . . . .

Obgleich einige schüchterne Andeutungen vorhanden sind, als behielten sich die Verfasser vor, eventuell noch eine zweite Fortsetzung zu bringen, glaube ich nicht, daß es zu einer Trilogie kommt. Die dauernde Zugkraft des „Weißen Rößl" kann „Als ich wiederkam . . . ." nicht erringen. Dafür ist die Handlung zu mager, der Witz zu sparsam, der Dialog zu wenig pointirt. Es hätte sich mehr aus der Idee machen lassen. Der Inhalt des ganzen ersten Aktes ließe sich mit zehn Worten erzählen, und das was im zweiten und dritten Akt geschieht, ist nicht genug, um so recht zündend zu wirken. Immerhin ist die Routine der beiden Verfasser ausreichend, um das Publikum in eine behagliche Stimmung zu versetzen. Man lacht keine Thränen, aber man lächelt vergnüglich und geht ohne Aerger nach Hause.

Im Mittelpunkte des Spiels steht natürlich die consequent im Charakter durchgeführte Figur Wilhelm Gieseckes, die von Herrn Ballentin mit bestem Gelingen verkörpert wurde. Recht gut war auch Herr Fender als Hinzelmann; nur hätte der gutmüthige Schwärmer zuweilen etwas verständlicher sein dürfen. Ziemlich farblos war die Josepha des Frl. Scholz und auch der Leopold des Herrn Schwab hatte als Ehemann von seiner Frische eingebüßt. Herr Rodius als Dr. Siedler und Frl. Doppelbauer als Ottilie gaben ihre Rollen zu Dank; die neu eingeführten Herrschaften: Leutnant von Zeck, Gabi und Fanny Palm fanden in Herrn Zimmermann und den Damen Lux und Schwartz passende Vertreter. Der Dialekt war nicht überall waschecht. M. Sch.

---

* Charlotte von Embden. Am Samstag ist in Hamburg Heinrich Heines Schwester, Charlotte von Embden gestorben. Am 18. Oktober hätte sie ihren 99. Geburtstag feiern können. Sie war fast zwei Jahre jünger als Heinrich Heine, der als der älteste von vier Kindern geboren worden war. Heine liebte seine Schwester Charlotte ungemein. Als sie sich im Jahre 1823 in Lüneburg, wo damals Heine's Eltern lebten, mit dem Kaufmann Embden aus Hamburg verheirathete, schrieb Heine an Moser: „Den 22. habe ich mit meiner Familie auf dem Zollenspiker der Vermählung meiner Schwester beigewohnt. Es war ein schöner Tag der Festlichkeit und Eintracht. Das Essen war gut, die Betten waren schlecht." In einem Gedichte Heine's in dem er seiner Sehnsucht nach der deutschen Heimath ergreifenden Ausdruck giebt, gedenkt er auch der Schwester:

„Es bebte mein Fuß vor Ungeduld,
Daß er deutschen Boden stampfe.
Ich seufzte des Nachts und sehnte mich,
Daß ich sie wiedersähe
Die alte Frau, die am Dammthor wohnt,
Das Lottchen wohnt in der Nähe."

Und als Heine im Jahre 1843 in Hamburg war, schrieb er an seine Frau nach Paris: „Ich werde hier von aller Welt gehätschelt, meine Mutter ist glücklich, meine Schwester ist außer sich vor Entzücken." — Der Besuch, den weiland Kaiserin Elisabeth von Oesterreich der greisen Schwester Heine's vor einigen Jahren abstattete, ist noch in Aller Erinnerung.

Briefkasten.

Zigeuner. Wurde bereits beantwortet. Sie haben die Antwort übersehen.

S. R. R. Tisch Niedernhausen. 1.) ist in den verschiedenen Landestheilen anders üblich. Hier in Nassau meist vor und nach der Hochzeit links. 2.) Das macht die Frau wie der Pfarrer Saßmann; rechtlich giltig sind beide Arten von Unterschrift. 3.) Es giebt verschiedene Mittel zur unschädlichen Entfernung lästiger Haare; jede Apotheke gibt sie ab.

Abonnent K. K. Röderstraße. 21 Jahre.

O. S. Eine Aufforderung der Behörde erfolgt in den meisten Fällen, doch ist die Gestellung auch ohne eine solche gesetzlich vorgeschrieben.

Inserate
im „Wiesbadener General-Anzeiger" finden weiteste Verbreitung.

konnte der Küchenchef Ehre damit einlegen. Ein flotter Ball hielt die Theilnehmer noch bis gegen Morgen vereinigt.

* **Todt aufgefunden**, und zwar mit gebrochenen Beinen, was auf Sturz aus einem Fenster schließen läßt, wurde gestern Abend gegen 10 Uhr auf dem Hofe eines Hauses an der Rheinstraße eine dortselbst in einer Mansardenstube wohnende Näherin.

* **Abgestürzt.** Heute Mittag gegen 1½ Uhr stürzte ein Arbeiter an dem Abbruche des Hotels zum „Grünen Wald" ab und wurde anscheinend schwer verletzt in das städtische Krankenhaus verbracht.

Unsere

Expedition, Redaction und Druckerei

befinden sich jetzt in unserem eigenen Hause

Mauritiusstraße 8.

Alle Aufträge, Inserate, Abonnements und **Drucksachen** betreffend, bitten wir deshalb **nicht mehr Neugasse,** sondern

8 Mauritiusstraße 8

abzugeben.

Wiesbadener General-Anzeiger
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Telephon No. 199.

L **Prämiirung.** Wie im März d. J. auf der „Ausstellung für Nahrungsmittel" zu Berlin errang sich die Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft zu Cannstatt durch die Vorzüge ihrer bekannten Präparate Hygiama und Dr. Theinhardt's Kindernahrung auch im Oktober 1899 **die goldene Medaille** auf der „Ausstellung vom blauen Kreuz" in Wien.

* **Neues von der Collektion Spemann.** In der Collektion Spemann (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt Union) erscheint demnächst der 6. Band der Byron-Uebersetzung des Bibliothekars an der Königlichen Landesbibliothek, Herrn Dr. Adalbert Schroeter.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

□ **Wiesbaden,** 16. August.

Die letzte diesjährige Tagung, deren Dauer auf etwa 14 Tage berechnet ist, nahm heute Vormittag ihren Anfang bei folgender Besetzung des Gerichtshofes: Präsident Herr Landgerichts-Direktor Grau, Beisitzer: die Herren Landgerichtsrath Travers und Landrichter Schlieben. Die Königl. Anklagebehörde war durch den Herrn Ersten Staatsanwalt Meyer in Person vertreten, dem Angeklagten stand als Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Geffert zur Seite, während die Führung des Protokolls in den Händen des Herrn Aktuars Stemmler lag. — Die Rolle weist allein 5 Anklagen wegen vollendeter oder versuchter Nothzucht, 3 wegen vollendeten oder versuchten Raubs auf, außerdem je eine wegen

Brandstiftung und Meineids.

Auf der Anklagebank sitzt der Metzgergeselle Franz Anton Becker von Dachsenhausen, geboren am 30. Januar 1857 daselbst, verheirathet, aber seit 14 Jahren von seiner Frau getrennt lebend, kinderlos, nicht weniger als 35 mal vorbestraft wegen der verschiedensten Reate, hauptsächlich wegen Beleidigung, wissentlich falscher Anschuldigung, Betrugs, aber auch wegen Diebstahls, Unterschlagung, Widerstands, Bettels, Landstreicherei, Hausfriedensbruchs, Bedrohung, widernatürlicher Unzucht, unbefugter Beilegung eines amtlichen Titels, Sachbeschädigung, Verleumdung, Ruhestörung ꝛc. Was ihm diesmal vorgeworfen wird, ist ein

Verbrechen wider § 176 Abs. 2 des R St G. B.,

dessen er sich am 15. Mai, in der Nähe von Wachenhausen schuldig gemacht haben soll. Der Mann ist, wie er selbst angiebt, wegen einer ganzen Anzahl von während seiner Dienstzeit erhaltenen Strafen nach einem Jahre schon wieder vom Militär entlassen worden. Zur heutigen Verhandlung sind 10 Zeugen (4 Frauen, 1 Gensdarm, 1 Polizeisergeant, 1 Oberaufseher des Gefängnisses u. A., ferner Herr Dr. König als Sachverständiger vorgeladen. Einem Antrage des Herrn Vertreters der Anklagebehörde Folge gebend, wird nach Vernehmung des Angeklagten zur Person, die Oeffentlichkeit für die Dauer der Verhandlung mit Rücksicht auf die event. Gefährdung der guten Sitten ausgeschlossen.

Zu einem endgiltigen Abschluß kam die heutige Verhandlung nicht, vielmehr wurde dieselbe vertagt, weil Zweifel an der geistigen Zuverlässigkeit des Angeklagten entstanden. Der Mann wird auf 6 Wochen in die Irrenanstalt auf dem Eichberg untergebracht und dort auf seinen Geisteszustand beobachtet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Thorn,** 16. Oktober. Der frühere Landtags-Abgeordnete für den Wahlkreis Thorn-Culm, Rittergutsbesitzer **Dommes** auf Sernau ist gestern im Alter von 74 Jahren gestorben.

* **Baden-Baden,** 16. Oktober. Reichskanzler Fürst **Hohenlohe** ist zu kurzem Aufenthalte hier eingetroffen.

* **Salzburg,** 16. Oktober. Der hier abgehaltene **deutsche Volkstag** gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung für die Einheit der Deutschen. An demselben nahmen Vertreter aller Parteien theil.

* **Wien, 16. Oktober.** In dem gestern Nachmittag abgehaltenen fünfstündigen Ministerrath wurden Maßregeln anläßlich der morgen stattfindenden Aufhebung der Sprachen-Verordnungen beschlossen. Aus Brünn und Prag wird gemeldet, daß dort am Tage der Aufhebung der Sprachen-Verordnungen tschechische Demonstrationen stattfinden werden. Die Polizei hat Weisung erhalten, die strengsten Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu ergreifen.

* **Paris,** 16. Oktober. Durch den Einsturz eines Gerüstes an dem Heeres-Palast auf dem Ausstellungsterrain wurden 10 Arbeiter schwer verwundet.

* **Lille,** 16. Oktober. Millerand veranstaltete gestern eine großartige Kundgebung, an welcher sich 20,000 Personen betheiligten. Die Ruhe wurde nicht gestört.

* **London,** 16. Oktober. Wie aus Kapstadt gemeldet wird, ist bei dem Angriff auf einen Eisenbahnzug bei Kraai Van Niemand getödtet worden. Von der Westgrenze liegen keine Nachrichten vor. Das Gerücht, die Buren hätten Mafeking angegriffen und seien zurückgeschlagen worden ist noch unbestätigt. Es verlautet, zwischen Vryburg und Kimberley bewege sich ein Buren-Commando in der Stärke von 300 bis 400 Mann in der Richtung nach Modderriver zu.

* **Nischni-Nowgorod,** 16. Oktober. In der Nacht von Samstag zu Sonntag hat bei starkem Winde der Passagierdampfer Dymitry in vollem Lauf den Güterdampfer Kommersant angerannt. In dem ersteren wurden einige Kajüten vollständig zertrümmert. Die darin befindlichen Passagiere ertranken.

Chefredakteur und verantwortlich für den gesammten textlichen Theil Moritz Schäfer; Verantwortlich für den Inseratentheil J. B. Wilhelm Herr. Beide in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 16. Oktober.

Geboren: Am 12. Oktober dem Maurergehülfen Wilhelm Becker e. T. Elisabeth Luise. Am 15. Oktober dem Taglöhner Karl Wenzel e. T. Louise Anna. Am 12. Oktober dem Schutzmann Heinrich Wick e. T. Anna Elisabeth. Am 10. Oktober dem Briefträger Wilhelm Spies e. S. Adolph Wilhelm. Am 10. Oktober dem Tüncher Karl Nicolai e. S. Karl Philipp August. Am 13. Oktober dem Herrnschneider Ludwig Krick e. T. Anna Johanna Therese. Am 9. Oktober dem Gärtner Friedrich Blum e. S. Otto Adolph. Am 9. Oktober dem Installateurgehülfen Karl Fuhr e. S. Emil Hermann.

Aufgeboten: Der Kaufmann John Angermüller zu Coburg mit Elise Schulz zu Mannheim. Der Weißbinder Heinrich Steigler zu Groß-Auheim, mit Katharine Herzberger das. Der Dentist Karl Märker hier, mit Therese Walter hier. Der Herrnschneider Hermann Göbel hier, mit Lina Weber hier.

Gestorben: Am 14. Oktober Joseph, S. des Taglöhners Johann Rattermann, 5 M. Am 14 Oktober Schreinergehülfe Karl Ruppert, 17 J. Am 14. Oktober Sabine, geb. Heim, Ehefrau des Taglöhners Johann Schmitt, 60 J. — Am 16. Oktober, Erna, T. des Maurergehülfen Christian Deis, 5 M. — Am 15. Oktober, Philippine geb. Wagner, Ehefrau des Maurermeisters und Ziegeleibesitzers Wilhelm Nicolai, 49 J. — Am 14. Okt. Privatier Georg Wahl, 71 J.

Königliches Standesamt.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung der Gleislage nebst sämmtlichen Nebenarbeiten für die elektrische Straßenbahnlinie von den Bahnhöfen bis zur Kirchgasse einestheils und von da durch die Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring bis zur Einmündung in die Emserstraße anderntheils sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich der Pläne können täglich während der Dienststunden im Bureau des Unterzeichneten, Adolfstraße 5, gegen Zahlung der Herstellungskosten bezogen, die bezüglichen Planunterlagen dort eingesehen werden.

Verschlossene, mit der Aufschrift „Angebot für Sedanplatzlinie" versehene Offerten sind spätestens bis **Mittwoch den 1. November, Vormittags 11 Uhr,** im Geschäftszimmer des Unterzeichneten niederzulegen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erschienener Anbieter.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1899.

Neubau-Abtheilung Wiesbaden
der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Abtheilungs-Ingenieur:
Schilling.

2575

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17 Oktober d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 4 Sophas, 1 Kommode, 1 Klavier, 1 Tisch, 1 Spiegel, 4 Bilder, 100 Fl. Champagner u. dergl. m

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

315 **Schröder,** Gerichtsvollzieher.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 17. Oktober 1899.
221. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement B.

Als ich wiederkam.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Herr Köchy.

Wilhelm Giesecke	Herr Ballentin.
Doctor Otto Siedler, Rechtsanwalt	Herr Rodius.
Ottilie, dessen Frau	Frl. Doppelbauer.
Doctor Walther Hinzelmann	Herr Fender.
Gabi Palm, Malerin	Frl. Lux.
Fanny Palm, ihre Schwester	Frl. Schwartz.
Leopold Brandmeyer, Wirth zum „Weißen Rößl"	Herr Schwab.
Josepha, seine Frau	Frl. Scholz.
Fredi von Zeck, Oberleutnant	Herr Zimmermann.
Assessor Bernbach	Herr Reiß.
Emmy, seine Frau	Frl. Steble.
Rechtsanwalt Arndt	Herr Groß.
Arendl, Fuhrherr	Herr Rohrmann.
Ein Piccolo	A. Gothe.
Therese, Hausmädchen	Frl. Koller.
Ein Kutscher	Herr Berg.

Der erste Akt spielt in Berlin, der zweite und dritte Akt im Gasthaus zum „Weißen Rößl".

Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9½ Uhr.

Donnerstag, den 19. Oktober 1899.

I. Symphonie-Concert.

Webergasse 49. **Gute und billigste Reparatur- und Schleifereiwerkstätte** Webergasse 49
von Messer und Scheeren aller Art.
6678* Jakob Rehnagel Messerschmied.

Strumpf-Strickerei

Westendstraße 26, 3 Etage.

Alle Arten **Strümpfe** werden **neugestrickt** und **angestrickt** bei **billigster Berechnung.** 316

Frau Elise Rüdinger.

Zwei goldene Medaillen in einem Jahre errang sich die bekannte Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft in Cannstatt durch die Vortrefflichkeit ihrer beiden Präparate: Hygiama und Dr. Theinhardt's Kindernahrung. — Die erstere Auszeichnung wurde ihr, wie früher schon berichtet, im März d. J. zu Berlin auf der „Ausstellung für Nahrungsmittel" zu Theil, die letztere im Oktober auf der „Ausstellung vom blauen Kreuz" in Wien. 2576

Rotations-Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss und bunt Papier, in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-Prospecte in einer Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers"
EMIL BOMMERT.

20—24 Mark
monatlich
verdient, wer fr. Herrn wöchentl. 3—4 mal Nachmitt. im Fahrstuhl ausfährt (80 Pfg. pro Std. Bewerber wollen sich melden Capellenstr. 25. p. 312

Mast-Geflügel
versendet je 5 Kg. Korb **franco** täglich frisch geschlacht. trocken u. sauber gerupft als 1 Gans u. Ente od. Poularde M. 4.50, 3—4 fette Enten od. Poularden M. 4.75, 4—5 Brathühner od. 5—6 junge Küken M. 4.75, 9 Pfd. Ochsen- od. Kalbfleisch entbeinert M. 4.50, 9 Pfd. reine Naturbutter M. 6.75 9 Pfd. naturreinen Bienenhonig M. 4.50, halb Butter und halb Honig M. 5.50. 188 57
M. Müller, Podwoloczyska.

Sonntag ein **Herren-Schnürstiefel verloren** v. Webergasse bis zum Kochbrunnen. Gegen Belohnung bitte abzug. Römerberg 3 Hth. 2. St. l. 6668*

50 Mark Belohnung!
Verloren eine Brosche in Schleifenform mit Rubinen und Brillanten besetzt. Abzugeben gegen obige Belohnung bei Julius Herz, Webergasse 9. 6669*

Bleichstr. 8 ist bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu haben. 6671*

Bleichstr. 8 1 g. möbl. Z. z. verm. 6670*

2 Z. u. K. wegzugshalber sofort zu v. 6674*
Gustav Adolphstraße 10.

Ein saub. anst. Mann erh. Kost u. Logis 5219
Wellritzstraße 32 2. St.

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage Biebrichs, in dem seit Jahren ein Herren-Confektions- und Schuhgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. Januar zu vermiethen. Näh. in **Biebrich a. Rh.,** Rathhausstraße 11. 6688*

Möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. 6681 Riehlstraße 9, 3 St. l.

Eine **tücht. Arbeiterin** für Weißzeug und **Lehrmädchen** ges. Hermannstr. 21, 3 l. 6673*

Einige Mädchen
finden in meinem Arbeitsgeschäft dauernde Beschäftigung.
Gustav Gottschalk,
Posamentier. 5222

Reinliche Monatsfrau
für Morgens früh sof. gesucht. **Rheinstraße 52, Seitenbau 1. Stock** 5221

Stühle werden schnell u. billig geflochten, auf Wunsch abgeholt Hermannstr. 6, Part. 5684*

Zur Führung eines vollständigen Haushalts wird eine einfache aber reinliche
unabhängige Frau
gesucht.
Zu melden von 9—11 Uhr Vormittags **Seerobenstr. 11** Mitth. Parterre. 6672*

Werkstätten
und
Lagerräume
ganz und getheilt
evtl. mit Dampfkraft, 3 Wohnungen und 1 Stallung mit Remisen **Schlachthausstraße 12** zu vermiethen. Näheres bei
C. Kalbrenner
5220 Friedrichstr. 12.

Zum Verkauf von
Gratulations-Karten
an **Wiederverkäufer** wird **sofort** geeignete Person gegen gute Provision ges. Off. **R. 6675** an die Exped. d. Bl. 6675

3 getragene Winterpaletots
2 getragene Herbstpaletots
mehrere getragene Anzüge, alles noch gut für Mittelfigur billig zu verkaufen. 6677*
Näh. Expedition d. Bl.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. —
Ferd. Alexi, Colonialw.
Michelsberg 9. 177/114
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Harzer Roller billig zu verkaufen Friedrichstraße 45, Stb. Parterre rechts. 6682*

Ein gelb lack., 2-thür. Kleiderschr. u. 2 sch. Petr.-Salonlampen billig zu verk. Kapellenstr. 8, 2 St. 6680*

Wer leiht einem jungen Geschäftsmann **5—600 Mk.** Gefällige Offerten **U. G. O.** an den Generalanzeiger. 6675*

Erklärung!

Die in dem Flugblatte der **Lohn-Kommission der vereinigten Bäcker Wiesbadens und Umgegend** über mich und meine Bäckerei verbreiteten Behauptungen erkläre ich hiermit für **eine durchaus unwahre Entstellung der Thatsachen.** Ich habe bereits einen hiesigen Rechtsanwalt beauftragt, für mich die **strafrechtliche Verfolgung** derer, die mich und meinen Geschäftsbetrieb grundlos angegriffen haben, in die Wege zu leiten. Das Ergebniß des gerichtlichen Verfahrens werde ich seiner Zeit bekannt geben. Damit sich aber **schon jetzt Jedermann** von der **Unwahrheit** der in dem Flugblatte angeführten Thatsachen überzeugen kann, bin ich gern bereit, jedem sich dafür Interessirenden an Ort und Stelle die **musterhafte Einrichtung meiner Bäckerei** vorzuzeigen, wie auch meine dort anwesenden Gehülfen es bestätigen werden, daß bei mir **stets unter Beobachtung der peinlichsten Sauberkeit gearbeitet worden ist und noch gearbeitet wird.**

Ich hoffe insbesondere, daß mir meine geehrte Kundschaft auch fernerhin ihr volles Vertrauen schenkt und sich in demselben nicht durch die in dem Flugblatte enthaltenen, ganz unberechtigten Beschuldigungen erschüttern läßt. Ich werde dasselbe wie bisher, so auch in Zukunft zu rechtfertigen wissen.

Wiesbaden, 16. October 1899.

Wilhelm Marx,

Metzgergasse 23.

314

Schutzmarke

Wer die beste Wichse haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg.

Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Freunden und Nachbarschaft erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich eine

Colonialwaaren- u. Vogelfutterhandlung

Webergasse 54

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Führung nur allerbester Qualitäten zu civilen Preisen und durch aufmerksame, streng reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer dauernd zu erhalten suchen.

Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen zeichnet

Hochachtungsvoll

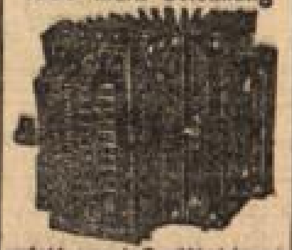
Philipp Velte,

Webergasse 54.

Vogelfreunde und Liebhaber

mache ganz besonders auf meine rühmlichst bekannte **Züchterei nur edler Kanarien** durch langjährige Erfahrung in der Zucht und Pflege, sowie auf nur **1. Qualität bestes gereinigtes Vogelfutter** aufmerksam. 209

1000 Mark Belohnung



zahle ich, wenn in Deutschland jemand anders als ich allein Harmonikas mit meinen **allerneuesten gesetzlich geschützten Spiral-Baß und Luftklappenfedern** liefern darf. Also nicht mehr allein wie andere **Spiralbaßfedern**, sondern auch an jeder Harmonika von außen sichtbare **unzerbrechliche Spiralfedern** für die **Bässe** und **Luftklappen**. Meine unübertroffen laut und solide gebauten **Konzert-Zug-Harmonikas** sind 35 cm hoch, haben 10 Tasten, 2 Bässe, 2 starke Doppelbälge mit Eckenschonern, Zuhaltern, Nickelverzierungen, beste Stimmen, offene mit Nickelstab umlegte Claviatur, daher garant. **dauerhafte Tonstücke**, und kosten in Schärfe nur noch **4½ Mark**, nicht wie bei andern 5 u. 5½ Mk. Zweichörige, 3 echte Register 6 **Mk.**, dreichörige, 4 echte Register 7½ **Mk.**, vierchörige, 6 echte Register 11½ **Mk.**, dreireihige hochfeine Instrumente mit 4 Bässen, mit 19 Tasten 9½ **Mk.**, mit 21 Tasten 10 **Mk.** Beste Glockenbegleitung 30 Pf. extra. Selbsterlernschule gratis, Porto 80 Pfg. Versandt nur gegen **Nachnahme**, aber 8 **Wochen zur Probe bei langjähriger Bewährung.** Gute Instrumente von 3½ **Mk.** an. **Katalog** gratis u. franko. Man bestelle nur bei der **Neuenrader Harmonikafabrik** von

Friedr. Herfeld Neuenrade Westfalen.

Rekruten!

Koffer von Mark 1.90 an in allen Größen.

Hosenträger billigst.

Brustbeutel von 15 Pfg. an

2961

Specialität:

Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen etc.

Emil Funcke.

Haupt-Comptoir u. Musterlager:

Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind

Lager:

Frankfurt a. M., Niedenau 15

Illustr. Preislisten gratis u. franco

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung

für die Hausbesitzer und Anwohner der Viktoriastraße, Saalgasse, Nerostraße und Schwalbacherstraße, betr. städt. Elektrizitätswerk.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß infolge einzelner Anmeldungen die Absicht besteht, bei genügender Betheiligung die **Erweiterung des Kabelnetzes des städt. Elektrizitätswerkes** nunmehr in den nachbenannten Straßen vorzunehmen:

1. **Viktoriastraße** (von No. 11 bis Lessingstraße),
2. **Saalgasse** (von No. 36 bis Obere Webergasse),
3. **Nerostraße**.
4. **Schwalbacherstraße** (von Emserstraße bis Faulbrunnenplatz bezw. Faulbrunnenstraße).

Denjenigen Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, **die ihre definitiven Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum 30. November d. J. bewirken**, werden die nach §§ 11 und 12 der Anschlußbedingungen festgesetzten **Hausanschlußbeiträge und Abnahmegebühren erlassen**, während jede später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat.

Ich möchte daher empfehlen, von dieser Vergünstigung einen umfassenden Gebrauch zu machen, und bemerke noch, daß jede etwa gewünschte nähere Auskunft auf Zimmer No. 5a des Verwaltungsgebäudes Marktstraße No. 16 gerne ertheilt wird.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:

1525a Muchall.

Bekanntmachung.

Die Aufhebung der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn zwischen der Grabenstraße und der Metzgergasse wird in Erwägung gezogen.

Etwaige **Einwendungen** gegen die Aufhebung sind vom 14. Oktober d. J. ab **binnen einer Woche** im Polizei-Direktionsgebäude, Friedrichstraße Nr. 32, Zimmer Nr. 6 entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1899. Der Polizei-Präsident, J. V.: Höhn.

Wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Wiesbaden, den 14. Oktober 1899. Der Magistrat, J. V.: Heß.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dotzheimerstr. 11/13:

2 Piano, 3 vollst. Betten, 4 Spiegelschränke, 2 zwei- und 2 einth. Kleiderschränke, 2 Galleriesschränkchen, 2 Sekretäre, 1 Cylinderbüreau, 2 Vertikows, 1 Kommode, 2 Waschkommoden, 1 Waschtisch, 1 viereckender Ausziehtisch, 1 Tisch, nußb., 3 Schreibtische, 1 Sopha und 6 Stühle, 1 dito und 2 kl. Sessel, 4 Kanapee's, 4 Stühle, 2 Stühle m. hoh. Lehne, 1 Triumphstuhl, 3 Spiegel, 3 Bilder, 1 Regulator, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 1 Zweirad, 100 versch. Bier- und Weingläser, 2 gr. Schaltbretter m. Apparaten, 1 Schneidmaschine, 12 Pferde, 1 Kuh, 3 Karren, 2 Wagen und 1 Break

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung **versteigert.**

Wiesbaden, den 16. Oktober 1899.

317 **Eifert**, Gerichtsvollzieher.

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

haltbare Winterwaare vom Hofgut Clarenthal und Adamsthal empfiehlt von Mk. 8 — per Centner an

W. Hohmann,

Sedanstraße 3. Telephon 564.

N.B. Freunde und Kenner feiner Obstsorten wollen gefälligst meine **Obstausstellung**, Sedanstraße 3, Parterre, besichtigen. 282

Millionen von leidenden Menschen geben für zwecklose Mittel u. Kuren **Millionen** aus, weil ihnen die großartigen Erfolge von Staller's austral. **Eucalyptus-Oel** dem **„Hausmittel der Zukunft"** noch unbekannt sind. Dieses von medicinischen Autoritäten gerühmte und empfohlene Natur-product besitzt eine so **vielseitige und außerordentliche Heilkraft**, daß Jeder, der an

Rheumatismus, Gicht, Asthma, Fieber, Influenza, Husten, Magenbeschwerden u. s. w.

leidet, unbedingt einen Versuch damit machen sollte.

Der Erfolg zeigt sich sofort!

Flasche 2 Mk. u. 1 Mk. erhältlich: **Löwen-Ap.**, Langg., **O. Siebert**, Marktstr., **Backe & Esklony**, gegenüb. d. Kochbr., **A. Berling**, Gr. Burgstr. 12, **C. Brodt**, Albrechtstr. 16, **W. Graefe**, Saalg. 2, **H. Kneipp**, Goldg. 9, **E. Kocks** Drog. z. roth. Kreuz, Bismarckring, **C. Portzehl**, German.-Drog., Rheinstr. 55, **W. Schild**, Centr.-Drog., Friedrichstr. 16 u. Michelsb. 29.

2564

Frankfurter Hypothekenbank.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch unter Bezug auf §§ 27—29 unserer Statuten zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 8. November 1899, Vormittags 10 Uhr,

im Bankgebäude (Gallusanlage 8) eingeladen.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über den Entwurf eines neuen Statutes der Gesellschaft.

Der Entwurf ist zunächst veranlaßt durch die Nothwendigkeit, das Statut mit der neuen Fassung des Handelsgesetzbuches und dem Hypothekenbankgesetze in Einklang zu bringen, enthält indessen auch sonstige Aenderungen. Druckexemplare des Entwurfes können in dem Geschäftslokal der Bank seitens der Herren Aktionäre erhoben werden.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens bis zum 4. November d. J. bei der Gesellschaft zu hinterlegen. Bevollmächtigte haben innerhalb der gleichen Frist schriftliche Vollmacht einzureichen 2574

Frankfurt a/M., den 14. Oktober 1899.

Der Aufsichtsrath. Die Direktion.

Wohnungs-Anzeiger

„Familien-Pension Grandpair".

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renovirt. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Pension Villa Martha,

Echostrasse 3 (Nerothal),

schöne kühle Lage, elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension. Pension zu 4, 5 u. 6 Mk. pro Tag u. Person je nach Wahl des Zimmers. 50

Wohnungs-Gesuche

Wohnung

im Centrum, bestehend aus 4 Zimmer per 1. Januar 1900 zu miethen gesucht.

Offerten unter **W. 400** an die Exp. dies. Bl. *

Vermiethungen.

7 Zimmer.

Im Neubau Ecke des

Kaiser Friedrich-Ring

und Oranienstraße sind **hochelegante herrschaftliche Wohnungen** von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermiethen. Näheres im Neubau und Kirchgasse 13, 1 Stiege. 4045

Wörthstraße 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 3. Etage, aus 7 großen Zimmern, 2 Mansarden, Kohlenaufzug 2c. bestehend, zu vermiethen. Einzusehen von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstraße 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Goethestr. 2

Hochparterre-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Bleichplatz, Vorgärtchen, zu vermiethen. Zu erfragen bei Wilh. Bind, Idstedterstraße 7. 4860

Herrngartenstr. 17, 2

geräumige 6 Zimmer mit Zubehör per sofort zu verm. Einzusehen täglich. Näheres Adolfs-Allee 45, Part. 4692

Kaiser Friedrich-Ring 92

eine Wohnung, 3. Et., 6 Zimmer, Küche Badezimmer, zu vermieth. 5075

Kaiser Friedrich-Ring 94

nahe der Adolphsallee, sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und allem Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst und Moritzstr. 12 Bel-Etage. 4858

5 Zimmer.

Blumenstraße 6 Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör, abzug. Einzusehen nur Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 u. 4—5 Uhr. Näh. beim Hausbesitzer 2. Stock. 4912

Dotzheimerstr. 46 c (Neubau) sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bade-, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kohlenzug 2c., mit Vor- und Hintergarten (kein Hinterhaus) auf sofort, auch später, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 20,

Ecke Friedrichstraße, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Hochherrschaftlich eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

Wilhelm Gasser & Co.

Wegzugshalber zu vermieth. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller und Holzstall, alles im guten Zustand. Preis 660 Mk. Schulberg 6, III. 6338*

Weißenburgstraße 6, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sof. od. spät zu vermiethen (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näheres daselbst. 4887

4 Zimmer.

Bachmeyerstr 14 (Villa Eck) Hochparterre-Wohnung, vier Zim., Küche, Speisekammer, Bad, 1 Zimmer im Souterrain, zwei Mans., Gartenabth. a. sof. od. spät. zu verm. (Haltestelle der elektr. Bahn) Näh. Walkmühlstraße 19, 1. Stock rechts. Anzusehen von Vorm. 11—12½ Uhr. 5994

Gustav-Adolfstraße 8. erste Etage, in ruhigem Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrauch des Speichers und Bleichplatzes, auf sofort sehr preisw. zu vermiethen. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Vor Sonnenberg, in schöner Villa, Bel-Etage, mit 4 Zimmer, Küche 2c. per sofort abzugeben. Näh. Exp. d. u. Nr. 4913.

Auf 1. Januar

eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör in einem neuerbauten Hause in Schierstein a/Rh. Näh. Wilhelmstraße 46. 6509*

3 Zimmer.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

2 Balkons, sehr große Mansarde und reichliches Zubehör per sofort zu verm. 5046

Seerobenstr. 25, 1. Et. r.

Dotzheim,

Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden **sofort** zu vermiethen. Näheres Wiesbaden, Dotzheimerstraße 26, bei **F. Fuss.** 4064

2 Zimmer.

Frankenstraße 28

ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurstküche auf sof. zu verm. 4767

Platterstraße 28

1 sch. Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf den 1. Nov. zu verm. an ruhige Leute. Näh. daselbst Parterre. 5181

1 Zimmer.

Adlerstraße 15 heizb. Zimmer m. od. ohne Bett z. verm. 5115

Hellmundstr. 42

Mansarden-Wohnung. Zimmer, Küche und Keller, zu verm. Näh. im Laden. 5026

Ein Zimmer und Küche zu vermiethen. Ludwigsstr. 10.

Moritzstraße 49

Hinterhaus, großes helles Mansardzimmer sofort zu verm. 5109

1 Zimmer und Küche per sof. od. 1. Novbr. zu verm. Näh. Röderstr. 7 b. **Zboralski** 5208

Römerberg 30 Hth. 1. St. rechts, ein schönes heizbares Zimmer auf gleich zu vermiethen. 5169

Bierstadt,

Blumenstraße, Neubau Florreich, jetzt **Brüning**, ein Zimmer, Küche nebst Stall und Keller sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 5144

Möblirte Zimmer.

Albrechtstr. 3 erhält ein reinlicher Arbeiter Kost und Logis. 6412*

Möbl. Zimmer mit Pension per sof. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. Bleichstraße 3, 1. St. 4998

Schüler finden gute Pension, sowie Beaufsichtigung in besserer Familie. Jahrespreis 700 M. Bleichstr. 3, 1. 4997

Bertramstraße 9. g. möbl. Part.-Zimmer an Herrn zu verm. 5217

Dotzheimerstr. 9, 2. Et.

schön möbl. Zimmer, Salon mit groß. Balkon, an Herren od. Damen der besseren Kreise dauernd zu vermiethen. 5209

Schönes möbl. **Zimmer,** separ. Eing., billig zu vermieth. Dotzheimerstr. 47, Hth. 1. 6638*

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten. 5119 Eleonorenstr. 5.

Einfach möbl. Zimmer

zu vermiethen, monatlich 10 Mk 5139 Frankenstr. 9d, 3. St

Zwei anständige Leute erhalten sof. frdl. möbl. Zimmer auf Verlangen auch Kost. 5167

Feldstr. 17, Vorderh. 1. St r.

Feldstraße 19

1 St. l., möbl. Mansarde billig zu verm., auch mit Kost. 4801

1 möbl. Zimmer zu vermiethen 6483* Goldgasse Nr. 3.

Herrmannstraße 3, 2. Stiege r. erhält ein anst. j. Mann g. Kost u. Logis, wöchentlich 10 M. auf sofort.

Reinliche Arbeiter

erhalten Kost und Logis 5087 **Hermannstr. 6, 2.**

Ein schön **möbl. Zimmer** ist billig zu vermiethen. 6542* Häfnergasse 7, 3 St

Karlstraße 41. Part. links, fl. möbl. Zimmer sof. z. verm. 6591*

Kellerstraße 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermiethen. 4769

Ein nur reinlicher Arbeiter erhält billig **Kost und Logis.** 5166 Marktstr. 21, 1 St.

Mauergasse 13, Bdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein **schön möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen. 6473* Mauritiusstraße 8 1.

Schlafstelle frei Mauritiusstr. 5, 1 St. l. 6653*

Metzgergasse 16

können ordentliche Arbeiter Schlafstelle erhalten. 6517*

Metzgergasse 18, 1 St., erh. zwei Arbeiter Logis. 6612*

Moritzstraße 28

H. 3 St. r., Logis mit Kost an Arbeiter zu vermiethen. 5201

Moritzstraße 39, H. 1 l., erh. anst. Arb. sch. u. bill. Log. 6485*

Ein schön

möbl. Zimmer

zu vermiethen. Näh. Riehlstraße 6, Vorderh. 2 St. 5156

1 schön möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 28, 3 St l. 6435*

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5112

Näh. Seerobenstraße 9, 1.

Eine möbl. Mansarde an ein auch zwei junge Leute zu vermiethen, auf Wunsch mit Kost. 6583* Seerobenstraße 16, Seitenb. r. Part.

Ein auch zwei schöne möbl. Zim. sofort billig zu verm. 5197 Scharnhorstr. 18, Part.

Stiftstraße 25

2 St., großes schön möbl. Zim. in feinerem Hause auf 15. Sept. zu vermiethen. 5056

Ein möbl. Zimmer, billig zu vermiethen. 6601* Wellritzstr. 18 H., II r.

Wellritzstraße 22,

1. St. rechts, ein schön und ein einfach möblirtes Zimmer zu verm. Wellritzstraße 22.

Wellritzstraße 33, 1 Treppe, Herr. Arbeiter erhält **Logis.**

Ein fein möbl. Zimmer

mit Pension auf gl. zu verm. Westendstr. 5, 2 rechts. 5180

Ein Salon mit Schlafzimmer **per sofort** zu verm. Näheres **Nerostr. 35 37,** im Geflügelladen. 4752

Läden.

Eleonorenstraße 3

ist ein Laden m. kl. Wohng., für Kurz- oder Schuhwaaren geeignet, zu 500 M. zu vermiethen. 5099*

Laden

in dem Neubau **Luisenstr. 22** zu vermiethen. 4730

Näh. daselbst od. Platterstr. 12.

Laden u. Wohn. für 500 M. per sofort zu vermiethen. Näh. Römerberg 30, Hth 1 r. 4956

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1900 billigst zu vermiethen. Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstraße, bei **Minor.** 5199

Laden

mit **2 großen** Schaufenstern in **bester Geschäftslage** befindlich, nebst großem hellem Souterrain, für 2200 M. jährl. Miethe per sofort zu vermiethen. **Baldige** Offerten bitte zu richten unter **L. D. No. 333 postlagernd hier.** 6357*

Ecke Marktstraße ein groß. heller **Laden** mit zwei Schaufenstern und hell m. **Souterrain** per **sofort** sehr billig zu vermiethen. Offert. erbet. **L. W. 230** hauptpostlagernd. *

Mauritiusstr. 8

ein heller, geräumiger

Laden

sofort zu vermiethen.

Näh. daselbst 1. Stock l.

Werkstätten etc.

Herderstraße 6 5050

2 heizbare **Werkstätten**, event. Lagerraum, mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. das. oder Michelsberg 22 Bäckerei **Christian.**

Ecke Körner- und Herderstraße 8,

ist im Souterrain ein Raum von 45 qm, mit Thorfahrt, als Lagerraum oder Werkstätte auf gleich zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 12. Bel-Etage. 4859

Oranienstraße 31

ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, sof. zu verm. Näh im Hinterhaus 1 St. r 4628

Seerobenstraße 9 große neue Werkstätten oder Lagerräume ganz oder getheilt auf gleich oder später zu vermieth. Näh. Lehrstraße 31 od. Steingasse 12. 5193

Große tageshelle Halle,

96 qm., zu jed. Geschäftsbetr. geeignet. Gas, Wasser, Telephon-Anschluß da, sofort oder später zu verm., seither Treibriemenfabrik. Näh. Moritzstr. 72 4904

Großer

Eiskeller

mit großem Vorkeller für Eishandlungen oder Bierbrauereien sehr gut geeignet zu verm. 5213 Näh. „Beraschlößchen", Karlstr. 24

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu vermiethen. 4840

Büreau-Räumlichkeiten,

schöne geräumige, per sofort zu verm. Näh. Friedrichstr. 14, P. 5060

Große, helle

Bureau-Räume

im Parterre (Laden), in **guter Geschäftslage,** per **sofort** sehr billig zu vermiethen.

Näheres in der Expedition.

Zu verkaufen

Villa

Uhlandstraße 6

Näheres doriselbst oder Albrechtstraße 6, 1 St. 4977

Verkauf od. Tausch

Schönes rentab. Herrschaftshaus an der Adolfsallee mit Vor- und Hintergarten, ganz vermiethet, krankheitshalber zu verkaufen, od. geg. kleine Villa hier oder auswärts zu vertauschen. Fr. Off. unt. **T. M.** an die Exp. ds. Blattes. 5203

Zu verkaufen

im südl. Stadttheil vierstöckiges, neues Wohnhaus mit dreistöckigem Hinterhaus, ca. M. 1000 Ueberschuß rentirend, sehr preiswerth. Offerten **nur von Selbstreflektanten** unter **B 5009** an die Expd. d. Bl.

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine **Nummer** des „Wiesbad. Generalanzeigers", mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der **Expedition Marktstraße 30,** Eingang Neugasse, Nachmittags 4 Uhr **15** Minuten **gratis** verabreicht.

Stellenangebote jeder Art

erhalten eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbad. Generalanzeiger

Offene Stellen

Männliche Personen.

1 braver fleißiger Hausbursche per sofort gesucht Kirchgasse 28. 5210

Ein ordentlicher

Schuhmacher

findet sch. Sitzplatz auch Kost und Logis im Hause. Mauergasse 14, 1. Stock links. 5135*

3 Schuhmacher, auf Sohlen u. Fleck, sofort gesucht. 5173 **Pius Schneider,** Eckladen Michelsberg u. Hochstätte.

Junge Arbeiter

gesucht. 6575* **Wiesb. Staniol- u. Metall-Kapsel-Fabrik A. Flach.** 6575* Karlstraße 3.

Ein tüchtiger

Krankenwärter

wird **gesucht.** 6618* Offerten sub W 6618 an die Exped. d. Bl.

2 Wochenschneider gesucht Friedrichstr. 38, 3. St. Mittelb. 6617*

Colporteure und Reisende bei höchster Provision und großem Verdienst sucht 4748 **R. Eisenbraun,** Buchhandlung, Emserstr. 19, III.

Sofort gesucht.

Tüchtige Acquisiteure u. Agenten gegen **hoh. Bezüge. Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden,** Wertstraße 10 57/182

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste", W. Hirsch Berl., Mannheim. 8435

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis 73

im Rathhaus. — Tel. 19

ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

2 Dreher, Holz-
3 Friseure
5 Gärtner, 1 Herrschafts-
3 Küfer
4 Sattler — 4 Schlosser
10 Schneider — 12 Schuhmacher
2 Spengler
1 Gärtnerlehrling
1 Schlosserlehrling
10 Hausknechte
4 Fuhrknecht — 3 Schweizer

Arbeit suchen:

4 Schriftsetzer
2 Dreher, Holz-, 4 Eisen-
3 Glaser — 3 Kaufleute
2 Koche — 6 Küfer
5 Maler — 7 Lackierer
4 Maurer — 2 Sattler
10 Schlosser — 4 Maschinisten
4 Heizer — 3 Schmiede
10 Schreiner
4 Spengler — 6 Tapezierer
3 Wagner — 4 Zimmerleute
3 Aufseher — 4 Bureaugehülfen
6 Bureaudiener
8 Hausknechte
4 Herrschaftsdiener
3 Kutscher — 8 Fuhrknechte
4 Herrschaftskutscher
8 Fabrikarbeiter
15 Taglöhner — 9 Erdarbeiter
5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz,

Alte Universitätsstraße 9 (hinterm Theater).

Offene Stellen:

13. Oktober 1899.

1 Anstreicher
2 Buchbinder
1 Dreher Holz-, 2 Eisen-
1 Dörrsax für Mälzerei
1 Eisenhobler
1 Friseur
1 Hausbursche
1 Gärtner
2 Glaser (Rahmenmacher)
2 Elektromonteure
4 Jungschmiede u. Zuschläger
2 Huf- u. Wagenschmied
1 Installateur, 1 Spengler, 1 auf Schwarzblech
1 Kupferschmied
2 Küfer
4 Tapezierer
2 Schlosser f. Maschine
14 Schneider
3 Schreiner
13 Schuhmacher
1 Stuhlmacher
1 Vergolder
1 Wagner
4 Zimmerleute
Lehrlinge: 1 Schlosser f. Mechaniker, 1 Schreiner, 1 Bürstenmacher, 1 Schneider
2 Knechte
1 geübte Taillenarbeiterin
1 „ Mantelarbeiterin
2 Mäntelnäherinnen
1 Herrschaftsköchin
5 Mädchen für Küche u. Haus
1 Kindermädchen d. Tag über
1 Gasthof- u. Wirthschaftsköchin
5 Küchenmädchen
2 Laufmädchen
1 Mädchen f. Weißzeugnähen
10 Arbeiterinnen f. Conservefabrik
8 Lehrmädchen (Kleidermacher.)
6 Monatfrauen

Ueberall — a. Wunsch diskret —

reeller Nebenverdienst

durch Anhang. bezw. Vermittelg v. Geschäft, in div. Bedarfsartikeln f. Fabrik- u. Gewerbetriebe sowie für's Baufach. Off. A. B. 190 a. d. Exp. 6641*

Weibliche Personen.

Monatfrau

gesucht **Näh.** 1 6 Mauritiusstraße 4, 1.

Lehrmädchen

für Putz sucht 4995 **Christ Jstel,** Weberg. 16.

Arbeiterinnen bei hoh. Verdienst gesucht. Wiesb. Staniol- und Metallkapsel-Fabrik **A. Flach,** Karlstraße 3. 6576*

Mädchen für leichte Arbeit bei gutem Lohn auf dauernd gesucht. 4621 **Georg Pfaff,** Kapselfabrik, Dotzheimerstr. 52.

Ein Laufmädchen

sofort gesucht, Gärtnerei **König,** Biebricherstraße 6. 5198

Eleonorenstraße 5 rechts ein ordentliches braves

Mädchen

gesucht auf sofort. 5218

Lehrmädchen in ein lebhaftes Detailgeschäft gegen Vergütung ges. Näh Exp. d. Bl. 6658*

Gesucht

zum 15. Okt. od. später ein ält. solid. Mädchen, selbständ. in der feinbürgerl. Küche u. im Hause, oder Köchin, die einen Theil der Hausarbeiten mit übernimmt. Lohn bis 25 Mk.

Frau Dr Muchall, 2571 Biebrich, Rheingaustr. 16.

Mädchen oder Frauen gesucht z. Kastanienlesen Sedanstr. 3. 6662*

Monatsfrau

gesucht. **P. Gebhardt,** Friseur. 6649* Michelsberg 30.

Mädchen vom Lande gesucht. Hermannstr. 23, part. 6579*

Haushälterin.

Zur selbstständigen Führung eines größeren bürgerlichen Haushalts, in dem zwei Dienstmädchen beschäftigt sind, wird nach auswärts ein energisches evang.

Fräulein

gesucht, dem auch die Erziehung zweier schulpflichtiger Kinder obliegt. Meldungen nebst Angaben der bisherigen Thätigkeit und Angabe der Gehaltsanspr. befördert sub K. H. 40 die Exp. d. „Wiesb. Gen.-Anzeigers". Photographie erwünscht.

Kleine Anzeigen.

Massiv goldene
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämmtlichen Schmucksachen sowie Neuanfertigung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1 Stiege,
82 **kein Laden.**

Möbel, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Tische 2c. bill. zu verk. Jahnstraße 22, Part. 5018

Ein fast neues
Rad
zu verkaufen, 5089
Walramstr. 25, Laden.

Pneumatikräder
billig zu verkaufen. 5210
E.Ströher. Mechaniker.
Sedanplatz 4.

Eine Federrolle, leicht, aber stark gebaut, ganz neu, ein- und zweispännig eingerichtet, billig zu verkaufen
5120 Feldstraße 22

Anzug
für Radfahrer (Lott. Gew.) neu b. z. verk. Näh. Luisenstr. 43 I.

Reinetten und Kochäpfel
werden centnerweise abgegeben.
5161 Rheinstr. 1.

Vier Hobelbänke mit Werkzeugkasten u. Werkzeug, fünf Stämme 45 mm lieferne Dielen und Bretter und anderes zu verkaufen. Näheres in der Expedit. dieses Blattes. 5216

Zu verkaufen
sehr billig 2 eiserne gute Oefen, 2 gr. effektv. Erkerlampen bei **Julius Herz,** Webergasse 9. 6651*

Junge u. alte Hasen, Lapins, Umstände halber **billig zu verkaufen.**
5183 **Hochstraße 7.**

Kartoffeln, beste Sorten, zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Güttler,
5189 Wellritzstraße 20.

Restaurant
Zum Taunus,
3 Lahnstraße 3.
Täglich: 300
Süßer Apfelwein

Für Kegelliebhaber
ist die **Bahn** noch einige Tage **frei.** 5187
Deutscher Hof.

Restaurant 5185
Deutscher Hof
Süßer Apfel- ost.

Restaurant Drei Kaiser,
Stiftstraße 1,
ist **echter, alter Zwetschenbranntwein** per Liter M. 1.40 zu haben. 4921

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei prompter und reeller Bedienung Wellritzstr. 21. Part. 5127

Frischgel. Weinsäuer,
1/1, 1/2, 1/4 Stück, Malaga, Sherry, Portwein, Cognacfass. i. j. Größe, sowie 50 Oxhoft, zu verkaufen Albrechtstraße 32. 5064

Altes Gold und Silber
kauft zu reellen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
76 Langgasse 1, 1 Stiege.

Meine Wohnung
befindet sich seit dem 1. Oktober
Wellritzstr. 19. I.
Christ. Jung.
5188 Ofensetzer

Trauringe
mit eingebranntem Feingehaltsstempel, in allen Breiten, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämmtliche
Goldwaaren
in schönster Auswahl. 1148
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19
Schmerzloses Ohrlochstechen gratis

Mist
zu haben Schachtstraße 21. 4821

Eine Grube Pferdemist
zu verkaufen event. auch **Stroh** oder **Heu** in Tausch. 5170
O. Weimer, Emserstr. 40.

Die Anfuhr von Baumaterialien (Doppelspänner und Karrenfuhrwerk) dauernde Beschäftigung für den Winter, zu vergeben. Näheres
6663* **Biedricherstr. 29.**

An vorzüglichem **Privat-Mittags- und Abendtisch** können noch zwei Herren theilnehmen. Preis 1.20 M. Näh. Dotzheimerstraße 7, 2. 5174

An vorzgl. **Privatmittagstisch** können noch 2 Herren theilnehmen. Näheres Dotzheimerstraße 7, 2. 5162

Für Damen
Elegante und einfach garnirte **Damenhüte** billig abzugeben.
5214 Philippsbergstr. 45 part. r.

Deutsch Französisch, Englisch, Italienisch ertheilt erfahrene, staatl. gepr. Lehrerin. Stiftstraße 28, **Parterre** links. 5 96

Haus
für Bäckerei geeignet, in günstiger Lage, mögl. im Innern d. Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes unter N. 5014.

Geschäfts-Haus
mit breiter Front, mögl. Kirchgasse, Langgasse, Marktstraße Taunusstraße oder in unmittelbarer Nähe dieser Straßen zu kaufen gesucht. Vermittler verbeten. Off. mit Preis u. sonst. Angaben an die Expedition unter N. 5012.

Privat-Detektiv
empf. sich in allen diskr. Anzeig. für hier und auswärts. Off. u. **F. C. 99.** hauptpostlag. 4823

Trostlose Kranke erhalten sofortige Methode z. sicheren Heilung. Specialist (ohne Apparat.) Nordenkötter, Berlin N. 24.

Gesichtspickel,
Finnen, Pusteln, Mitesser, Hautröthe, einzig und allein schnell, sicher und radikal zu beseitigen franko gegen 2.50 Mk. Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrr. Buch:
„Die Schönheitspflege"
als Ratgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Günst. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direkt durch
Reichel, Spez.-Abt., Berlin,
21196 Eisenbahnstr. 4.

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine **zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint** und ein **Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten** haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler
Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,**
Radebeul-Dresden,
à Stück 50 Pf. bei: 20475
Otto Siebert, Hotel Grüner Wald
C. Brodt, Albrechtstraße 16,
Carl Günther, Webergasse 24,
Ap. Otto Lilie, Mauritiusstr.
E. Moebus, Taunusstraße 25,
Max Schüler, Kirchgasse 60,
J. B. Willms, Michelsberg 32,
C. Vorpehl, Rheinstraße 55.

Heirath!
Ein tüchtiger selbstständiger Geschäftsmann, Wittwer mit einem Kind sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit Vermögen. Gefällige Offerten unter **S 6605** an die Exped. d. Bl. erbeten 6607*

Kuhn's Haaröl
dunkelt graue und rothe Haare (50 u. 100). Echt v. **Franz Kuhn,** Kronenwerk., **Nürnberg.** Hier: **G. Moebus,** Drog., Taunusstraße, **L. Schild,** Drog., Langgasse 3, **W. Schild,** Drogerie, Friedrichstraße, **Otto Siebert,** Drog. u. d. Rathskeller, **Oscar Siebert,** Drogerie Taunusstraße.

Reichshallen-Theater.

Von heute Montag ab:
Vollständig neues Programm.
Frieda Röder, Soubrette.
Otto Loncé,
Salon-Humorist mit selbstverfaßtem Repertoir.

The 3 Larrison,
English Song & Dance.

Anny Sylvester, weiblicher Humorist.
Mrs. Nicon, Zahn-Kraft-Malabarist.
Mira Dolinda
Costüm Soubrette.

La belle Virginia Ferrando u. **Little Linda,**
Brillante Drahtseilkünstlerin und Trapez-Act.

Sisters Idris, English Duettists. | **Boku,** moderner Gentleman-Jongleur.

Anfang an Wochentagen Abends 8 Uhr.
Sonntags Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: II. Platz 40 Pf., I. Platz 75 Pf., Sperrsitz Mk. 1.25, Seitenloge Mk. 1.50, Balkon-Loge Mk. 2.—. 311

Sie kommen wieder in's „Essighaus".

Von Montag ab täglich:
Große Concerte,
ausgeführt von dem **Elite Damen-Orchester**
„Pierevillage"
5 Damen 3 Herren.
Dir.: **Steindorff.** 305
Eintritt an Wochentagen frei. **Wolfert.**

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 20. Oktober 1899. Abends 7½ Uhr:

I. KONZERT.

Leitung:
Herr General-Musikdirektor **Felix Mottl**
aus Karlsruhe.
Solist:
Herr **Eugen d'Albert.**
Orchester:
Verstärktes Kur-Orchester.
Eintrittspreise:
I. nummerirter Platz: **4** Mk; II. nummerirter Platz: **3** Mk.
Gallerie vom Portal rechts **2** Mk. **50** Pf.; Gallerie links **2** Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Abonnementspreis für die 12 Cyklus-Konzerte: I. nummerirter Platz: **36** Mk., II. nummerirter Platz: **24** Mk.
Städtische Kurverwaltung.

Dienstag, den 17. Oktober 1899.
Abonnements-Konzerte
des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Nachm. 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Turandot" . . . . . V. Lachner.
2. Masurka, Mazurka . . . . . Meyer-Helmund
3. I. Finale aus „Faust" . . . . . Gounod.
4. Pêcheur napolitain et Napolitaine, Charakterstück aus „Bal costumé" . . . . . Rubinstein.
5. Ouverture zu „Egmont" . . . . . Beethoven.
6. Weihnachtsglocken aus „Der Kinder Christabend" . . . . . Gade.
7. Humoreske aus Offenbach's „Orpheus in der Unterwelt" . . . . . Rosenkranz.
8. Lawn-Tennis-Walzer . . . . . Sabathil.

Abends 8 Uhr.
unter Leitung seines Kapellmeister des Kgl. Musikdirektors Herrn **Louis Lüsner.**

1. Deutscher Feldherrn-Marsch . . . . . Ew. Schulz.
2. Ouverture zu „Lodoiska" . . . . . Cherubini.
3. Arie aus „Idomeneus" . . . . . Mozart.
   Violine Solo: Herr Konzertmeister Irmer.
   Oboe-Solo: Herr Schwartze
4. Ungarische Tänze Nr. 15 u. 21 . . . . Brahms.
5. Rêverie . . . . . Vieuxtemps.
6. Polarstern, Walzer . . . . . Waldteufel.
7. Aegyptischer Bajaderentanz aus „Djamileh" . Bizet.
8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . . Mascagni.

Verlobungs-Karten
in
Brief- und Kartenformat
werden schnell und billig angefertigt
Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. Oktober 1899, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dotzheimerstraße 11/13 dahier:

1 Gallerieschrank, 5 Kleiderschränke, 3 Commoden, 2 Vertikows, 3 Schreibtische, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 2 Sessel, 1 complettes Bett, 4 Stühle, 1 Tisch, 4 Sophas, Nähmaschine 1 Waschkommode, Waschkonsol, 2 Spiegel, 1 Spiegel mit Trümeaux, 1 Schraubenschneidmaschine, 1 Drehbank, 1 Lochstanze, 5 Schraubstöcke, 1 Feldschmiede, 1 Rohrwalze, 2 Bohrmaschinen, 1 Blechscheere, 1 Parthie elektr. Apparate, 1 Taschenuhr, 3 Pferde und Anderes mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1899.
318 **Salm,** Gerichtsvollzieher.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Der
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ist in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgegend stark verbreitet. Im **Rheingau** und **Blauen Ländchen** besitzt der „Wiesbadener General-Anzeiger" nachweisbar die

größte Auflage aller Blätter.

Die Beförderung erfolgt täglich Nachmittags 5 Uhr durch eigene Expreßboten und sind auch die entferntesten Leser noch Abends im Besitze unseres Blattes. In allen Orten unseres Verbreitungsgebietes haben wir Agenten angestellt, bei welchen jederzeit auf unser Blatt für

50 Pfennig monatlich
frei ins Haus
abonnirt werden kann.

Filialen
befinden sich in:

Aarlingen: Ph. Seelgen, Ortsdiener,
Afmannshausen: Schiffer Reichert,
Amöneburg: Chr. Wolf,
Bierstadt: Wilh. Heithner,
Bleidenstadt: Carl Petri,
Braubach: Wwe. Hübinger,
Biebrich: Chr. Ruß, Elisabethenstraße 5,
Camberg: Wwe. Hemmerich, Querstraße 9,
Caub: Carl Kern,
Deikenheim: Wilh. Koch,
Dotzheim: Joh. Phil. Bölpel, Neugasse 4,
Eibingen: W. Knauf, Rüdesheim,
Eltville: R. Kunze,
Erbach b. Camberg: Joh. Menh,
Erbach i. Rheing.: Holz, Neugasse,
Erbenheim: Wilh. Weber,
Flörsheim: Joh. Jung, Walbergasse,
Frauenstein: Jos. Fuchs,
Geisenheim: Ludw. Illinger III.,
St. Goarshausen: Frau Bender,
Hahn: Theod. Hölzer,
Hallgarten: Jac. Heil,
Hattenheim: Ferd. Herrmann,
Hahnstätten: G. Fr. Hermann,
Hochheim: Frau Wirschinger, Neugasse 10
Holzappel: Anton Thorn,
Idstein: Frau Helene Dollas,
Igstadt: Christian Schaaf,
Johannisberg: Klein,
Kiedrich: Wwe. Fiedler,
Kloppenheim: Georg Debt,
Limburg: Jos. Hambach, Roßmarkt 37,
Lorch: Jac. Daum,
Lauenselden: Carl Meilinger,
Langschwalbach: Louis Schätzel,
Massenheim: Daniel Essig,
Medenbach: Katharine Damm, Wwe.,
Mühlen: Joh. Pütz I.,
Nastätten: Melchior Hazel,
Naurod: Ph. Braun,
Neudorf: Leonhard Eifer,
Nordenstadt: Frau Metz,
Niederwalluf: Bernh. Grundel,
Niederlahnstein: Wwe. Born, Emserstraße,
Niederhausen: Sg. Kundermann,
Niederneisen: Ortsdiener Weimar,
Niederseelbach: Carl Reiter,
Niederselters: Frau Lotterbach,
Niederbrechen: Wwe. Carl Schmidt,
Oberbrechen: Wwe. Troß,
Oberlahnstein: J. H. Gerhartz,
Oestrich: Schuhmacher Reinhardt,
Rauenthal: Valentin Ringel III.,
Rambach: Christian Schmidt,
Runkel: Carl Schäfer, Zimmermeister,
Rüdesheim: Wilh. Knauf,
Sonnenberg: Carl Röhm, Gartenstraße 7,
Schierstein: Wilh. Linkenbach,
Seitenhahn: Gastwirth Rossel,
Villmar: Peter Roßbach VI.,
Wallau: Feldhüter Gras,
Weben: Friedr. Feiz,
Wicker: Lorenz Baumann,
Winkel: Frau Anna Weil,
Wörsdorf: R. Bangert.

Herm. Vogelsang, Maler u. Lackierer,

21 Webergasse 21 sowie Atelier für Reklame und Schildermalerei; Lieferung von Holz-, Glas- und Metallbuchstaben 21 Webergasse 21.

Auch 27 Nerostraße 27 werden Aufträge entgegengenommen. — Sämmtliche Arbeiten werden **unter Garantie** ausgeführt. — **Ia Referenzen** stehen bereitwilligst zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Mit Hochachtung

Herm. Vogelsang, 21 Webergasse 21.

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.

Fachkurse.

Beginn der **praktischen Fachkurse** für ältere Lehrlinge und Gehülfen am **Dienstag, den 17. Oktober, Abends 8 Uhr,** und zwar:

Für **Gärtner:** Zimmer Nr. 24, Lehrer Herr Garten-Architect (Königlicher Obergärtner) **Schetter.**

Für **Schlosser:** Souterrain, Neubau, Lehrer: Herr Schlossermeister **Wilh. Schmidt.**

Für **Schreiner:** Zimmer No. 28, Lehrer: Herr Möbelzeichner und Schreiner **Leicher.**

Für **Schuhmacher:** Zimmer No. 21, Lehrer: Herr Schuhmachermeister **Phil. Müller.**

Für **Tapezirer:** Zimmer No. 25, Lehrer: Herr Tapezirermeister **Kaltwasser.**

Der Unterricht findet **Dienstags und Freitags Abends von 8—10 Uhr,** statt.

Derselbe erstreckt sich neben Fachzeichnen auf specielle theoretische und praktische Lehr-Gegenstände genannter Geschäfte.

Das Schulgeld für das Wintersemester beträgt da, wo keine andere Vereinbarung getroffen ist, pro Theilnehmer 5 Mk.

Anmeldungen werden bei der Geschäftsstelle des Gewerbevereins, Wellritzstrasse 34, entgegengenommen und daselbst jede nähere Auskunft ertheilt. 284

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbevereins **Ch. Gaab.** — Der Director der Gewerbeschule. **Zitelmann.**

Was giebt es Herrlicheres

als eine Tasse

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

Ein tausendfach bewährtes ärztlich empfohlenes Nahrungsmittel für Kinder, Erwachsene, Blutarme Magen- und Darmleidende.

Nur echt in blauen Cartons von 27 Würfeln = 40—50 Tassen zu Mk. 1.— 13/69

Dr. Georg Knauer

Specialarzt für Hautkrankheiten

wohnt jetzt

Wilhelmstr. 52,

neben Hotel Block.

88

Patente Gebrauchs-Muster-Schutz Waarenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur, Goldgasse 2a, I. St.

VII^te Straßburger Pferdelotterie.

Nächste Ziehung sicher 11. November 1899.

1000 Gew. i. W. von **31000 M.** Hpt.-gew.: **M 10000, 3000** ꝛc

1 Loos 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. (Porto und Listen 25 Pfg. extra) empfiehlt, sowie alle genehmigten Loose, 221/256

J. Stürmer, Generalagentur, Straßburg i. E.,

in Wiesbaden: **Carl Cassel, F. de Fallois, H. Astheimer, Jean Diehl, Hch. Gies, C. Grünberg, C. Henk, G. Meyer, L. Ries Sohn, J. Staffen, Th. Wachter, Exp. W. Volksblatt, N. Sonntagsblatt.**

Zu verkaufen

Villa mit 15 Zimmer, ganz nahe dem Curhause, besonders für Pension geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Centralheizung, großer Garten, im Nerothal, auch für zwei Familien geeignet, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Mehrere rentabele Etagenhäuser, obere Adelheidstraße, mit Vor- und Hintergärten, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Eckhaus, südl. Stadttheil, beste Geschäftslage, rentirt Laden und Wohnung frei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Haus, Rheinstraße, Thorfahrt, großer Hofraum, besonders für bessere Metzgerei, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Etagenhaus, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, billig feil, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Villa, 10 Zimmer, großer Garten, Stallung für vier Pferde, schöne Lage, durch **Wilhelm Schüßler,** Jahnstraße 36.

Hypotheken, Kapitalien in jeder Höhe stets nachgewiesen durch **Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.**

Verlegte mein Atelier für künstlichen

Zahnersatz und Zahnoperation

von **Kirchgasse 13** nach

9. Marktstr. 9,

neben dem Kgl. Schloss.

Neubau des Herrn Apothekers O. Siebert.

W. Hunger-Kimbel,

00 **Dentist**

Ersatz für Hafer

ist das

Schoenebecker Original - Pferde - Melassefutter

ohne jeden Torfzusatz.

(Prämiirt auf der diesjährigen Sportausstellung zu München.)

Eingeführt bei den Berliner Omnibusgesellschaften, den größten Fuhrwesen und Cavallerie Regimentern.

General-Vertretung und stetes Lager:

L. Rettenmayer,

Wiesbaden, Rheinstraße 21.

Wiederverkäufer werden gesucht. 028

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein schönes Landhaus, Bierstadterhöhe, mit schönem großen Garten, gesunde Lage, herrliche Aussicht, zum Alleinbewohnen, auch für zwei Familien passend, ist Wegzugs halber für 40,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Preislagen zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein kleines Haus in guter Lage mit Laden für 45,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Eckhaus, südl. Stadttheil, für Metzgerei, auch jedes andere Geschäft passend, für 64,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein neues, schönes Eckhaus, worin eine flotte Metzgerei betrieben wird zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Eine Anzahl neuer, sehr rentabler Etagenhäuser mit und ohne Hinterhaus, südl.- und westl. Stadttheil, zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53.

Ein Haus mit ächtem, gutgehendem Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Mitte Stadt, für 100,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich,** Hellmundstr. 53

Zwetschenkuchen!

von mürbem Brödchenteig

Stück 10 Pf., tägl. frisch

200 **Hugo Veith,**

Wiener Feinbäckerei — Faulbrunnenstraße 10.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für **Erwachsene** von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der **Methode Berlitz** lernt der Schüler **von der ersten Lection an frei sprechen.** Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

Ia Tafel- u. Wirthschafts-Obst Ia

haltbare Winterwaare vom Hofgut Clarenthal und Adamsthal empfiehlt von Mk. 8 — per Centner an 5194

Sedanstr. 3 — Wilh. Hohmann — Tel. 564.

Ich suche einige gut rentable

Bäckereien u. Metzgereien

zu **kaufen** und zu **pachten.** 5212

Joh. Ph. Kraft,

Zimmermannstraße 9, I.

Carl Koch, Yorkstraße 6, Rath in Rechts-, Bitt- u. Gnadengesuche, Ehe-Gütertrenn. u. s. Vertr. ꝛc. Beitreib. v. Forderungen. 653

Schweizerkäse

Pfund 65 Pfg. 6495*

C. F. W. Schwanke, Lebensmittelkonsumg.,

Schwalbacherstr 49, gegenüber d. Emserstr. Telefon 414.

Ia Tauben- u. Hühnerfutter

100 Pfund M. 8, bei 10 Pfd. 85 Pf., empfiehlt

51 **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

---

40 Pfg. Glanzlack-Oelfarben, Pfd.

252 bei **Carl Ziss,** Grabenstraße 30.

Wiesbadener Consum-Halle,

Jahnstraße 2 und Moritzstraße 16.

Beste Magnum Bonum-Kartoffel für Winterbedarf per Centner **Mk. 230,** gelbe Englische per Centner **Mk. 2.20** frei Haus. — Bei größeren Posten entsprechend billiger. Gelbe Englische und Magnum-Bonum per Kumpf 24 Pfg. Haiger per Kumpf 20 Pfg. 688

Nachdem ich mehrere Jahre Assistent an der Königlichen Universitäts-Klinik bei Herrn Geh. Med.-Rath Profess. **Dr Neisser** in Breslau, alsdann 6 Jahre als Specialarzt und die letzten Jahre gleichzeitig als dirigirender Arzt der Haut-Abtheilung des städt. Krankenhauses zu **Metz** thätig gewesen, habe ich mich hier

Spiegelgasse 1 (Ecke Webergasse)

als

Specialarzt

für Haut- u. Blasen-Krankheiten

niedergelassen. 226

Dr. Ernst Bender.

Sprechzeit: 9½—1 Uhr u. 3—4 Uhr, Sonntag 10—12 Uhr

Männer-Asyl,

58, Dotzheimerstraße 58,

empfiehlt **fein gespaltenes Kiefern-Anzündeholz** frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller,** Dotzheimerstraße 58,

Frau **Fausel,** Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Ich kaufe stets

gegen sofortige **Kasse** einzelne **Möbelstücke,** ganze **Wohnungs-Einrichtungen, Kassen, Eisschränke, Pianos, Teppiche** ꝛc. **auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge** erledige ich **sofort.** 172

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstraße 24

Kartoffeln für den Winterbedarf

Magnum bonum per Kpf. 23 Pfg., Ctr. M. 2.50, **Gelbe und Englische** per Kpf. 24 Pfg., Ctr. M. 2.50, **Haiger** per Kpf. 18 Pfg., Ctr. M. 2.—, **Mans** per Kpf. 40 Pfg., Ctr. M. 4.— In größerem Quantum billiger und alles in haltbarer u. feinster Qualität frei Haus.

Carl Kirchner,

25 **Wellritzstraße 27,** Ecke Hellmundstr. — Telephon 790

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantirt! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1.M; 1,40. Prima weiße Gänse- u. Schwanenfedern 3, 2,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwanendaunen 5,75, 7; 8; 10 M. Echt Chinesische Ganzdaunen 2,50; 3. Polardaunen 3; 4; 5 M. Jedes beliebige Quantum zollfrei geg. Nachn. Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.

Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstellen, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!